

DIW Berlin / SOEP (Ed.)

Research Report

SOEP 2007 - Erhebungsinstrumente 2007 (Welle 24) des Sozio-oekonomischen Panels

SOEP Survey Papers, No. 105

Provided in Cooperation with:

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: DIW Berlin / SOEP (Ed.) (2012) : SOEP 2007 - Erhebungsinstrumente 2007 (Welle 24) des Sozio-oekonomischen Panels, SOEP Survey Papers, No. 105, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/61597>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

SOEP Survey Papers

Series A - Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

SOEP 2007 – Erhebungsinstrumente 2007 (Welle 24) des Sozio-oekono- mischen Panels

Running since 1984, the German Socio-Economic Panel Study (SOEP) is a wide-ranging representative longitudinal study of private households, located at the German Institute for Economic Research, DIW Berlin.

The aim of the SOEP Survey Papers Series is to thoroughly document the survey's data collection and data processing.

The SOEP Survey Papers is comprised of the following series:

Series A – Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

Series B – Survey Reports (Methodenberichte)

Series C – Data Documentation (Datendokumentationen)

Series D – Variable Descriptions and Coding

Series E – SOEPmonitors

Series F – SOEP Newsletters

Series G – General Issues and Teaching Materials

The SOEP Survey Papers are available at
<http://www.diw.de/soepsurveypapers>

Editors:

Prof. Dr. Gert G. Wagner, DIW Berlin and Technische Universität Berlin

Prof. Dr. Jürgen Schupp, DIW Berlin and Freie Universität Berlin

Please cite this paper as follows:

TNS Infratest Sozialforschung. 2012. SOEP 2007 – Erhebungsinstrumente 2007 (Welle 24) des Sozio-oekonomischen Panels. SOEP Survey Papers 105: Series A. Berlin: DIW/SOEP

ISSN: 2193-5580 (online)

Contact: DIW Berlin
SOEP
Mohrenstr. 58
10117 Berlin

Email: soepapers@diw.de

TNS INFRATEST SOZIALFORSCHUNG

**SOEP 2007 –
ERHEBUNGSINSTRUMENTE 2007 (WELLE 24)
DES SOZIO-OEKONOMISCHEN PANELS**

München, 2007

Reprint 2012

Inhalt

1. Begleitinstrumente

- Anschreiben mit Broschüre „Leben in Deutschland“
- Datenschutzblatt

2. Erhebungsinstrumente

- Adressenprotokoll für „alte“ Haushalte (grün)
- Adressenprotokoll für „neue“ Haushalte (blau)
- Liste 1 – Verwandtschaftsverhältnis und B3 für verzogene Haushaltsmitglieder
- Haushaltsfragebogen
- Personenfragebogen für alle
- Zusatzfragebogen „Jugend“
- Zusatzfragebogen „Lebenslauf“
- Zusatzfragebogen „Mutter und Kind“
- Zusatzfragebogen „Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren“
- Zusatzfragebogen „Nachbefragung – Kurzfassung“
- Zusatzfragebogen „Lust auf DJ“ (nur Deckblatt)

3. Englischsprachige Fragebogenversion

4. Interviewerhandbuch

5. Weitere Erhebungsunterlagen (nicht im Anlagenband)

- Übersetzungshilfen (türkisch, kroatisch/serbisch/bosnisch, griechisch, italienisch, spanisch)
- Listenhefte (Haushalts-, Personen-, Lebenslauf-, Jugendfragebogen)
- CAPI- Programme

Die Übersetzungshilfen und Listenhefte können...

- in Papierform angefordert werden bei:
DIW
Sekretariat Längsschnittdaten und Mikroanalyse
Königin-Luise-Straße 5
D-14195 Berlin
Fax: 030 / 89789 – 109
E-Mail: soepmail@diw.de
- online abgerufen werden unter:
<http://www.diw.de/deutsch/sop/service/fragen/index.html>

1. Begleitinstrumente

Anschreiben mit Broschüre „Leben in Deutschland“

TNS Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
80687 München
☎ 089 / 5600 - 1399
Ihre Ansprechpartnerin: Frau Gensicke

DIW Berlin
Königin-Luise-Str. 5
14195 Berlin
☎ 030 / 89789 - 287
Ihre Ansprechpartnerin: Frau Rahmann

Leben in Deutschland

«HNR»/ «LINR»-«LFDNR»

Frau
«HVVOR» «HVFAM»
«STR»

«PLZ» «ORT»

München, im Januar 2007

Sehr geehrte Frau «HVFAM»,

demnächst beginnen wir wieder mit unserer großen Umfrage zum LEBEN IN DEUTSCHLAND. Wie Sie ja wissen, handelt es sich bei "Das Sozio-ökonomische Panel" (SOEP – so der wissenschaftliche Name der Studie) um eine Langzeituntersuchung privater Haushalte, die im jährlichen Rhythmus durchgeführt wird. Dabei soll untersucht werden, wie sich die Lebenssituation der Menschen in Deutschland entwickelt: Stabilität und Wandel der Lebensverhältnisse in unserem Land werden dokumentiert und genauer "unter die Lupe" genommen. Dazu wird einesteils nach den objektiven Lebensbedingungen geforscht, es wird aber auch nach der von den einzelnen Menschen subjektiv wahrgenommenen Lebensqualität gefragt. Damit unsere Studie weiterhin erfolgreich sein kann, bitten wir Sie für 2007 erneut um Ihre Mithilfe.

Mit diesem Ankündigungsschreiben erhalten Sie eine neue Portocard mit dem Maus-Cartoon. Das kleine Geschenk für Ihre Mitarbeit sowie unsere neueste Informationsbroschüre wird Ihnen dann wie gewohnt Ihr Interviewer/Ihre Interviewerin bei der Befragung persönlich überreichen. Darüber hinaus möchten wir Ihnen auch dieses Jahr mit einem Monatslos der Aktion Mensch-Lotterie für Ihre Teilnahme an der Befragung danken – die Zusendung der Lose wird voraussichtlich im Mai erfolgen; für die Verlosung wünschen wir Ihnen schon jetzt viel Glück.

Ab Ende Januar wird sich Ihre Interviewerin beziehungsweise Ihr Interviewer mit Ihnen in Verbindung setzen, um einen Termin zu vereinbaren. Selbstverständlich werden alle Ihre Angaben streng vertraulich nach den gesetzlichen Datenschutzbestimmungen behandelt. Einzelheiten hierzu entnehmen Sie bitte dem Merkblatt zum Datenschutz, das Ihnen mit den Befragungsunterlagen überreicht werden wird.

Wir bedanken uns im Voraus für Ihre Mitarbeit und verbleiben mit freundlichen Grüßen,
Ihr Team von LEBEN IN DEUTSCHLAND



TNS Infratest Sozialforschung
Friedrich Stutz

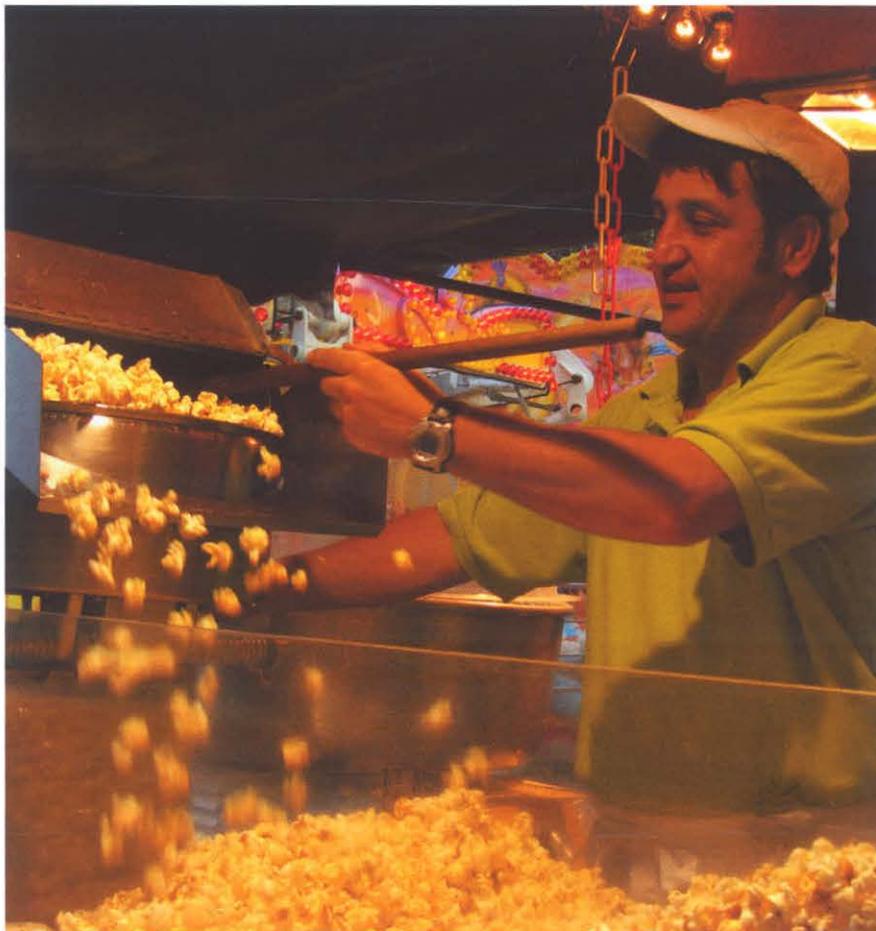


Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
Dr. habil. Elke Holst

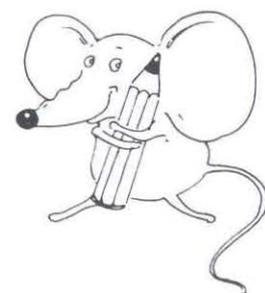
P.S. Besuchen Sie uns auch im Internet auf unseren Informationsseiten: www.leben-in-deutschland.info

IID
2007

Leben in Deutschland



Broschüre
für alle Befragten
der Untersuchung 2007



Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Studie LEBEN IN DEUTSCHLAND!

Wir danken Ihnen herzlich, dass Sie sich auch dieses Jahr wieder bereit erklären, an unserer großen wissenschaftlichen Befragung LEBEN IN DEUTSCHLAND teilzunehmen.

Sie möchten mehr über unsere Studie wissen? Besuchen Sie unsere Homepage im Internet. Unter <http://leben-in-deutschland.info> können Sie auch direkt mit uns Kontakt aufnehmen.

Auch dieses Jahr präsentieren wir Ihnen wieder eine Auswahl interessanter Arbeiten, die auf Ihren Angaben beruhen und auf ein großes Presseecho stießen.

Alle den erwähnten Berichten zugrunde liegenden Studien können Sie auf Anfrage über TNS Infratest Sozialforschung erhalten.

Datenschatz für Sozialforschung

Die „tageszeitung“ berichtete am 14.7.2006 ausführlich über *Das Sozio-oekonomische Panel (SOEP)* – so der wissenschaftliche Name unserer Befragung LEBEN IN DEUTSCHLAND. Sie wies auf die hohe Bedeutung der bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erhobenen Daten hin. Die auf einer internationalen Konferenz in Berlin im Juli 2006 präsentierten Beiträge verdeutlichten die Einzigartigkeit des Datenschatzes, der für Forschungszwecke zur Verfügung steht.

Seit über einem Jahrzehnt werden vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung umfangreiche statistische Daten über deutsche Haushalte zusammengetragen. Auf der SOEP-Nutzerkonferenz in Berlin wurden jetzt die Auswertungen vorgestellt.

Sterben Singles früher? Macht Geld glücklich? Zumindest für Deutschland lassen sich diese Fragen allmählich beantworten, dank der Langzeiterhebung sozio-ökonomischer Daten in der SOEP-Studie. In Berlin trafen sich jetzt rund 90 Ökonomen, Soziologen und Psychologen aus aller Welt unter dem Dach des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), um ihre Auswertungen der umfangreichen SOEP-Daten vorzustellen.

Mehr als ein Drittel der 17-Jährigen in Deutschland treibt keinen Sport

Zu diesem überraschenden Ergebnis kam eine Studie des DIW Berlin, die sich auf Basis Ihrer Angaben mit dem Sportverhalten von Jugendlichen an der Schwelle zum Erwachsenenalter beschäftigt. Sport trägt zu einer Verbesserung der gesundheitlichen Konstitution eines Menschen bei und kann – je mehr Personen Sport treiben – auch erhebliche positive Effekte für unsere Gesellschaft insgesamt haben.

Wie zu erwarten, spielen Jungen am liebsten Fußball, 20 % der 17-jährigen tun dies in einem Verein. Bei den gleichaltrigen Mädchen findet keine so starke Konzentration auf eine bestimmte Sportart statt.

Bei ihnen steht als Wettkampfsportart Volleyball an der Spitze (etwa 6 %). Nur etwa 3 % der 17-jährigen Mädchen spielen derzeit Fußball im Verein; gemessen an dem ebenfalls nur geringen Anteil des Spitzensportlers Volleyball ist das jedoch durchaus ein beachtlicher Anteil.

Grundsätzlich nimmt die Wahrscheinlichkeit Sport zu treiben mit steigendem Einkommen der Eltern zu. Aber gerade der in Deutschland so wichtige Vereinsfußball ist – nach wie vor – eher ein Sport für Kinder aus weniger einkommensstarken Elternhäusern in kleinen Gemeinden.

(Bezug: DIW Wochenbericht 29/2006)

Digitale Spaltung in Deutschland?

Mit der ungleichen Nutzung von Computern und dem Internet in der Bevölkerung („digitale Spaltung“) hat sich eine weitere Studie auseinandergesetzt: Während Menschen höherer Bildungsschichten den Computer häufiger zur Gestaltung der Arbeitswelt sowie zum Schreiben und

Lernen verwenden, setzen Personen mit geringerer Bildung den Computer eher zum Spielen und Musik hören und damit stärker im unmittelbaren Freizeitbereich ein. Das Programmieren ist nach wie vor – unabhängig vom Alter – vorwiegend eine Männerdomäne.

(Bezug: DIW Wochenbericht 19/2006)

Unbezahlte Mehrarbeit auf dem Vormarsch

Bei der Mehrzahl der Beschäftigten übersteigt die tatsächliche Arbeitszeit den Umfang der vertraglich geregelten Wochenstunden, und ein beträchtlicher Anteil der Arbeitnehmer leistet Überstunden, die Arbeitszeitkonten gutgeschrieben werden. Darüber hinaus stellen zahlreiche Beschäftigte ihre Arbeitskraft den Unternehmen teilweise kostenlos zur Verfügung, indem sie unbezahlte Überstunden erbringen. Die Studie zeigt, dass der Umfang der bezahlten Überstunden zurückgeht, während unbezahlte und mit Freizeit abgegoltene Mehrarbeit zunimmt.

Bislang hatten die jährlich vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) durchgeführten Arbeitszeitberechnungen einen *Rückgang* der Überstunden in Deutschland ausgewiesen. Dieser Abwärtstrend bezieht sich jedoch nur auf die bezahlte Mehrarbeit. Erst Ihre Angaben haben gezeigt, dass in Deutschland aufgrund der unbezahlten Mehrarbeit faktisch längst eine *Arbeitszeitverlängerung* stattgefunden hat.

(Bezug: DIW Wochenbericht 15-16/2006)



Im September 2006 ist der neue Datenreport erschienen. Herausgeber ist das Statistische Bundesamt in Zusammenarbeit mit dem WZB (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung) und ZUMA (Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen). Im Datenreport 2006 finden Sie wieder eine einzigartige Zusammenstellung aus aktuellen Daten der amtlichen Statistik sowie neuen Ergebnissen der Umfrage- und Sozialforschung. Ein Großteil der Beiträge (Teil II) basiert auf Ihren Angaben zum **LEBEN IN DEUTSCHLAND**. Wie immer finden Sie Zahlen und Informationen kompakt und anschaulich dargestellt.

Den Datenreport 2006 erhalten Sie auf Anfrage gern bei TNS Infratest Sozialforschung.

Unser Dank

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer von LEBEN IN DEUTSCHLAND erhalten im Anschluss an die jährliche Befragung ein Los der Aktion Mensch-Lotterie und damit die Chance auf einen Geldgewinn.

Auch im Jahr 2007 wollen wir uns wieder mit einem persönlichen Los für Ihre Mitarbeit bedanken.

LEBEN IN DEUTSCHLAND unterstützt die Aktion Mensch (früher: Aktion Sorgenkind) von Anfang an: Seit 1984 sind durch unser Forschungsprojekt über 550 000 Euro überwiesen worden, und das wäre ohne Sie nicht möglich gewesen. Mit diesem Geld konnte vielen Menschen in unterschiedlichen Behinderteneinrichtungen geholfen werden; ein positiver Effekt der Befragung, der uns besonders freut.

Unser Glückwunsch gilt allen, die bisher schon etwas gewonnen haben. Allen anderen wünschen wir ebensoviel Glück!



Haben Sie noch Fragen?

Falls Sie weitere Fragen an uns haben oder uns Ideen und Anregungen, aber auch Wünsche mitteilen möchten, so stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Jetzt bleibt uns nur noch, Sie zu bitten, an der großen Untersuchung teilzunehmen.

Ihre Ansprechpartnerin bei TNS Infratest:

Andrea Gensicke
TNS Infratest Sozialforschung GmbH
Landsberger Str. 338
80687 München
Tel.: 0 89 / 56 00 - 13 99
E-Mail: andrea.gensicke@tns-infratest.com

Ihre Ansprechpartnerin im DIW Berlin:

Uta Rahmann
DIW Berlin
Königin-Luise-Str. 5
14195 Berlin
Tel.: 0 30 / 8 97 89 - 287
E-Mail: urahmann@diw.de

Datenschutzblatt

Leben in Deutschland

Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben bei mündlichen oder schriftlichen Interviews

Bei der Untersuchung „Leben in Deutschland“ arbeiten TNS Infratest Sozialforschung und TNS Infratest in München mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) zusammen.

Alle Institute arbeiten nach den Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) und allen anderen datenschutzrechtlichen Bestimmungen und tragen während dieser Zusammenarbeit gemeinsam die datenschutzrechtliche Verantwortung.

Die Ergebnisse der Befragung werden ausschließlich in **anonymisierter Form** dargestellt. Das bedeutet: Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person die Angaben gemacht worden sind. Dies gilt auch für die Folge-Befragung, bei der nach einer bestimmten Zeit noch einmal ein Interview mit derselben Person durchgeführt wird und die Angaben aus mehreren Befragungen durch eine Code-Nummer, also ohne Namen und Adresse, miteinander verknüpft werden.

Falls die befragte Person noch nicht 18 Jahre alt und zur Zeit kein Erwachsener anwesend ist: Bitte zeigen Sie dieses Merkblatt auch den Eltern mit der Bitte, es billigend zur Kenntnis zu nehmen.

Sollte die Zusammenarbeit zwischen dem DIW Berlin und TNS Infratest Sozialforschung vor Abschluss des Gesamtvorhabens enden, wird das gesamte Material dem DIW übergeben, das damit die datenschutzrechtliche Verantwortung allein übernimmt. Sämtliche Adressen werden mit Beendigung der Studie gelöscht.

Die erhobenen Daten sind nicht nur für die Forschungsarbeiten im DIW Berlin von Bedeutung. Auch andere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im In- und Ausland erhalten vom DIW die in der Umfrage „Leben in Deutschland“ gewonnenen Informationen und legen sie ihren Arbeiten in Forschung und Lehre zugrunde. Selbstverständlich werden diese Informationen ausschließlich in anonymisierter Form weitergegeben, so dass eine Identifizierung der Teilnehmer für die mit den Daten arbeitenden Forscher unmöglich ist.

Für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen sind verantwortlich bei:

TNS Infratest Forschung
GmbH

TNS Infratest Sozialforschung
GmbH

Deutsches Institut für Wirtschafts-
forschung, DIW Berlin

Winfried Hagenhoff
Geschäftsführer

Bernhard von Rosenblatt
Geschäftsführer

Prof. Klaus F. Zimmermann
Präsident

Anschrift der TNS Infratest
Institute:

Fragen zum Datenschutz
beantwortet der betriebliche
Datenschutzbeauftragte:

Datenschutzbeauftragter
beim DIW Berlin:

Landsberger Straße 338
80687 München

Helmut Quitt
☎ 089 / 56 00 - 13 58
Fax: 089 / 56 00 - 17 30

Alexander Eickelpasch
Königin-Luise-Straße 5
14195 Berlin

Was geschieht mit Ihren Angaben?

1. Unser(e) Mitarbeiter(in) von TNS Infratest trägt Ihre Angaben im Fragebogen ein, wobei es sich um einen Papierfragebogen oder eine programmierte Fragebogenfassung, die im Laptop eingegeben wird, handeln kann. Bei einer schriftlichen Befragung tragen Sie selbst Ihre Angaben in den Fragebogen ein.
2. Bei TNS Infratest Sozialforschung werden Adresse und Fragenteil getrennt. Eventuelle Unklarheiten in den Antworten einzelner Befragter werden vorher telefonisch geklärt. Daten und Adresse erhalten eine Code-Nummer und werden getrennt abgespeichert. Wer danach die Daten sieht, weiß also nicht, von wem die Angaben gegeben wurden. Die Adresse wird aufbewahrt, um Sie später im Rahmen dieser Untersuchung noch einmal aufsuchen oder anschreiben zu können. Bei Abschluss der Gesamtuntersuchung werden die Adressen gelöscht.
3. Die Interviewdaten des Fragenteils werden in Zahlen umgesetzt und ohne Ihre Adresse (also anonymisiert) auf einen Datenträger (Diskette, CD, DVD) gebracht.
4. Dann werden die Interviewdaten (ohne Adresse) von einem Computer ausgewertet. Der Computer zählt alle Antworten und errechnet beispielsweise Prozentergebnisse.
5. Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse von Teilgruppen werden beispielsweise in Tabellenform ausgedruckt.
6. In jedem Fall gilt:

Ihre Teilnahme ist **freiwillig**. Bei Nicht-Teilnahme entstehen Ihnen **keine Nachteile**. Es ist selbstverständlich, dass die beteiligten Institute **alle Vorschriften des Datenschutzes einhalten**. **Sie können absolut sicher sein, dass**

 - Ihre Adresse nicht an Dritte weitergegeben wird.
 - keine Daten an Dritte weitergegeben werden, die eine Identifizierung Ihrer Person zulassen.

2. Erhebungsinstrumente

Adressenprotokoll für „alte“ Haushalte (grün)

Leben in Deutschland

ADRESSENPROTOKOLL „alte Haushalte“



Adresse und Haushaltsnummer finden Sie auf der nächsten Seite oben **B1**

Falls der gesamte Haushalt umgezogen ist, versuchen Sie die neue Adresse herauszufinden

bitte eintragen in **B1**

A HAUSHALTSKONTAKTE

	Datum	Uhrzeit	Abrechnungsnummer
1. Kontakt			
2. Kontakt			
3. Kontakt			
4. Kontakt			
5. Kontakt			

	Datum	Uhrzeit	Abrechnungsnummer
6. Kontakt			
7. Kontakt			
8. Kontakt			
9. Kontakt			
10. Kontakt			

Nach erfolgreichem Kontakt bearbeiten Sie bitte als **erstes die Haushaltsliste** **B2**
Führen Sie **dann** ein **Haushaltsinterview** (Auskunftsperson ist nach
Möglichkeit die mit * gekennzeichnete Person) durch
und **zusätzlich** mit jeder Zielperson ein **Personeninterview** – siehe **C**

Ausfallgrund bei erfolgloser Bearbeitung des gesamten Haushalts

Bitte *genau erläutern*:

Ist der Haushaltsvorstand / die Zielperson in
eine Anstalt oder ein Wohnheim verzo-gen?

Ja
Nein
Weiß nicht

B1	HAUSHALTSADRESSE	Listen-Nr.	lfd. Nr.	Eventuelle Adressenänderung bitte hier eintragen	
				Familiennamen	
				Straße	
		PLZ	Ort		
		Telefon	Vorwahl		
		HAUSHALTS-NR.			

B2 HAUSHALTS-LISTE Grundsätzlich gehört zum Haushalt jede Person, die normalerweise hier lebt, auch wenn sie vorübergehend abwesend ist.

Bei der letzten Befragung bestand dieser Haushalt aus folgenden Personen:			Für jede Person überprüfen:					
Person Nr.	Vorname	Familiennamen	Geburts-jahr	männl. weibl.	Stellung im Haushalt <small>lt. Liste 1</small>	Lebt noch im Haushalt	Vorübergehend abwesend <small>Code 1-6</small>	<small>se</small> <small>Monat</small>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

* Auskunftsperson für den Haushaltsfragebogen bei der letzten Befragung

Anzahl Personen **Gesamt**, die heute zum Haushalt gehören

Gibt es neue Haushaltsmitglieder?

Oben sind alle Personen ausgedruckt, die bei der letzten Befragung zu diesem Haushalt gehörten.

Bitte überprüfen Sie:

Gibt es jetzt weitere Personen, die zum Haushalt gehören (einschließlich Kindern und Babys)?

WENN JA:

Bitte diese Personen fortlaufend in die Haushaltsliste **B2** mit allen Angehörigen eintragen.

- Code**
- 1 = Wehrdien Zivildien
 - 2 = Ausbildung Studium
 - 3 = Beruf/ Montage
 - 4 = Krankent
 - 5 = verreist
 - 6 = Sonstiges (bitte erläutern)

ACHTUNG: Nur Codes bitte be

NEU: e-mail
Ist in diesem Haushalt eine e-mail Adresse vorhanden

ja nein

bitte angeben: _____

C FRAGEBOGEN 2007

Zur Erklärung haben wir auf der Rückseite alle Fragebogen kurz vorgestellt. Es sind nicht in jedem Haushalt alle Fragebogen zu erheben. Auf **dieser** Seite finden Sie unter FRAGEBOGEN FASSUNG und BESONDERE HINWEISE die gewohnten Kennungen hinter jeder Person, die Ihnen sagen, welche Version jeweils zu erheben ist.

Person abwesend ist				Beachten Sie bitte die Erläuterungen auf der Rückseite				je Person	bei Ergebniscod 3 (Ausfall)
Person angeben:				FRAGEBOGEN FASSUNG	NATIONALITÄT	BESONDERE HINWEISE	Code nur für Infratest	Ergebnis Code	Erwerbsstatus Code
Person	Neues Haushaltsmitglied	Code 11-14	Code A-D	1 - 3	1 - 6				
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								

Code
= verstorben
= verzogen
für verzogene Personen **sofort** Zusatzblatt B3 ausfüllen und **umgehend an NS INFRATEST** zurückschicken
gilt als Ausfallgrund. Alle anderen (siehe Interviewer-Anleitung)

Code
11 = geboren
12 = zugezogen aus Deutschland West (alte BRD) außer Code 13
13 = zugezogen aus Deutschland Ost (ehemalige DDR)
14 = zugezogen aus dem Ausland

Code
1 = Interview durchgeführt
2 = Interview erst **später** durchführbar (bitte Grund und Termin notieren)
3 = Nicht zum Interview bereit, weil... (bitte genau erläutern)

Code
1 = in Vollzeit erwerbstätig
2 = in Teilzeit erwerbstätig
3 = arbeitslos gemeldet
4 = in Schule/Studium/Ausbildung
5 = in Rente/Pension
6 = sonstiges

Person Nr.	Datum	Erläuterung:
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Die Fragebogen 2007

- orange** Haushaltsfragebogen: Wird einmal pro Haushalt erhoben, möglichst von der Person, die hinter ihrer Personenummer im Adressenprotokoll mit * gekennzeichnet ist.
- grün** Personenfragebogen: Wird von jeder Person erhoben, die 1989 oder früher geboren ist.
- blau** Zusatzfragebogen „Lebenslauf“: Wird von **jeder** neuen Person erhoben, die 1989 oder früher geboren wurde und dieses Jahr erstmals im Haushalt aufgetaucht ist sowie für **einige** Personen, die im Adressenprotokoll unter Fragebogenfassung grün+blau stehen haben (hier wurde der Lebenslauf noch nicht erhoben).
- rot** Zusatzfragebogen „Jugend“: Wird von jeder Person erhoben, die 1990 geboren ist (im Adressenprotokoll unter Fragebogenfassung steht hier rot+DJ).
- DJ** Zusatzfragebogen „Lust auf DJ“: Wird von jeder Person erhoben, die 1990 geboren ist.
ACHTUNG: Für die Durchführung müssen Zeitmessungen durch den Interviewer erfolgen, daher kann dieser Fragebogen nur persönlich-mündlich erhoben werden.
- lila** Fragebogen „Mutter und Kind“: Dieser Fragebogen richtet sich an Mütter, die Babys haben, die 2006 oder 2007 geboren wurden. Er soll nur für Babys erhoben werden, die uns noch nicht bekannt sind, d. h. die noch nicht im Adressenprotokoll ausgedruckt sind.
- gelb** Fragebogen „Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren“: Dieser Fragebogen richtet sich an Mütter, die Kinder haben, die **2004** geboren wurden. Bitte **unbedingt** auf diese Kinder beschränken, es sind in der Regel die Kinder, für die vor 2 Jahren der „Mutter und Kind“-Fragebogen ausgefüllt wurde.
- weiß** Nachbefragung 2006 Kurzfassung: Wird von jeder Person erhoben, die im Adressenprotokoll unter Besondere Hinweise ein **A** vermerkt hat.

Sonstiges

Code **C** unter Besondere Hinweise: Diese Person hat in den Vorwellen ein Interview ausdrücklich verweigert. Sollte sich diese Einstellung inzwischen geändert haben, führen Sie dieses Jahr ein Interview durch.

NOTIZEN des Interviewers

Ich bestätige die Richtigkeit der gemachten Angaben A bis C:

Datum

Abrechnungs-Nr.

Stempel oder Name des Interviewers
(in Druckbuchstaben)

Unterschrift des Interviewers

Adressenprotokoll für „neue“ Haushalte (blau)

Leben in Deutschland

ADRESSENPROTOKOLL „neue Haushalte“

IID 2007

Adresse und Haushaltsnummer finden Sie auf der nächsten Seite oben **B1**

Falls der gesamte Haushalt umgezogen ist, versuchen Sie die neue Adresse herauszufinden
bitte eintragen in **B1**

A HAUSHALTSKONTAKTE

	Datum	Uhrzeit	Abrechnungsnummer
1. Kontakt			
2. Kontakt			
3. Kontakt			
4. Kontakt			
5. Kontakt			

	Datum	Uhrzeit	Abrechnungsnummer
6. Kontakt			
7. Kontakt			
8. Kontakt			
9. Kontakt			
10. Kontakt			

Nach erfolgreichem Kontakt bearbeiten Sie bitte als **erstes die Haushaltsliste** **B2**
Führen Sie **dann ein Haushaltsinterview** (Auskunftsperson ist nach
Möglichkeit die mit * gekennzeichnete Person) durch
und **zusätzlich** mit jeder Zielperson ein **Personeninterview** – siehe **C**

Ausfallgrund bei erfolgloser Bearbeitung des gesamten Haushalts

Bitte genau erläutern:

Ist der Haushaltsvorstand / die Zielperson in
eine Anstalt oder ein Wohnheim verzo-gen?

Ja
Nein
Weiß nicht

B1**HAUSHALTSADRESSE**

Listen-Nr. lfd. Nr.

Eventuelle Adressenänderung bitte hier eintragen

Familiennamen

Straße

PLZ

Ort

Telefon

Vorwahl

HAUSHALTS-NR.**B2****HAUSHALTS-LISTE***Grundsätzlich gehört zum Haushalt jede Person, die normalerweise hier lebt. Falls eine Person vorübergehend z. B. im Krankenhaus, längere Zeit verreist, im Heim oder Internat, bei Wehrdienst oder Zivildienst ist, ist sie nicht in die Haushaltsliste einzutragen.*

Alle Personen im Haushalt bitte eintragen mit folgenden Angaben

Person Nr.	Vorname	Familiennamen	Geburtsjahr	Geschlecht		Stellung im Haushalt <i>(s. Liste 1)</i>	Lebt in <i>(s. Liste 1)</i>
				m	w		
01*				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
02				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
03				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
04				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
05				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
06				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
07				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
08				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
09				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
10				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
11				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
12				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

Gibt es neue Haushaltsmitglieder?

*Oben ist die Person eingetragen, die im vergangenen Jahr noch in einem anderen Haushalt lebte.**Gibt es in dem Haushalt, in dem die Person jetzt lebt, weitere Personen (einschließlich Babys und Kindern)?***WENN JA:***Bitte diese Personen zusätzlich (fortlaufend) in die Haushaltsliste (B2) eintragen, und zwar:**Vorname, Familienname, Geburtsjahr, Geschlecht, Stellung zum HV; außerdem seit wann diese Person im Haushalt lebt (Monat/Jahr), und woher sie kam*Anzahl Personen **G e s a m t**, die heute zum Haushalt gehören

NEU: e-mail

Ist in diesem Haushalt eine e-mail Adresse vorhanden

Haus-Nr.

ja nein

bitte angeben: _____

C

FRAGEBOGEN 2007

Zur Erklärung haben wir auf der Rückseite alle Fragebogen kurz vorgestellt. Es sind nicht in jedem Haushalt alle Fragebogen zu erheben. Auf **dieser** Seite finden Sie unter **FRAGEBOGEN FASSUNG** und **BESONDERE HINWEISE** die gewohnten Kennungen hinter jeder Person, die Ihnen sagen, welche Version jeweils zu erheben ist.

und abwesend ist, Sie diese Person mit.

Beachten Sie bitte die Erläuterungen auf der Rückseite

je Person

bei Ergebniscode 3 (Ausfall)

Personen

FRAGEBOGEN FASSUNG

NATIO-NALITÄT

BESONDERE HINWEISE

Code nur für Infratest

Ergebnis Code

Erwerbsstatus Code

1 - 3

1 - 6

Für weitere, vom Interviewer eingetragene Personen zusätzlich angeben
Codes 30 - 34

Code A-D

<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Code

30 = lebt hier schon seit 2005 oder früher

Für Personen, die erst seit 2006/2007 hier leben, bitte ermitteln:

31 = geboren

32 = zugezogen aus Deutschland West (alte BRD)

33 = zugezogen aus Deutschland Ost (ehemalige DDR)

34 = zugezogen aus dem Ausland

Code

1 = Interview durchgeführt

2 = Interview erst **später** durchführbar
(bitte Grund und Termin notieren)

3 = Nicht zum Interview bereit, weil...
(bitte genau erläutern)

Code

1 = in Vollzeit erwerbstätig

2 = in Teilzeit erwerbstätig

3 = arbeitslos gemeldet

4 = in Schule/Studium/Ausbildung

5 = in Rente/Pension

6 = sonstiges

Person Nr. Datum Erläuterung:

_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Die Fragebogen 2007

- orange** Haushaltsfragebogen: Wird einmal pro Haushalt erhoben, möglichst von der Person, die hinter ihrer Personnummer im Adressenprotokoll mit * gekennzeichnet ist.
- grün** Personenfragebogen: Wird von jeder Person erhoben, die 1989 oder früher geboren ist.
- blau** Zusatzfragebogen „Lebenslauf“: Wird von **jeder** neuen Person erhoben, die 1989 oder früher geboren wurde und dieses Jahr erstmals im Haushalt aufgetaucht ist sowie für **einige** Personen, die im Adressenprotokoll unter Fragebogenfassung grün+blau stehen haben (hier wurde der Lebenslauf noch nicht erhoben).
- rot** Zusatzfragebogen „Jugend“: Wird von jeder Person erhoben, die 1990 geboren ist (im Adressenprotokoll unter Fragebogenfassung steht hier rot+DJ).
- DJ** Zusatzfragebogen „Lust auf DJ“: Wird von jeder Person erhoben, die 1990 geboren ist.
ACHTUNG: Für die Durchführung müssen Zeitmessungen durch den Interviewer erfolgen, daher kann dieser Fragebogen nur persönlich-mündlich erhoben werden.
- lila** Fragebogen „Mutter und Kind“: Dieser Fragebogen richtet sich an Mütter, die Babys haben, die 2006 oder 2007 geboren wurden. Er soll nur für Babys erhoben werden, die uns noch nicht bekannt sind, d. h. die noch nicht im Adressenprotokoll ausgedruckt sind.
- gelb** Fragebogen „Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren“: Dieser Fragebogen richtet sich an Mütter, die Kinder haben, die **2004** geboren wurden. Bitte **unbedingt** auf diese Kinder beschränken, es sind in der Regel die Kinder, für die vor 2 Jahren der „Mutter und Kind“-Fragebogen ausgefüllt wurde.
- weiß** Nachbefragung 2006 Kurzfassung: Wird von jeder Person erhoben, die im Adressenprotokoll unter Besondere Hinweise ein **A** vermerkt hat.

Sonstiges

Code **C** unter Besondere Hinweise: Diese Person hat in den Vorwahlen ein Interview ausdrücklich verweigert. Sollte sich diese Einstellung inzwischen geändert haben, führen Sie dieses Jahr ein Interview durch.

NOTIZEN des Interviewers

Ich bestätige die Richtigkeit der gemachten Angaben A bis C:

Datum

Abrechnungs-Nr.

Stempel oder Name des Interviewers
(in Druckbuchstaben)

Unterschrift des Interviewers

**Liste 1 –
Verwandtschaftsverhältnis und B3 für verzogene Haushaltsmitglieder**

Liste 1 zum Adressenprotokoll

VERWANDTSCHAFTSVERHÄLTNIS DER PERSONEN ZUR BEZUGSPERSON / HAUSHALTSVORSTAND

- 00 **Bezugsperson / Haushaltsvorstand**
- 01 **Ehegatte** der Bezugsperson / Haushaltsvorstand
- 02 **Lebenspartner** der Bezugsperson / Haushaltsvorstand
- 03 **Sohn, Tochter** (auch Adoptiv- / Stiefkind) der Bezugsperson /
Haushaltsvorstand
- 04 **Pflegekind** der Bezugsperson / Haushaltsvorstand
- 05 **Schwiegersohn, Schwiegertochter** der Bezugsperson /
Haushaltsvorstand
- 06 **Vater, Mutter** der Bezugsperson / Haushaltsvorstand
- 07 **Schwiegervater, Schwiegermutter** der Bezugsperson /
Haushaltsvorstand
- 08 **Bruder, Schwester, Schwager, Schwägerin** der Bezugsperson /
Haushaltsvorstand
- 09 **Enkel** der Bezugsperson / Haushaltsvorstand
- 10 **Sonstige** mit der Bezugsperson / Haushaltsvorstand **verwandte /
verschwägerte Personen** (Onkel, Tante, Nefte, Nichte der
Bezugsperson / Haushaltsvorstand u.ä.)
- 11 Mit der Bezugsperson / Haushaltsvorstand **nicht verwandte /
verschwägerte Personen**
- 12 **Sohn, Tochter des Lebenspartners** der Bezugsperson /
Haushaltsvorstand

B3

ZUSATZBLATT zum Adressenprotokoll: verzogene Haushaltsmitglieder (bei jedem Haushaltskontakt bereithalten!)

Bitte übertragen lt. Adressenprotokoll:

Aus dem Haushalt Nr.

--	--	--	--	--	--	--

mit der Adresse:

--

Listen-Nr.

--

Lfd. Nr.

Familienname

Straße

Haus-Nr.

PLZ

Ort

ist folgende Person im

Monat

Jahr

ausgezogen

--	--	--	--	--	--

Personen-Nr.

Vorname

Familienname

Geburtsjahr

Geschlecht

--	--	--	--	--	--

Bitte versuchen Sie folgende Informationen über dieses frühere Haushaltsmitglied zu erhalten:

Hat sich der Name geändert?

Nein

Ja, und zwar:

Heutiger Familienname

Neue Adresse, unter der die Person zu erreichen ist:

Name

c/o

Straße

Haus-Nr.

PLZ

Ort

Ist das eine Anstalt/ein Wohnheim?

Nein

Ja, und zwar:

Art der Anstalt / des Wohnheims

Telefonisch erreichbar?

Nein

Ja, und zwar:

Tel.:

Vorwahl

Nummer

Ich werde den Haushalt selber befragen ja nein

Ich benötige dazu noch die Befragungsunterlagen ja nein

Ich benötige dazu noch die neue Adresse ja nein

Name des Interviewers

Telefon-Nr. des Interviewers

Abrechnungs-Nr.

Haushaltsfragebogen

Leben in Deutschland

Befragung 2007
zur sozialen Lage
der Haushalte

Haushaltsfragebogen

In diesem Fragebogen geht es um Fragen, die sich nicht auf die einzelnen Personen Ihres Haushalts, sondern auf den Haushalt als ganzen beziehen. Der Fragebogen soll nach Möglichkeit von der Person beantwortet werden, die diese Haushaltsfragen auch beim letzten Mal beantwortet hat.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend davon ab, dass **alle** Haushalte mitmachen.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
It. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts:

--	--	--	--	--	--	--

Der Haushaltsfragebogen wurde beantwortet von:

Vorname

--

Person
Nr.

--	--

Wie wird's gemacht?

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, indem Sie

- in die weißen Kästchen ein Kreuz machen

Beispiel: **Geschlecht:** männlich
weiblich

MUSTER

- in die etwas größeren weißen Felder Zahlen eintragen, und zwar rechtsbündig

Beispiel 1: **Miete** EURO

Beispiel 2: **Monat** (= Dezember)

- in die Balken Text schreiben

Beispiel: **Sonstiger Grund**

und zwar: **Berufswechsel**

Das  Zeichen steht vor Erläuterungen zu einzelnen Fragen.

Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage. Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn im Text ausdrücklich ein entsprechender Hinweis gegeben ist.

Beispiel:

Gibt es in Ihrem Haushalt Kinder?

Ja


Nein 

Sie springen auf Frage ... !

Wenn Sie in diesem Beispiel „Ja“ ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der nächsten Frage!

Wenn Sie in diesem Beispiel "Nein" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der Frage, die im Hinweis "Sie springen auf Frage ... !" angegeben ist!

Und noch eine Bitte:

Der Fragebogen wird mit der modernen Scanner-Technik ausgewertet. Im Prinzip hat jeder von Ihnen so einen Scanner schon in Betrieb gesehen: An der Kasse eines jeden größeren Geschäfts fährt die Kassiererin mit einem Scanner über das Preisschild der gekauften Ware, und schon ist die Information automatisch „gelesen“. So ähnlich machen wir es mit dem Fragebogen. Damit das funktioniert, ist es sehr wichtig,

- dass Sie nur einen schwarzen oder blauen Kugelschreiber verwenden
- dass Ihre Angaben gut lesbar sind
- und daß Ihre Markierung innerhalb der Kästchen bleibt.

Sie erleichtern uns dadurch sehr die Arbeit. **Vielen Dank!**

Wohnen und was es kostet

1. Haben Sie bei unserer letzten Befragung, also vor ungefähr einem Jahr, schon in dieser Wohnung gelebt?

Ja  Sie springen auf Frage 9!

Nein 

2. Welches waren die wichtigsten Gründe für den Umzug in diese Wohnung?

 Bitte geben Sie **bis zu drei** Gründe an!

- Kündigung durch den Vermieter
- Erwerb eines Eigenheims / einer Eigentumswohnung
- Erbschaft / Schenkung / Überschreibung
- Berufliche Gründe
- Familiäre Gründe:
 - Heirat
 - Trennung / Scheidung,
 - Fortzug aus dem Elternhaus
 - sonstiger familiärer Grund
- Wohnungsgröße und Wohnkosten:
 - bisherige Wohnung zu klein
 - bisherige Wohnung zu groß
 - bisherige Wohnkosten (Miete, Zins und Tilgung) zu hoch
- Andere Gründe im Zusammenhang mit der Wohnung:
 - schlechte Ausstattung der bisherigen Wohnung
 - schlechte Wohnlage der bisherigen Wohnung
 - schlechtes Wohnumfeld der bisherigen Wohnung
- Sonstiger Grund

und zwar:

3. Und wie beurteilen Sie Ihre jetzige Wohnung im Vergleich zur letzten?
Haben Sie sich gegenüber Ihrer letzten Wohnung verbessert, ist Ihre heutige Wohnung in etwa gleichwertig, oder haben Sie sich verschlechtert?

 In jeder Zeile bitte **eine** Nennung!

Wie ist das in Bezug auf ...	Ver- bessert	Etwa gleich- wertig	Ver- schlech- tert
– die finanzielle Belastung (z.B. Miete)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Wohnungsgröße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Wohnungsausstattung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Wohngegend / Wohnlage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Wohnumwelt (Lärm, Abgase, Schmutz)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Verkehrsverbindungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– Beziehungen / Kontakte zur Nachbarschaft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Seit wann leben Sie in dieser Wohnung?

Monat Jahr

5. Wie würden Sie die Wohngegend hier beschreiben?

- Ein reines Wohngebiet mit überwiegend Altbauten
- Ein reines Wohngebiet mit überwiegend Neubauten
- Ein Mischgebiet mit Wohnungen und Geschäften bzw. Gewerbebetrieben
- Ein Geschäftszentrum (Läden, Banken, Verwaltungen) mit wenigen Wohnungen
- Ein Gewerbe- bzw. Industriegebiet mit wenigen Wohnungen

6. Was ist das für ein Haustyp, in dem Sie hier wohnen?

- Landwirtschaftliches Wohngebäude
- Freistehendes Ein- / Zweifamilienhaus
- Ein- / Zweifamilienhaus als Reihenhaus oder Doppelhaus
- Wohnhaus mit 3 bis 4 Wohnungen
- Wohnhaus mit 5 bis 8 Wohnungen
- Wohnhaus mit 9 und mehr Wohnungen
(aber höchstens 8 Stockwerken; also kein Hochhaus)
- Hochhaus (9 und mehr Stockwerke)

7. Handelt es sich um ein Wohnheim oder eine ähnliche Unterkunft?

- Nein Ja, und zwar:
- Schüler- / Jugendlichenwohnheim
 - Studentenwohnheim
 - Berufstätigenwohnheim
 - Altenheim / Pflegeheim
 - Altenwohnheim
 - Sonstiges Heim / Unterkunft

und
zwar:

8. Wann wurde das Haus, in dem Ihre Wohnung liegt, etwa erbaut?

- vor 1919
- 1919 bis 1948
- 1949 bis 1971
- 1972 bis 1980
- 1981 bis 1990
- 1991 bis 2000
- 2001 und später

Können Sie das Jahr, in dem das Haus erbaut wurde, auch genau nennen?

Ja, und zwar:

9. Hat sich innerhalb des letzten Jahres an der Größe Ihrer Wohnung etwas verändert, z.B. durch Umbauten oder veränderte Nutzung?

Ja

Nein

10. Wie groß ist die Wohnfläche dieser Wohnung insgesamt? qm

11. Und wie viele Räume hat Ihre Wohnung?

 Gemeint sind Räume ab 6 qm, **ohne** Küche und **ohne** Bad. Räume

12. Wie beurteilen Sie insgesamt die Größe Ihrer Wohnung?
Ist sie für Ihren Haushalt ...

- viel zu klein
- etwas zu klein
- gerade richtig
- etwas zu groß
- viel zu groß?

13. Wie beurteilen Sie den Zustand des Hauses, in dem Sie wohnen?

- In gutem Zustand
- Teilweise renovierungsbedürftig
- Ganz renovierungsbedürftig
- Abbruchreif

14. Wie ist Ihre Wohnung ausgestattet?
Gehört zu Ihrer Wohnung ...

- | | Ja | Nein |
|---|--------------------------|--------------------------|
| - Küche | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Bad / Dusche innerhalb der Wohnung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Fließend Warmwasser / Boiler | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - WC innerhalb der Wohnung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Zentralheizung oder Etagenheizung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Balkon / Terrasse | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Keller / Abstellräume | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Eigener Garten / Gartenbenutzung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Alarmanlage | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Klimaanlage | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Sonnenkollektor, Solarenergieanlage | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

15. Haben Sie oder Ihr Vermieter seit Anfang 2006 an dieser Wohnung eine oder mehrere der folgenden Modernisierungen vorgenommen?

- Eine Küche eingebaut
- Bad, Dusche oder WC innerhalb der Wohnung eingebaut
- Zentralheizung oder Etagenheizung eingebaut
- Neue Fenster eingebaut
- Sonstige größere Maßnahmen

Nein,
nichts davon

Sie springen
auf Frage 18!

16. Erfolgte diese Modernisierung auf Kosten des Vermieters oder auf Ihre eigenen Kosten?

- Auf Kosten des Vermieters
- Auf eigene Kosten
- Teils / teils

Sie springen auf Frage 18!

17. Haben Sie die Modernisierung selbst, also in Eigenarbeit, durchgeführt, oder haben Sie einen Handwerker, eine Firma oder einen Fachmann damit beauftragt?

- Selbst, in Eigenarbeit
- Handwerker / Firma / Fachmann beauftragt
- Beides

18. Hat es im letzten Jahr einen Eigentümerwechsel dieser Wohnung gegeben?

- Ja
- Nein

Sie springen auf Frage 20!

19. Welcher Art war dieser Wechsel?

Ich bin / wir sind ...

- jetzt Eigentümer und zwar durch ...
 - Kauf der Wohnung
 - Erbschaft/Schenkung/Überschreibung ...
- jetzt nicht mehr Eigentümer und zwar wegen ...
 - Verkauf der Wohnung
 - Schenkung/Überschreibung/Sonstiges ...
- weiterhin Mieter, aber die Wohnung hat einen neuen Eigentümer

20. Die folgenden Fragen beziehen sich auf die Kosten des Wohnens.

Zunächst die Frage: Bewohnen Sie diese Wohnung als Hauptmieter, Untermieter oder Eigentümer?

- Hauptmieter
- Untermieter
- Eigentümer

Bitte weiter mit Frage 21!

Sie springen auf Frage 28!

Nur an Mieter:

21. **Handelt es sich um eine Sozialwohnung?**

- Ja, mit bestehender Sozialbindung
- Ja, aber mit abgelaufener Sozialbindung
- Nein

22. **Wie hoch ist derzeit die monatliche Miete?**

EURO Zahle keine Miete ➔ **Sie springen auf Frage 37!**

23. **Sind die Heizkosten (in der Regel einschließlich Warmwasser) im Mietpreis enthalten?**

- Ja Nein

24. **Wie hoch sind die durchschnittlichen Heizkosten (einschließlich Warmwasser) pro Monat?**

 Falls nicht genau bekannt: **bitte schätzen!**

EURO Weiß nicht

25. **Sind in dem Mietpreis andere Umlagen enthalten, z.B. für Wasser, Müllabfuhr usw.?**
Wenn ja: in welcher Höhe?

- Ja, ganz enthalten ➔ und zwar EURO im Monat Weiß nicht ...
- Ja, teilweise enthalten ➔
- Nein

26. **Wenn Sie an vergleichbare Wohnungen denken, finden Sie Ihre Miete dann ...**

- sehr günstig
- günstig
- angemessen
- etwas zu hoch
- viel zu hoch?

27. **Wer oder welche Institution ist der Eigentümer der Wohnung?**

- Kommunale Wohnung
- Genossenschaftliche Wohnung
- Betriebs- / Werkswohnung
- Privater Eigentümer
- Weiß nicht

Sie springen auf Frage 37!

Nur an Eigentümer:

28. Haben Sie für diese selbstgenutzte Wohnung / dieses selbstgenutzte Haus noch finanzielle Belastungen aus der Abzahlung von Hypotheken oder Bauspardarlehen?

Ja

Nein →

Sie springen auf Frage 30!

29. Wie hoch ist der monatliche Betrag für Tilgung und Zinsen, den Sie für dieses Darlehen zu leisten haben?

 Falls Beträge hier und in den folgenden Fragen nicht genau bekannt: **bitte schätzen!**

Tilgung und Zinsen EURO pro Monat

30. Wie hoch waren die Instandhaltungskosten für diese Wohnung / dieses Haus, die Ihnen im letzten Kalenderjahr entstanden sind?

EURO im Jahr

31. Wie hoch waren die Heizkosten im letzten Kalenderjahr?

EURO im Jahr

32. Und wie hoch waren im letzten Jahr die Kosten für Wasser, Müllabfuhr, Straßenreinigung usw.?

EURO im Jahr

33. Zahlen Sie Wohngeld, also Umlagekosten für die Hausverwaltung usw.?

Ja und zwar EURO pro Monat

Nein

34. Wenn Sie an eine vergleichbare Mietwohnung denken, finden Sie diese finanziellen Belastungen dann ...

- sehr günstig
- günstig
- angemessen
- etwas zu hoch
- viel zu hoch?

35. Und angenommen, Sie wohnen in dieser Wohnung / diesem Haus zur Miete: Wie hoch wären dann schätzungsweise die monatlichen Mietkosten ohne Heizung?

Etwa EURO im Monat Weiß nicht

36. Haben Sie im letzten Kalenderjahr staatliche Eigenheimzulage erhalten?

Wie hoch war der Förderbetrag im Jahr 2006?

Ja → EURO im Jahr 2006

Nein

Wieder an alle:

37. Hatten Sie oder jemand anderer in Ihrem Haushalt letztes Jahr Einnahmen aus Vermietung oder Verpachtung von Grund- oder Hausbesitz?

 Gemeint sind tatsächliche Einnahmen, nicht der steuerliche Wert für Eigennutzung.

Ja


Nein 

Sie springen auf Frage 41!

38. Wie hoch waren die Gesamteinnahmen aus Vermietung und Verpachtung im letzten Kalenderjahr ungefähr?

Bitte geben Sie den Bruttobetrag einschließlich Umlagezahlungen an EURO im Jahr 2006

39. Welche Ausgaben für die vermieteten oder verpachteten Objekte standen dem im letzten Kalenderjahr ungefähr gegenüber?

Bitte geben Sie es getrennt an für

- Betriebs- und Instandhaltungskosten,
- Tilgungszahlungen und Zinsen für Hypotheken oder Bauspardarlehen.

Betriebs- und Instandhaltungskosten EURO im Jahr 2006

Tilgung und Zinsen EURO im Jahr 2006

40. Können Sie von diesen Ausgaben des letzten Jahres einen Teil steuerlich absetzen bzw. als Verlust geltend machen? Wenn ja, wie viel?

 Falls nicht genau bekannt: **bitte schätzen!**

Ja und zwar: EURO für das Jahr 2006
Nein

41. Einmal abgesehen von Darlehensschulden für Haus- und Grundbesitz: Müssen Sie derzeit Rückzahlungen und Zinsen für Kredite leisten, die Sie für größere Anschaffungen oder sonstige Ausgaben aufgenommen haben?

 **Nicht** gemeint sind hier Tilgung und Zinsen für Hypotheken oder Bauspar-Darlehen, die Sie oben schon angegeben haben.

Ja


Nein 

Sie springen auf Frage 44!

42. Wie hoch ist der monatliche Betrag den Sie für die Rückzahlung dieser Kredite (einschließlich Zinsen) verwenden müssen?

 Falls nicht genau bekannt: **bitte schätzen!**

Kredit-Rückzahlung (einschließlich Zinsen) ... EURO pro Monat

43. Ist die Rückzahlung dieser Kredite für Ihren Haushalt eher eine schwere Belastung, eine geringe Belastung oder kein Problem?

Eine schwere Belastung

Eine geringe Belastung

Kein Problem

44. Besaßen Sie oder andere Personen im Haushalt letztes Jahr eine oder mehrere der folgenden Wertanlagen?

- Sparbuch / Spargirokonto
- Bausparvertrag
- Lebensversicherung
- Festverzinsliche Wertpapiere (z.B. Sparbriefe, Pfandbriefe, Bundesschatzbriefe)
- Andere Wertpapiere (z.B. Aktien, Fonds, Anleihen, Optionsscheine)
- Betriebsvermögen (eigenes Unternehmen, Beteiligungen am Unternehmen)

Nein, keine dieser Wertanlagen

Sie springen auf Frage 46!

Können Sie daraus für das vergangene Jahr Verluste steuerlich geltend machen?

Falls nicht genau bekannt: bitte schätzen!

Ja und zwar: EURO
 Nein ..

45. Wie hoch waren, alles in allem, die Einnahmen aus Zinsen, Dividenden und Gewinnen aus allen Ihren Wertanlagen im letzten Kalenderjahr?

Im letzten Jahr EURO

Falls nicht genau bekannt: bitte schätzen Sie den Betrag anhand dieser Liste:

- unter 250 EURO
- 250 bis unter 1.000 EURO
- 1.000 bis unter 2.500 EURO
- 2.500 bis unter 5.000 EURO
- 5.000 bis unter 10.000 EURO
- 10.000 EURO und mehr

46. Haben Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied im letzten Jahr einen größeren Geldbetrag oder entsprechende Vermögenswerte (z.B. Immobilien, Auto) durch Erbschaft, als Geschenk oder als Lotteriegewinn erhalten?

Wir meinen nur Geldbeträge oder Sachwerte ab 500 EURO.

Ja

Nein

Sie springen auf Frage 48!

- und zwar durch:
- Erbschaft.....
 - Schenkung
 - Lotteriegewinn

47. Wie hoch war der Betrag oder der Wert ungefähr?

EURO

48. Haben Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied im letzten Kalenderjahr eine der folgenden staatlichen Leistungen erhalten?

		Anzahl Monate im Jahr 2006	Durch- schnittlicher Betrag pro Monat
Kindergeld	Nein..... <input type="checkbox"/>		
	Ja <input type="checkbox"/> ➔ und zwar:	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> EURO
Arbeitslosengeld II einschl. Sozialgeld und Kinderzuschlag	Nein..... <input type="checkbox"/>		
	Ja <input type="checkbox"/> ➔ und zwar:	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> EURO
Wohngeld oder Lastenzuschuss	Nein..... <input type="checkbox"/>		
	Ja <input type="checkbox"/> ➔ und zwar:	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> EURO
Leistungen der Pflegeversicherung	Nein..... <input type="checkbox"/>		
	Ja <input type="checkbox"/> ➔ und zwar:	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> EURO
Sozialhilfe oder Grundsicherung	Nein..... <input type="checkbox"/> ➔	Sie springen auf Frage 50!	
	Ja <input type="checkbox"/>		

49. Welche Art von Sozialhilfe haben Sie erhalten?

 Zutreffendes bitte ankreuzen!
Mehrfachnennungen möglich!

	Anzahl Monate im Jahr 2006	Durch- schnittlicher Betrag pro Monat
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	<input type="checkbox"/> ➔ und zwar:	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> EURO
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	<input type="checkbox"/> ➔ und zwar:	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> EURO
Hilfe in besonderen Lebenslagen	<input type="checkbox"/> ➔ und zwar:	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> EURO
Einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt	<input type="checkbox"/>	

50. Und wie ist das heute? Erhalten Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied derzeit eine der folgenden staatlichen Leistungen?

Kindergeld	Ja <input type="checkbox"/> ➔ und zwar:	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> EURO im Monat	für <input type="text"/> Kinder
Arbeitslosengeld II einschl. Sozialgeld und Kinderzuschlag	Ja <input type="checkbox"/> ➔ und zwar:	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> EURO im Monat	
Wohngeld oder Lastenzuschuss	Ja <input type="checkbox"/> ➔ und zwar:	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> EURO im Monat	
Leistungen der Pflegeversicherung	Ja <input type="checkbox"/> ➔ und zwar:	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> EURO im Monat	
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Ja <input type="checkbox"/> ➔ und zwar:	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> EURO im Monat	
Sozialhilfe	Ja <input type="checkbox"/> ➔ und zwar:	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> EURO im Monat	
Nein, nichts davon	<input type="checkbox"/>		

51. Wenn man mal alle Einkünfte zusammennimmt:

Wie hoch ist das monatliche Haushaltseinkommen aller Haushaltsmitglieder heute?

Bitte geben Sie den monatlichen Netto-Betrag an, also nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben. Regelmäßige Zahlungen wie Renten, Wohngeld, Kindergeld, BAföG, Unterhaltszahlungen usw. rechnen Sie bitte dazu!

Falls nicht genau bekannt: Bitte schätzen Sie den monatlichen Betrag. EURO im Monat

52. Bleibt Ihnen in der Regel monatlich ein gewisser Betrag übrig, den Sie sparen oder zurücklegen können, etwa für größere Anschaffungen, für Notlagen oder zur Vermögensbildung?

Wenn ja, welcher Betrag etwa?

Ja und zwar etwa: EURO im Monat

Nein

53. Können Sie die Miete bzw. Tilgung/Zinsen für Ihre Wohnung ohne Probleme zahlen?

Ja

Nein

Trifft nicht zu, zahle keine Miete bzw. zahle keine Tilgung/Zinsen

54. Welchen Betrag kalkulieren Sie in der Woche oder im Monat für Lebensmitteleinkäufe ein, um sich und Ihre Familie im Haushalt zu versorgen?

Geben Sie bitte den durchschnittlichen Betrag entweder für eine normale Woche **oder** einen normalen Monat an, je nachdem, wie Ihnen die Beantwortung der Frage leichter fällt.

Euro für Lebensmitteleinkäufe in einer normalen **Woche** oder

Euro für Lebensmitteleinkäufe in einem normalen **Monat**

55. Welche der folgenden Punkte treffen für Ihren Haushalt zu?

Wenn "Nein": Hat das finanzielle oder andere Gründe?

	Ja	Nein	Finanzielle Gründe	Andere Gründe
Es gibt einen Farbfernseher im Haushalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt ein Telefon im Haushalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt einen Internet-Anschluss im Haushalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt ein Auto im Haushalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Wohnung liegt in einem Haus, das in einem guten Zustand ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Haus liegt in einer guten Wohngegend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe finanzielle Rücklagen für Notfälle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich mache jedes Jahr eine mindestens einwöchige Urlaubsreise	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich lade mindestens einmal im Monat Freunde zum Essen zu mir ein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich esse mindestens alle zwei Tage eine warme Mahlzeit mit Fleisch, Fisch oder Geflügel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abgenutzte Möbel, auch wenn sie noch funktionsfähig sind, werden durch neue ersetzt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gibt es in Ihrem Haushalt ...?

56. Gibt es in Ihrem Haushalt jemand, der aus Alters- oder Krankheitsgründen oder wegen einer Behinderung dauernd hilfe- oder pflegebedürftig ist?

Ja

Nein →

Sie springen auf Frage 60!

57. Welche Person ist das und bei welchen der folgenden Tätigkeiten braucht sie Hilfe?

Bitte Vornamen eintragen.
Falls es mehr als eine hilfebedürftige Person im Haushalt gibt, tragen Sie bitte diejenige ein, die stärker hilfebedürftig ist.

Hilfebedürftige Person
Vorname



Braucht Hilfe bei –

Besorgungen und Erledigungen außer Haus

Haushaltsführung,
Versorgung mit Mahlzeiten und Getränken

Einfacheren Pflegetätigkeiten, z.B. Hilfe beim An-
und Auskleiden, Waschen, Kämmen und Rasieren

Schwierigeren Pflegetätigkeiten,
z.B. Hilfe beim Umbetten, Stuhlgang usw.

58. Erhält die hilfebedürftige Person Leistungen aus der Pflegeversicherung?

Ja und zwar: Pflegestufe 1

Pflegestufe 2

Pflegestufe 3

Nein

59. Von wem erhält die Person die benötigte Hilfe?

Von: – Angehörigen im Haushalt →

– öffentlicher / kirchlicher Gemein-
schwester, Sozialhelfer

– privatem Pflegedienst

– Freunden / Bekannten

– Nachbarn

– Angehörigen außerhalb des Haushalts ...

Bitte Vornamen der Person im Haushalt
eintragen, die die Hilfe vorwiegend leistet

Erhält diese Person dafür eine Bezahlung?

Ja

Nein

60. Beschäftigen Sie in Ihrem Haushalt regelmäßig oder gelegentlich eine Putz- oder Haushaltshilfe?

Ja, regelmäßig

Ja, gelegentlich

Nein

61. Gibt es in Ihrem Haushalt Kinder, die erst 1991 oder später geboren sind?

Ja


Nein 

Sie springen auf Frage 69!

62. In welchem Jahr sind diese Kinder geboren?

 Bitte geben Sie es getrennt für jedes Kind an, beginnend mit dem ältesten Kind, das 1991 oder danach geboren ist, und dann dem Alter nach, das jüngste Kind zuletzt.

Bitte eintragen:  Vorname:

Geburtsjahr:

63. Welche Betreuungseinrichtungen oder Schulen besuchen diese Kinder derzeit?

Kinderkrippe, Kindergarten, Kindertageseinrichtung, Hort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grundschule (inkl. Förderstufe)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hauptschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Realschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gymnasium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufsschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besucht keine dieser Einrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

64. Wer ist der Träger dieser Einrichtung? Ist es ...

eine öffentliche Einrichtung, z.B. städtischer Kindergarten, staatliche Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
eine kirchliche oder sonstige gemeinnützige Einrichtung oder Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
eine private gemeinnützige Elterninitiative	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
eine betriebliche Einrichtung, z.B. betrieblicher Kindergarten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
oder eine privat-gewerbliche Einrichtung, wie z.B. privater Kindergarten oder Privatschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

65. Besucht das Kind diese Schule oder Einrichtung überwiegend ...

- vormittags	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- nachmittags	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- ganztags	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vornamen der Kinder
bitte übertragen:



66. Erhält das Kind, wenn Sie das wollen,
mittags dort ein Essen?

Ja

Nein

67. Ist der Besuch dieser Einrichtung oder
Schule für Ihr Kind kostenlos oder
müssen Sie einen festen Betrag zahlen,
z.B. KITA-Gebühren, einen Kindergarten-
beitrag oder Schulgeld?

Besuch ist kostenlos

Zahle festen Betrag

↳ und zwar monatlich EURO

68. Gibt es daneben noch Personen
(ohne Haushaltsangehörige),
die das Kind regelmäßig betreuen?

Ja, Tagesmutter außerhalb des
Haushalts

Ja, bezahlte Betreuungsperson
kommt ins Haus

Ja, Verwandte

Ja, Freunde/Bekannte/Nachbarn

Nein

69. Unsere letzte Frage ist, was Sie als gutes oder schlechtes Einkommen ansehen würden,
bezogen auf Ihre persönlichen Lebensumstände und Ansprüche.
Gemeint ist immer Ihr Haushaltsnettoeinkommen.

Was wäre für Sie ...

– ein **sehr schlechtes** Einkommen? EURO im Monat

– ein **schlechtes** Einkommen? EURO im Monat

– ein **immer noch ungenügendes** Einkommen? EURO im Monat

– ein **gerade ausreichendes** Einkommen? EURO im Monat

– ein **gutes** Einkommen? EURO im Monat

– ein **sehr gutes** Einkommen? EURO im Monat

Vielen Dank!

Bitte vergessen Sie nicht, noch Ihren "**Personenbogen**" auszufüllen!

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers

– in Abwesenheit des Interviewers

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstauffüllen Minuten
(bitte erfragen)

C Sonstige Hinweise:

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung
des Interviews:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Personenfragebogen für alle

Leben in Deutschland

Befragung 2007
zur sozialen Lage
der Haushalte

Personenfragebogen für alle

Dieser Fragebogen richtet sich an die einzelnen Personen im Haushalt.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend von der Mitarbeit **aller** Personen in **allen** Haushalten ab.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts:

Person Nr.:

Vorname:

Bitte in Druckbuchstaben

Wie wird's gemacht?

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, indem Sie

- in die weißen Kästchen ein Kreuz machen

Beispiel: **Geschlecht:** männlich
weiblich

MUSTER

- in die etwas größeren weißen Felder Zahlen eintragen, und zwar rechtsbündig

Beispiel 1: **Miete** EURO

Beispiel 2: **Monat** (= Dezember)

- in die Balken Text schreiben

Beispiel: **Sonstiger Grund**

und zwar: **Berufswechsel**

Das  Zeichen steht vor Erläuterungen zu einzelnen Fragen.

Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage. Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn im Text ausdrücklich ein entsprechender Hinweis gegeben ist.

Beispiel:

Gibt es in Ihrem Haushalt Kinder?

Ja


Nein  **Sie springen auf Frage . . . !**

Wenn Sie in diesem Beispiel „Ja“ ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der nächsten Frage!

Wenn Sie in diesem Beispiel "Nein" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der Frage, die im Hinweis "Sie springen auf Frage . . . !" angegeben ist!

Und noch eine Bitte:

Der Fragebogen wird mit der modernen Scanner-Technik ausgewertet. Im Prinzip hat jeder von Ihnen so einen Scanner schon in Betrieb gesehen: An der Kasse eines jeden größeren Geschäfts fährt die Kassiererin mit einem Scanner über das Preisschild der gekauften Ware, und schon ist die Information automatisch „gelesen“. So ähnlich machen wir es mit dem Fragebogen. Damit das funktioniert, ist es sehr wichtig,

- dass Sie nur einen schwarzen oder blauen Kugelschreiber verwenden
- dass Ihre Angaben gut lesbar sind
- und dass Ihre Markierung innerhalb der Kästchen bleibt.

Sie erleichtern uns dadurch sehr die Arbeit. **Vielen Dank!**

Ihre Lebenssituation heute

1. Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig mit den folgenden Bereichen Ihres Lebens?

☞ Bitte kreuzen Sie für jeden Bereich auf der Skala einen Wert an:
 Wenn Sie ganz und gar **unzufrieden** sind, den Wert "0",
 wenn Sie ganz und gar **zufrieden** sind, den Wert "10".
 Wenn Sie **teils zufrieden / teils unzufrieden** sind, einen Wert dazwischen.

Wie zufrieden sind Sie ...	ganz und gar unzufrieden	ganz und gar zufrieden
– mit Ihrer Gesundheit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
<i>(falls Sie erwerbstätig sind)</i>		
– mit Ihrer Arbeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
<i>(falls Sie im Haushalt tätig sind)</i>		
– mit Ihrer Tätigkeit im Haushalt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
– mit dem Einkommen Ihres Haushalts?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
– mit Ihrem persönlichen Einkommen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
– mit Ihrer Wohnung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
– mit Ihrer Freizeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
<i>(falls Sie Kinder im Vorschulalter haben)</i>		
– mit den vorhandenen Möglichkeiten der Kinderbetreuung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
– mit Ihrem Familienleben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
<i>(falls Sie ehrenamtlich tätig sind)</i>		
– mit Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit in Vereinen, Verbänden oder sozialen Diensten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
– mit der Krankenversicherung, der Arbeitslosen-, der Renten- und der Pflegeversicherung in der Bundesrepublik, also mit dem, was man das Netz der sozialen Sicherung nennt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

2. Wie sieht gegenwärtig Ihr normaler Alltag aus?

Wie viele Stunden pro Tag entfallen bei Ihnen an einem durchschnittlichen Werktag, an einem typischen Samstag und an einem typischen Sonntag auf die folgenden Tätigkeiten?

*Bitte nur ganze Stunden angeben.
Falls nicht zutreffend, bitte "0" eintragen!*

	Durchschnittlicher Werktag	Typischer Samstag	Typischer Sonntag
	Anzahl Stunden	Anzahl Stunden	Anzahl Stunden
Berufstätigkeit, Lehre (Zeiten einschließlich Arbeitsweg, auch nebenberufliche Tätigkeit)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Besorgungen (Einkaufen, Beschaffungen, Behördengänge)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Hausarbeit (Waschen, Kochen, Putzen)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Kinderbetreuung	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Versorgung und Betreuung von pflegebedürftigen Personen	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Aus- und Weiterbildung, Lernen (auch Schule, Studium)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Reparaturen am Haus, in der Wohnung, am Auto, Gartenarbeit ...	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Hobbies und sonstige Freizeitbeschäftigungen	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>

3. Welche der folgenden Tätigkeiten üben Sie in Ihrer freien Zeit aus?

Geben Sie bitte zu jeder Tätigkeit an, wie oft Sie das machen: jede Woche, jeden Monat, seltener oder nie?

	Jede Woche	Jeden Monat	Seltener	Nie
Besuch von kulturellen Veranstaltungen, z.B. Konzerten, Theatern, Vorträgen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinobesuch, Besuch von Popkonzerten, Tanzveranstaltungen, Discos, Sportveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aktiver Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Künstlerische und musische Tätigkeiten (Musizieren, Tanzen, Theater, Malen, Fotografieren)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geselligkeit mit Freunden, Verwandten oder Nachbarn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mithelfen, wenn bei Freunden, Verwandten oder Nachbarn etwas zu tun ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ehrenamtliche Tätigkeiten in Vereinen, Verbänden oder sozialen Diensten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligung in Bürgerinitiativen, in Parteien, in der Kommunalpolitik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kirchgang, Besuch religiöser Veranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Gehören Sie einer Kirche oder Religionsgemeinschaft an?

Wenn ja, sind Sie ...

- katholisch
- evangelisch
- Mitglied einer anderen christlichen
Religionsgemeinschaft
- Mitglied einer islamischen Religionsgemeinschaft
- Mitglied einer anderen Religionsgemeinschaft →
- Nein, konfessionslos

Bitte angeben

5. Sind Sie Mitglied in einer der folgenden Organisationen bzw. Verbände?

- | | Ja | Nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| - in einer Gewerkschaft? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - in einem Berufsverband? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - im Betriebs- oder Personalrat der Firma oder Behörde,
in der Sie arbeiten? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - in einer Gruppe oder Organisation, die sich für die Erhaltung
und den Schutz von Umwelt und Natur einsetzt? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - in einem Verein oder einer sonstigen Organisation? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

6. Ich lese Ihnen eine Reihe von Gefühlen vor. Geben Sie bitte jeweils an, wie häufig oder selten Sie dieses Gefühl in den letzten vier Wochen erlebt haben.

- | | sehr
selten | selten | manch-
mal | oft | sehr
oft |
|----------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| - ärgerlich gefühlt? | <input type="checkbox"/> |
| - ängstlich gefühlt? | <input type="checkbox"/> |
| - glücklich gefühlt? | <input type="checkbox"/> |
| - traurig gefühlt? | <input type="checkbox"/> |

7. Steht Ihnen ständig oder zeitweise ein Pkw zu Ihrer persönlichen Benutzung zur Verfügung?

- Ja, ständig
- Ja, zeitweise
- Nein

8. Haben Sie während der letzten 7 Tage irgendeine bezahlte Arbeit ausgeübt, auch wenn dies nur für eine Stunde oder für wenige Stunden war?

Bitte antworten Sie auch mit "Ja", wenn Sie in den letzten sieben Tagen normalerweise gearbeitet hätten, aber wegen Urlaub, Krankheit, schlechtem Wetter oder anderen Gründen zeitweise abwesend waren.

Ja

Nein

9. Sind Sie zur Zeit im Mutterschutz oder in der gesetzlich geregelten "Elternzeit"?

Ja, Mutterschutz

Ja, Elternzeit

Nein

10. Sind Sie zur Zeit beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet?

Ja

Nein

11. Sind Sie derzeit in Ausbildung? Das heißt: Besuchen Sie eine Schule oder Hochschule, machen Sie eine Berufsausbildung oder nehmen Sie an einem Weiterbildungslehrgang teil?

Ja

Nein

Sie springen auf Frage 13!

12. Was für eine Ausbildung oder Weiterbildung ist das?

Allgemeinbildende Schule

Hauptschule

Realschule

Gymnasium

Gesamtschule

Abendrealschule, Abendgymnasium

Fachoberschule

Berufliche Ausbildung

Berufsgrundbildungsjahr,
Berufsvorbereitungsjahr

Berufsschule ohne Lehre

Lehre

Berufsfachschule, Handelsschule

Schule des Gesundheitswesens

Fachschule
(z.B. Meister-, Technikerschule)

Beamtenausbildung

Sonstiges

und
zwar:

Hochschule

Fachhochschule

Universität, sonstige Hochschule

Erhalten Sie für dieses Studium ein Stipendium?

Falls ja, von welcher Stelle?

Nein

Ja, BAföG

Ja, Sonstiges

und zwar
von:

Weiterbildung/Umschulung

Berufliche Umschulung

Berufliche Fortbildung

Berufliche Rehabilitation

Allgemeine oder politische Weiterbildung ...

Sonstiges

und
zwar:

**13. Üben Sie derzeit eine Erwerbstätigkeit aus?
Was trifft für Sie zu?**

 *Rentner mit Arbeitsvertrag gelten hier als erwerbstätig.*

- Voll erwerbstätig
 - In Teilzeitbeschäftigung
 - In betrieblicher Ausbildung / Lehre
oder betrieblicher Umschulung
 - Geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig
 - In Altersteilzeit mit Arbeitszeit Null
 - Als Wehrpflichtiger beim Wehrdienst
 - Zivildienstleistender / Freiwilliges soziales Jahr
 - Nicht erwerbstätig
- Sie springen auf Frage 27!**
- Sie springen auf Frage 73!**

14. Beabsichtigen Sie, in der Zukunft (wieder) eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen?

- Nein, ganz sicher nicht
 - Eher unwahrscheinlich
 - Wahrscheinlich
 - Ganz sicher
- Sie springen auf Frage 74!**

15. Wann etwa wollen Sie Ihre Erwerbstätigkeit aufnehmen?

- Möglichst sofort
- Innerhalb des kommenden Jahres
- In 2 bis 5 Jahren
- Erst später, in mehr als 5 Jahren

**16. Wären Sie an einer Vollzeit- oder einer Teilzeitbeschäftigung interessiert,
oder wäre Ihnen beides recht?**

- Vollzeitbeschäftigung
- Teilzeitbeschäftigung
- Beides recht
- Weiß noch nicht

**17. Wenn Sie jetzt eine Arbeit suchen würden:
Ist oder wäre es für Sie leicht, schwierig oder praktisch unmöglich,
eine geeignete Stelle zu finden?**

- Leicht
- Schwierig
- Praktisch unmöglich

18. Wie hoch müsste der Nettoverdienst mindestens sein, damit Sie eine angebotene Stelle annehmen würden?

EURO im Monat
↓

Nicht zu sagen,
kommt darauf an ➔

Sie springen auf Frage 20!

19. Und was meinen Sie, wie viele Stunden pro Woche müssten Sie für diesen Nettoverdienst arbeiten?

Stunden pro Woche

20. Wenn man Ihnen **jetzt** eine passende Stelle anbieten würde, könnten Sie dann innerhalb der nächsten zwei Wochen anfangen zu arbeiten?

Ja

Nein

21. Haben Sie innerhalb der letzten vier Wochen aktiv nach einer Stelle gesucht?

Ja
↓

Nein ➔

Sie springen auf Frage 24!

22. Was haben Sie innerhalb der letzten vier Wochen unternommen, um eine (andere) Tätigkeit zu finden?

 Bitte alles Zutreffende ankreuzen.

- Suche über Agentur für Arbeit (Arbeitsamt)
- Suche über Job-Center / ARGE / Sozialamt
- Suche über Personalserviceagentur (PSA)
- Suche über private Vermittler
- Aufgabe von Inseraten
- Durchsehen von Inseraten
- Recherchen im Internet
- Bewerbung auf Stellenangebote
- Initiativbewerbung
- Suche über Bekannte, Freunde, Angehörige
- Tests, Vorstellungsgespräche, Aufnahmeprüfungen
- Sonstige Bemühungen

23. Haben Sie von Ihrem Arbeitsamt einen Vermittlungsgutschein ausgestellt bekommen, und wenn ja, in welcher Höhe?

Ja ➔ und zwar in Höhe von: EURO

Nein

24. Es gibt ja verschiedene Gründe dafür, berufstätig zu sein.
**Was steht bei Ihnen im Vordergrund:
 dass Sie Geld verdienen oder andere Gründe?**

- Geld verdienen
- Andere Gründe
- Beides gleichermaßen

25. **Möchten Sie in Ihrem bisherigen bzw. Ihrem erlernten Beruf arbeiten
 oder wollen Sie lieber etwas Neues machen, oder wäre Ihnen das egal?**

- Im bisherigen / erlernten Beruf
- Etwas Neues machen
- Egal
- Trifft nicht zu, habe (noch) keinen Beruf

26. **Wie wahrscheinlich ist es, dass innerhalb der nächsten 2 Jahre die folgenden beruflichen
 Veränderungen für Sie eintreten?**

 Bitte geben Sie die Wahrscheinlichkeit auf einer Skala von 0 bis 100 an.
 Der Wert **0** bedeutet: Das wird mit Sicherheit **nicht eintreten**.
 Der Wert **100** bedeutet: Das wird **mit Sicherheit eintreten**.
 Mit den Werten zwischen 0 und 100 können Sie die Wahrscheinlichkeit abstufen.

Das wird in den nächsten 2 Jahren

	mit Sicherheit <u>nicht</u> eintreten	mit Sicherheit eintreten
Dass Sie . . .		
– eine bezahlte Beschäftigung aufnehmen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100
– sich selbständig machen bzw. freiberuflich tätig werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100
– sich durch Lehrgänge / Kurse weiter- qualifizieren oder fortbilden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100

Sie springen auf Frage 74!

Nur an Erwerbstätige: Berufliche Veränderungen

27. Wie wahrscheinlich ist es, dass innerhalb der nächsten 2 Jahre die folgenden beruflichen Veränderungen für Sie eintreten?

Bitte geben Sie die Wahrscheinlichkeit auf einer Skala von 0 bis 100 an.

Der Wert **0** bedeutet: Das wird mit Sicherheit **nicht eintreten**.

Der Wert **100** bedeutet: Das wird **mit Sicherheit eintreten**.

Mit den Werten zwischen 0 und 100 können Sie die Wahrscheinlichkeit abstimmen.

Dass Sie ...	Das wird in den nächsten 2 Jahren																				
	mit Sicherheit <i>nicht</i> eintreten																mit Sicherheit eintreten				
– von sich aus eine neue Stelle suchen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– Ihren Arbeitsplatz verlieren?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– in Ihrem jetzigen Betrieb einen beruflichen Aufstieg schaffen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– sich selbständig machen bzw. freiberuflich tätig werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– Ihren derzeitigen Beruf aufgeben und in einem anderen Beruf neu anfangen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– Ihre Erwerbstätigkeit ganz oder vorübergehend aufgeben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– sich in Ihrem jetzigen Betrieb beruflich verschlechtern?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– in den Ruhestand gehen, sei es regulär oder vorzeitig?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– Ihre Arbeitszeit wesentlich verändern, also von Vollzeit in Teilzeit oder von Teilzeit in Vollzeit wechseln?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– sich durch Lehrgänge / Kurse weiterqualifizieren oder fortbilden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– persönlich eine Lohn- oder Gehaltserhöhung bekommen, die über die allgemeinen Tarifierhöhungen hinausgeht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ihre derzeitige Erwerbstätigkeit

28. Haben Sie nach dem 31. Dezember 2005 die Stelle gewechselt oder eine Arbeit neu aufgenommen?

Ja
 

Nein 

Sie springen auf Frage 36!

29. Wann haben Sie Ihre jetzige Stelle angetreten bzw. die Arbeit aufgenommen?

2006, im Monat

2007, im Monat

30. Welche Art von beruflicher Veränderung war das?

 Falls Sie mehrfach die Stelle gewechselt haben, sagen Sie es bitte für den letzten Wechsel.

Habe erstmals in meinem Leben eine Erwerbstätigkeit aufgenommen 

Sie springen auf Frage 33!

Habe nach einer Unterbrechung jetzt wieder eine Erwerbstätigkeit aufgenommen

Habe eine Stelle bei einem neuen Arbeitgeber angetreten (bei Zeitarbeitnehmern: einschl. Tätigkeit in einem Entleihbetrieb)

Bin vom Betrieb übernommen worden (war vorher dort in Ausbildung / in ABM / oder als freier Mitarbeiter tätig)

Habe innerhalb des Unternehmens die Stelle gewechselt

Habe eine neue Tätigkeit als Selbständiger aufgenommen 

Wurde die Aufnahme der Selbständigkeit durch eine öffentliche Förderung unterstützt?

Ja, als Ich-AG

Ja, mit sonstigen Zuschüssen

Nein

31. Können Sie von Ihren beruflichen Kenntnissen und Fähigkeiten heute mehr, gleich viel oder weniger verwenden als in Ihrer letzten Stelle?

Mehr

Gleich viel

Weniger

32. Wie beurteilen Sie Ihre heutige Stelle im Vergleich zur letzten?

In welchen Punkten haben Sie sich verbessert, welche sind etwa gleichwertig und in welchen haben Sie sich eher verschlechtert?

 In jede Zeile bitte **eine** Nennung!

Wie ist dies in Bezug auf ...	Verbessert	Etwa gleichwertig	Ver- schlechtert
- die Art der Tätigkeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- den Verdienst?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Aufstiegsmöglichkeiten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Arbeitsbelastungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Länge des Arbeitsweges?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Arbeitszeitregelung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die betrieblichen Sozialleistungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Sicherheit vor Verlust des Arbeitsplatzes?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

33. Bevor Sie ihre jetzige Stelle angetreten haben, haben Sie da aktiv nach einer Stelle gesucht oder hat sich das so ergeben?

Aktiv gesucht

Hat sich so ergeben

34. Wie haben Sie von dieser Stelle erfahren?

 Bitte nur **einen** Punkt ankreuzen!

- Über das Arbeitsamt / Agentur für Arbeit
- Suche über Job-Center / ARGE / Sozialamt
- Suche über Personalserviceagentur (PSA)
- Über eine private Stellenvermittlung
- Über eine Stellenanzeige in der Zeitung
- Über eine Stellenanzeige im Internet
- Über Bekannte, Freunde, Angehörige
- Bin zum früheren Arbeitgeber zurückgekehrt
- Sonstiges bzw. nicht zutreffend

35. War das Arbeitsamt an der Vermittlung der Stelle beteiligt?

Ja, direkt

Ja, hat Vermittlungsgutschein für private Vermittlung ausgestellt  und zwar in Höhe von: EURO

Nein

36. Welche berufliche Tätigkeit üben Sie derzeit aus?

 Bitte geben Sie die **genaue** Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht "kaufmännische Angestellte", sondern: "Speditionskauffrau", nicht "Arbeiter", sondern: "Maschinenschlosser". Wenn Sie Beamter sind, geben Sie bitte Ihre Amtsbezeichnung an, z.B. "Polizeimeister", oder "Studienrat". Wenn Sie Auszubildender sind, geben Sie bitte Ihren Ausbildungsberuf an.

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

37. Entspricht diese Tätigkeit Ihrem erlernten Beruf?

Ja Derzeit in Ausbildung
Nein Habe keinen Beruf erlernt

38. Welche Art von Ausbildung ist für diese Tätigkeit in der Regel erforderlich?

Kein beruflicher Ausbildungsabschluss erforderlich
Eine abgeschlossene Berufsausbildung erforderlich
Ein abgeschlossenes Fachhochschulstudium erforderlich
Ein abgeschlossenes Universitäts- oder Hochschulstudium

39. Welche Art von Einarbeitung in diese Tätigkeit ist in der Regel erforderlich?

Nur eine kurze Einweisung am Arbeitsplatz
Eine längere Einarbeitung im Betrieb
Der Besuch von besonderen Lehrgängen / Kursen

40. Gehört der Betrieb, in dem Sie arbeiten, zum öffentlichen Dienst?

Ja Nein

41. In welchem Wirtschaftszweig / welcher Branche / welchem Dienstleistungsbereich ist das Unternehmen bzw. die Einrichtung überwiegend tätig?

 Bitte geben Sie die genaue Bezeichnung an, z.B. nicht "Industrie", sondern "Elektroindustrie"; nicht "Handel", sondern "Einzelhandel"; nicht "öffentlicher Dienst", sondern "Krankenhaus".

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

42. Wie viele Beschäftigte hat das Gesamtunternehmen etwa?

unter 5 Beschäftigte
5 bis 10 Beschäftigte
11 bis unter 20 Beschäftigte
20 bis unter 100 Beschäftigte
100 bis unter 200 Beschäftigte
200 bis unter 2.000 Beschäftigte
2.000 und mehr Beschäftigte Trifft nicht zu, da selbständig ohne weitere Beschäftigte

48. Sind Sie anderen bei der Arbeit leitend vorgesetzt, d.h. dass Personen nach Ihren Anweisungen arbeiten?

Ja 

Nein 

Sie springen auf Frage 51!

49. Wie viele Personen arbeiten nach Ihren Anweisungen?

Personen

50. In welcher Art von Führungsposition sind Sie?
Sind Sie ...

- im Topmanagement (z.B. Vorstand, Geschäftsführung, Ressortleitung)
- im Mittelmanagement (z.B. Abteilungsleitung, Regionalleitung)
- im unteren Management (z.B. Gruppenleitung, Referatsleitung,
- Leitung einer kleineren Filiale/eines kleinen Betriebs)
- in einer hochqualifizierten Fachposition (z.B. Projektleitung)

51. Wenn Sie Ihre jetzige Stelle verlieren würden, wäre es für Sie dann leicht, schwierig oder praktisch unmöglich, wieder eine mindestens gleichwertige Stelle zu finden?

Leicht

Schwierig

Praktisch unmöglich

52. Ist das Einkommen, das Sie in Ihrer jetzigen Stelle verdienen, aus Ihrer Sicht gerecht?

Ja 

Sie springen auf Frage 54!

Nein 

53. Wie hoch müsste ein gerechter Nettoverdienst für Sie sein?

EURO im Monat

Weiß nicht

54. Die Arbeitsverdienste sind ja nicht in allen Regionen Deutschlands gleich. Daher die Frage:
Liegt Ihre Arbeitsstätte ...

- in einem der alten Bundesländer
- in einem der neuen Bundesländer
- im Westteil Berlins
- im Ostteil Berlins
- oder im Ausland?

55. Liegt Ihr derzeitiger Arbeitsplatz an Ihrem Wohnort?

Ja 

Sie springen auf Frage 57!

Nein


56. Wie oft pendeln Sie von Ihrer Hauptwohnung zu Ihrem Arbeitsplatz?

Täglich

Wöchentlich

Seltener

57. Wie viele Kilometer ist Ihr Arbeitsplatz von Ihrer Wohnung entfernt?

km

Nicht zu sagen, da wechselnder Arbeitsort

Arbeitsplatz und Wohnung sind im gleichen Haus
bzw. auf dem gleichen Grundstück

58. Wie viele Tage in der Woche arbeiten Sie in der Regel?

Tage pro Woche

Trifft nicht zu, da ...

- Zahl der Tage nicht festgelegt

- wöchentlich wechselnde Zahl der Tage

59. Und wie viele Stunden arbeiten Sie in der Regel pro Arbeitstag?

, Stunden

Wechselnd, unregelmäßig

60. Es gibt heute ja sehr unterschiedliche Arbeitszeitregelungen.
Welche der folgenden Möglichkeiten trifft auf Ihre Arbeit am ehesten zu?

Fester Beginn und festes Ende der täglichen Arbeitszeit

Von Betrieb festgelegte, teilweise wechselnde Arbeitszeiten pro Tag

Keine formelle Arbeitszeitregelung, lege Arbeitszeit selbst fest

Gleitzeit mit Arbeitszeitkonto und einer gewissen Selbstbestimmung
über die tägliche Arbeitszeit in diesem Rahmen

61. Kommt es vor, dass Sie am Abend (nach 19.00 Uhr) oder nachts (nach 22.00 Uhr) arbeiten?
Wenn ja, wie häufig?

	Nein, nie	Ja, und zwar:			
		täglich	mehrmals in der Woche	wochen- weise (Wechsel- schicht)	seltener, nur bei Bedarf
Abendarbeit (19.00 bis 22.00 Uhr)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachtarbeit (22.00 bis 6.00 Uhr)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

62. Kommt es vor, dass Sie am Wochenende arbeiten?
Wenn ja, wie häufig?

	Nein, nie	Ja, und zwar:			
		jede Woche	alle 2 Wochen	alle 3 - 4 Wochen	seltener
Am Samstag / Sonnabend	<input type="checkbox"/>				
Am Sonntag	<input type="checkbox"/>				

63. Wie viele Wochenstunden beträgt Ihre vereinbarte Arbeitszeit ohne Überstunden?

, Stunden pro Woche Keine festgelegte Arbeitszeit

64. Und wie viel beträgt im Durchschnitt Ihre tatsächliche Arbeitszeit pro Woche
einschließlich eventueller Überstunden?

, Stunden pro Woche

Wenn unter 30 Stunden:



Wenn 30 Stunden und mehr



Sie springen auf Frage 67!

65. Ist das eine geringfügige Beschäftigung nach der 400- bzw. 800-Euro-Regelung (Mini- bzw. Midi-Job)?

Ja, Mini-Job (bis 400 Euro)
 Ja, Midi-Job (401 bis 800 Euro)
 Nein

66. Ist das eine Teilzeitbeschäftigung nach dem Gesetz zur Elternteilzeit
(Bundesarziehungsgeldgesetz)?

Ja Nein

67. Nehmen Sie zur Zeit eine der gesetzlichen Regelungen zur Altersteilzeit wahr?

Ja ⇨ und zwar: Reduzierte Arbeitszeit
 Reduziertes Gehalt bei vorläufig
 unveränderter Arbeitszeit (Ansparphase)
 Nein

74. Neben Beruf, Haushalt, Ausbildung oder als Rentner kann man ja noch Nebentätigkeiten ausüben. Üben Sie eine oder mehrere der folgenden Tätigkeiten aus?

 Nicht gemeint ist die schon beschriebene Erwerbstätigkeit!

- Mithelfender Familienangehöriger
im eigenen Betrieb
- Regelmäßige bezahlte Nebenerwerbstätigkeit
- Gelegentliche Arbeiten gegen Entgelt

Nein,
nichts davon

Sie springen auf Frage 82!

75. Was für eine bezahlte Tätigkeit ist das überwiegend?

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

76. Welchem der folgenden Bereiche würden Sie Ihre Tätigkeit zuordnen?

- Land- und Forstwirtschaft
- Bau
- Industrie und Handwerk
- Dienstleistungen

77. Für wen arbeiten Sie da? Ist das ...

 Mehrfachnennungen möglich!

- eine Firma (bzw. mehrere Firmen)?
- ein privater Haushalt (bzw. mehrere)?
- eine öffentliche Einrichtung?
- oder sonstiges?

78. An wie vielen Tagen im Monat üben Sie durchschnittlich Ihre Nebentätigkeit aus?

Tage pro Monat

79. Wie viele Stunden durchschnittlich an diesen Tagen?

Stunden pro Tag

80. Und wie viele Monate im Jahr üben Sie Ihre Nebentätigkeit aus?

Monate im Jahr

81. Wie hoch war Ihr Bruttoverdienst aus dieser Tätigkeit im letzten Monat?

EURO

82. Welche der im folgenden aufgeführten Einkünfte beziehen Sie persönlich derzeit?

 Bitte alle zutreffenden ankreuzen!

Für alle zutreffenden Einkünfte geben Sie bitte an, wie hoch derzeit der Betrag im Monat ist.

Wenn Sie den monatlichen Betrag nicht genau sagen können, geben Sie bitte einen Schätzbetrag an.

Einkünfte	Ja	Bruttobetrag pro Monat ^{★)}
Eigene Rente, Pension <i>Falls Sie mehrere haben: bitte zusammenrechnen!</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Witwenrente/-pension, Waisenrente <i>Falls Sie mehrere haben: bitte zusammenrechnen!</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Arbeitslosengeld	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Arbeitslosengeld II / Sozialgeld	<input type="checkbox"/>	 Betrag bitte im Haushaltsfragebogen angeben!
Unterhaltsgeld bei Fortbildung / Umschulung; Übergangsgeld	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Vorruhestandszahlungen des (ehemaligen) Arbeitgebers	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Mutterschaftsgeld während des Mutterschutzes, Erziehungsgeld, Elterngeld	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
BAföG, Stipendium, Berufsausbildungsbeihilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Wehrsold / Zivildienstvergütung	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Gesetzliche Unterhaltszahlungen vom früheren (Ehe-)Partner (auch Unterhaltsvorschusskassen)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Sonstige Unterstützung von Personen, die nicht im Haushalt leben	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Nichts davon	<input type="checkbox"/>	

★)  Bruttobetrag heißt: vor Abzug eventueller Steuern oder Sozialversicherungsbeiträge.
Dies ist hier nur von Bedeutung für Pensionen und eventuell für Betriebsrenten.

Was war im letzten Jahr?

83. Haben Sie nach dem 31. Dezember 2005 eine Schule, eine Berufsausbildung oder ein Hochschulstudium beendet?

Ja


Nein →

Sie springen auf Frage 87!

Wann war das?

2006, im Monat

2007, im Monat

84. Haben Sie diese Ausbildung mit einem Abschluss beendet?

Ja


Nein →

Sie springen auf Frage 87!

85. Haben Sie diesen Abschluss in Deutschland oder in einem anderen Land gemacht?

Deutschland

In einem anderen Land

86. Um was für einen Bildungsabschluss handelt es sich?

Allgemeinbildender Schulabschluss

Hauptschulabschluss

Mittlere Reife, Realschulabschluss

Fachhochschulreife
(Abschluss einer Fachoberschule)

Abitur (Hochschulreife)

Anderer Schulabschluss

und
zwar:

Hochschulabschluss

Fachhochschule

Universität /
Technische / sonstige Hochschule

Bitte zusätzlich Abschluss und Fachrichtung
angeben:

Beruflicher Ausbildungsabschluss

Bezeichnung des Ausbildungsberufs:

Art der Ausbildung:

Lehre

Berufsfachschule, Handelsschule

Schule des Gesundheitswesens

Fachschule
(z.B. Meister-, Technikerschule)

Beamtenausbildung

Betriebliche Umschulung

Sonstiges, z.B. Fortbildungslehrgang

87. Sind Sie nach dem 31. Dezember 2005 aus einer beruflichen Tätigkeit bzw. einer Stelle, die Sie vorher gehabt haben, ausgeschieden?

Ja
 

Nein 

Sie springen auf Frage 93!

88. Wann haben Sie bei ihrer letzten Stelle aufgehört zu arbeiten?

2006, im Monat

2007, im Monat

89. Wie lange waren Sie insgesamt in ihrer letzten Stelle beschäftigt?

Jahre Monate

90. Auf welche Weise wurde diese Beschäftigung beendet?

 Bitte nur **einen** Punkt ankreuzen!

Wegen Betriebsstillegung / Auflösung der Dienststelle

Durch eigene Kündigung

Durch Kündigung von Seiten des Arbeitgebers

Durch Auflösungsvertrag / im Einvernehmen

Befristete Beschäftigung oder Ausbildung war beendet

Erreichen der Altersgrenze / Rente / Pension

Beurlaubung

Aufgabe der selbständigen Tätigkeit / des Geschäfts

91. Erhielten Sie vom Betrieb eine Abfindung?

Ja  In welcher Höhe insgesamt?

EURO

Nein

92. Hatten Sie zum Zeitpunkt des Ausscheidens bereits eine neue Stelle in Aussicht oder bereits einen neuen Arbeitsvertrag?

Ja, neue Stelle in Aussicht

Ja, bereits neuen Arbeitsvertrag

Nein, hatte noch nichts

Habe keine neue Stelle gesucht

93. Und nun denken Sie bitte an das ganze letzte Jahr, also das Jahr 2006.

Wir haben hier eine Art Kalender abgebildet.
Links steht, was Sie im letzten Jahr gewesen sein können.

Bitte gehen Sie die Liste durch und kreuzen Sie alle Monate an,
in denen Sie zum Beispiel erwerbstätig waren, arbeitslos waren usw.

 Bitte achten Sie darauf, dass für jeden Monat mindestens ein Kästchen angekreuzt sein muss!
Bei Arbeitslosigkeit: auch wenn kürzer als ein Monat, bitte im entsprechenden Monat ankreuzen.

Ich war . . .	2 0 0 6											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
voll erwerbstätig (auch ABM oder SAM)	<input type="checkbox"/>											
teilzeitbeschäftigt	<input type="checkbox"/>											
in einem Mini-Job (bis 400€)	<input type="checkbox"/>											
in betrieblicher Erstausbildung/ Lehre	<input type="checkbox"/>											
in Fortbildung, Umschulung oder beruflicher Weiterbildung ..	<input type="checkbox"/>											
arbeitslos gemeldet	<input type="checkbox"/>											
in Rente / Pension oder Vorruhestand	<input type="checkbox"/>											
im Mutterschutz / Erziehungsurlaub / Elternzeit....	<input type="checkbox"/>											
auf der Schule / Hochschule / Fachschule	<input type="checkbox"/>											
Wehrdienst/Wehrübung als Wehrpflichtiger	<input type="checkbox"/>											
Zivildienst	<input type="checkbox"/>											
Freiwilliges soziales Jahr ..	<input type="checkbox"/>											
Hausfrau / Hausmann	<input type="checkbox"/>											
Sonstiges <input type="text" value="und zwar:"/>	<input type="checkbox"/>											

Einkommen im Jahr 2006

94. Wir haben bereits nach Ihrem derzeitigen Einkommen gefragt.
 Bitte geben Sie noch ergänzend an, welche Einkommensarten Sie im vergangenen Kalenderjahr 2006 bezogen haben, sei es durchgehend das ganze Jahr oder nur in einzelnen Monaten.
 Sehen Sie dazu bitte die Liste der Einkünfte durch und kreuzen Sie alle zutreffenden an.

Für alle zutreffenden Einkommensarten geben Sie dann bitte an, wie viele Monate im Jahr 2006 Sie dieses Einkommen bezogen haben und wie hoch im Durchschnitt der monatliche Betrag war.
 (Gemeint ist der Bruttobetrag, also vor Abzug eventueller Steuern und Sozialversicherungsbeiträge).

 Bitte beantworten Sie zuerst alle Fragen auf dieser Seite und, falls zutreffend, erst danach die Zusatzfragen.

Einkünfte	Bezogen in 2006	Monate in 2006	Bruttobetrag pro Monat in EURO
Lohn/Gehalt als Arbeitnehmer (einschl. Ausbildungsvergütung, Altersteilzeitbezüge, Lohnfortzahlung)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Einkommen aus selbständiger / freiberuflicher Tätigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Einkommen aus Nebenerwerbstätigkeit, Nebenverdienste	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Eigene Rente, Pension	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> Zusatzfrage 97
Witwenrente/-pension, Waisenrente	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> Zusatzfrage 97
Arbeitslosengeld	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Arbeitslosengeld II / Sozialgeld	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> Betrag bitte im Haushaltsfragebogen angeben!
Unterhaltsgeld bei Fortbildung / Umschulung; Übergangsgeld	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Mutterschaftsgeld während des Mutterschutzes, Erziehungsgeld	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
BAföG, Stipendium, Berufsausbildungsbeihilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Wehrsold / Zivildienstvergütung	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Gesetzliche Unterhaltszahlungen vom früheren (Ehe-)Partner (auch Unterhaltsvorschusskassen)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Sonstige Unterstützung von Personen die nicht im Haushalt leben	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>

Zusatzfragen 95 - 96

Zusatzfrage 97

Zusatzfrage 97

Betrag bitte im Haushaltsfragebogen angeben!

Hatte 2006 **überhaupt keine** Einkünfte der genannten Art  Sie springen auf Frage 98!

Zusatzfragen nur für Arbeitnehmer

95. Haben Sie letztes Jahr (2006) von Ihrem Arbeitgeber eine oder mehrere der folgenden Sondervergütungen erhalten? Wenn ja, geben Sie bitte den Bruttobetrag an.

13. Monatsgehalt und zwar: EURO
14. Monatsgehalt und zwar: EURO
- Zusätzliches Weihnachtsgeld und zwar: EURO
- Urlaubsgeld und zwar: EURO
- Gewinnbeteiligung, Gratifikation, Prämie und zwar: EURO
- Sonstiges und zwar: EURO
- Nein, nichts davon

96. Haben Sie letztes Jahr (2006) Fahrtgeld oder Zuschüsse für öffentlichen Nahverkehr, z.B. Jobticket, erhalten? Wenn ja, geben Sie bitte den Betrag an.

- Ja und zwar: EURO
- Nein

Zusatzfragen nur für Rentner/Pensionäre

97. Von wem wird die Rente / Pension gezahlt und wie hoch waren die monatlichen Beträge 2006?

 Geben Sie bitte den Bruttobetrag an, also **vor** Abzug eventueller Steuern.
Falls Sie **mehrere** Renten beziehen, geben Sie bitte jede zutreffende an.
Wenn Sie den Betrag nicht genau wissen, geben Sie bitte einen Schätzwert an.

	Eigene Rente/ Pension	Witwenrente/-pension/ Waisenrente
Deutsche Rentenversicherung (ehemals LVA, BfA, Knappschaft)	<input type="text"/> EURO	<input type="text"/> EURO
Beamtenversorgung	<input type="text"/> EURO	<input type="text"/> EURO
Kriegsopferversorgung	<input type="text"/> EURO	<input type="text"/> EURO
Unfallversicherung (z.B. der Berufsgenossenschaft)	<input type="text"/> EURO	<input type="text"/> EURO
Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes (z.B. VBL)	<input type="text"/> EURO	<input type="text"/> EURO
Betriebliche Altersversorgung (z.B. Werkspension)	<input type="text"/> EURO	<input type="text"/> EURO
Rente aus einer privaten Versicherung	<input type="text"/> EURO	<input type="text"/> EURO
Sonstige <input type="text"/> und zwar: <input type="text"/>	<input type="text"/> EURO	<input type="text"/> EURO

Gesundheit und Krankheit

98. Wie würden Sie Ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand beschreiben?

- Sehr gut
Gut
Zufriedenstellend
Weniger gut
Schlecht

99. Sind Sie nach amtlicher Feststellung erwerbsgemindert oder schwerbehindert?

- Ja ➔ Wie hoch ist Ihre Erwerbsminderung oder Schwerbehinderung nach der letzten Feststellung? %
Nein

100. Haben Sie in den letzten 3 Monaten Ärzte aufgesucht?

Wenn ja, geben Sie bitte an wie häufig.

- Zahl aller Arztbesuche in den letzten 3 Monaten Keinen Arzt in Anspruch genommen

101. Und wie war das mit Krankenhausaufenthalten im letzten Jahr?

Wurden Sie 2006 einmal oder mehrmals für mindestens eine Nacht im Krankenhaus aufgenommen?

- Ja ➔
Nein ➔ **Sie springen auf Frage 103!**

102. Wie viele Nächte haben Sie alles in allem letztes Jahr im Krankenhaus verbracht?

Nächte

Und wie oft mussten Sie dafür im Jahr 2006 ins Krankenhaus?

mal

103. Falls Sie im Jahr 2006 erwerbstätig waren:

Kam es im letzten Jahr vor, dass Sie länger als 6 Wochen ununterbrochen krankgemeldet waren?

- Ja, einmal
Ja, mehrmals
Nein War 2006 nicht erwerbstätig ➔ **Sie springen auf Frage 105!**

104. Wie viele Tage haben Sie im Jahr 2006 wegen Krankheit nicht gearbeitet?

☞ Geben Sie bitte alle Tage an, nicht nur die, für die Sie eine ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung erhalten haben.

- Keinen Tag
Insgesamt Tage

105. Haben Sie im letzten Jahr, also 2006, eine medizinische Rehabilitationsmaßnahme in Anspruch genommen?

Ja

Nein

106. Haben Sie im letzten Jahr, also 2006, eine berufliche Rehabilitationsmaßnahme (z.B. berufliche Umschulung, technische oder finanzielle Hilfe zur Berufsausübung an Sie oder Ihren Arbeitgeber) in Anspruch genommen?

Ja

Nein

107. Nun zum Thema Krankenversicherung. Vorab die Frage:

Haben Sie Anspruch auf Beihilfe oder Heilfürsorge für Angehörige des öffentlichen Dienstes?

Ja

Nein

108. Haben Sie nach dem 31. Dezember 2005 die Krankenkasse gewechselt?

Ja

Nein

Bin überhaupt nicht
krankenversichert.....

Sie springen auf Frage 120!

109. Wie sind Sie krankenversichert:

Sind Sie in einer gesetzlichen Krankenversicherung oder ausschließlich privat versichert?

 Bitte auch angeben, wenn Sie nicht selbst Beiträge zahlen, sondern als Familienmitglied oder sonstwie mitversichert sind.

Welche Kassen z.B. zur "gesetzlichen Krankenversicherung" gehören, zeigt die folgende Frage 110.

In einer gesetzlichen
Krankenversicherung



Ausschließlich
privat versichert.....

Sie springen auf Frage 115!

110. Welche Krankenversicherung ist das?

AOK TKK GEK

Barmer IKK..... Knappschaft

DAK KKH LKK

Betriebskrankenkasse

Sonstige

und
zwar:

111. Sind Sie persönlich in dieser Krankenkasse ...

- beitragszahlendes Pflichtmitglied

- beitragszahlendes freiwilliges Mitglied

- mitversichertes Familienmitglied

- versichert als Rentner / Arbeitsloser /
Student / Wehr- oder Zivildienstleistender?

112. Haben Sie eine private Zusatzkrankenversicherung?

Ja
 

Nein 

Sie springen auf Frage 120!

113. Welchen monatlichen Beitrag zahlen Sie dafür?

EURO pro Monat

Weiß nicht.....

114. Welche der folgenden Leistungen sind über die Zusatzkrankenversicherung abgedeckt?

 Bitte alles Zutreffende ankreuzen!

Krankenhausbehandlung

Zahnersatz

Heil- und Hilfsmittel (z.B. Brillen)

Auslandsaufenthalt

Sonstiges

Weiß nicht.....

Sie springen auf Frage 120!

115. Wer ist in Ihrer privaten Krankenversicherung der Versicherungsnehmer:
ein anderes Familienmitglied oder Sie selbst?

Anderes Familienmitglied 

Sie springen auf Frage 120!

Selbst.....
 

116. Welchen monatlichen Beitrag zahlen Sie dafür?

EURO pro Monat

Weiß nicht.....

117. Sind damit nur Sie selbst oder noch weitere Personen versichert?

Nur selbst

Außer mir noch weitere Personen
Anzahl

118. Handelt es sich um eine Krankenversicherung mit Selbstbeteiligung?

Ja
 

Nein 

Sie springen auf Frage 120!

119. Welche Form der Selbstbeteiligung haben Sie?

Prozentual in Höhe von %

Pauschal in Höhe von EURO

120. In der Bundesrepublik gibt es die Sozialversicherung mit ihren verschiedenen Zweigen, wie Krankenversicherung, Arbeitslosen-, Renten- und Pflegeversicherung. Die Sozialversicherung und entsprechende private Vorsorgeformen sollen die Menschen in verschiedenen Notlagen und im Alter finanziell absichern.

Wie bewerten Sie persönlich Ihre finanzielle Absicherung in den betreffenden Lebenssituationen?

	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Weniger gut	Schlecht	Weiß nicht/ Trifft nicht zu
Bei Krankheit	<input type="checkbox"/>					
Bei Arbeitslosigkeit	<input type="checkbox"/>					
Für das Alter	<input type="checkbox"/>					
Für den Fall der Pflegebedürftigkeit	<input type="checkbox"/>					

121. Empfinden Sie die Beiträge, die Sie für die Sozialversicherungen leisten müssen, eher als ...

– zu hoch	<input type="checkbox"/>		
– angemessen	<input type="checkbox"/>	Weiß nicht	<input type="checkbox"/>
– niedrig	<input type="checkbox"/>	Trifft nicht zu	<input type="checkbox"/>

122. Welches Haushaltseinkommen würden Sie persönlich – unter Ihren Lebensumständen – als das notwendige Mindesteinkommen betrachten?

Gemeint ist der monatliche Nettobetrag, den Ihr Haushalt unbedingt braucht, um zurechtzukommen.

<input type="text"/>	EURO	Weiß nicht	<input type="checkbox"/>
----------------------	------	------------------	--------------------------

123. Sind Sie bereits in Rente oder Pension?

Nein	<input type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	➔	Sie springen auf Frage 126!
------------	--------------------------	----------	--------------------------	---	------------------------------------

124. Haben Sie nach dem 31.12.2001 einen Vertrag zur "Riester-Rente" abgeschlossen?

Ja	<input type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>
----------	--------------------------	------------	--------------------------

125. Wie gut werden oder würden Sie allein mit der gesetzlichen Rente oder Pension Ihren Lebensunterhalt im Alter bestreiten können?

Sehr gut	<input type="checkbox"/>
Gut	<input type="checkbox"/>
Weniger gut	<input type="checkbox"/>
Schlecht	<input type="checkbox"/>
Sehr schlecht	<input type="checkbox"/>

126. Die folgenden Fragen sind überschrieben mit "**Ihre persönliche Vermögensbilanz**".

Die Vermögensbildung in allen Schichten der Bevölkerung ist heute ein wichtiges Thema, besonders im Hinblick auf die künftige Alterssicherung. Deswegen versuchen wir ein zuverlässiges Gesamtbild der Vermögenssituation der Bundesbürger zu erhalten. Wir möchten Sie einladen und bitten, an diesem Vorhaben mitzuwirken. Dazu möchten wir gemeinsam mit Ihnen eine persönliche "Vermögensbilanz" erstellen, die Ihnen auch selbst hilft, einen Überblick zu gewinnen. Sie können absolut sicher sein, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt und nur für die wissenschaftliche Auswertung verwendet werden.

👉 Bitte weiter zu Fragen (A) bis (H) auf den folgenden Seiten.

Verfügen Sie persönlich über folgende Formen von Eigentum oder Vermögen?
 Falls ja: schätzen Sie bitte jeweils den heutigen Vermögenswert.

A Sind Sie persönlich Eigentümer des Hauses oder der Wohnung, in der Sie selbst wohnen?

Ja ➔
 Nein ... ⬇

Wert:
 Wenn Sie heute verkaufen würden, wieviel würden Sie für Wohnung/Haus einschließlich Grundstück erzielen? EURO

Belastung:
 Falls Wohnung/Haus noch mit Darlehen belastet ist, wie hoch ist etwa die heutige Restschuld (ohne Zinsen)? EURO
 Ist schuldenfrei

Ihr persönlicher Eigentumsanteil:
 Sind Sie alleiniger Eigentümer (zu 100%) oder Miteigentümer (z.B. gemeinschaftlich mit Ehepartner)? Alleiniger Eigentümer
 Miteigentümer: Wie hoch ist Ihr persönlicher Anteil? Anteil in %

B Haben Sie, abgesehen von selbst genutztem Wohneigentum, sonstigen Haus- oder Grundbesitz?

Ja ➔
 Nein ... ⬇

Art und Anzahl der Immobilien:
 Um welche Art Immobilien handelt es sich dabei?

Einfamilienhaus/Eigentumswohnung (aber nicht selbst genutzt)
 Mehrfamilienhaus/Mietshaus
 Ferienwohnung/Wochenendwohnung
 Unbebautes Grundstück
 Sonstige Immobilie

Wie viele solcher Immobilien – ohne das selbstgenutzte Wohneigentum – haben Sie insgesamt? Anzahl

Wert:
 Wenn Sie diesen Immobilienbesitz – ohne das selbstgenutzte Wohneigentum – heute verkaufen wollten, welchen Preis könnten Sie etwa erzielen? EURO

Ihr persönlicher Eigentumsanteil:
 Sind Sie davon alleiniger Eigentümer (zu 100%) oder Miteigentümer (z.B. gemeinschaftlich mit Ehepartner)? Alleiniger Eigentümer
 Miteigentümer: Wie hoch ist Ihr persönlicher Anteil? Anteil in %

Belastung:
 Falls Ihr Immobilienbesitz noch mit Darlehen belastet ist, wie hoch ist etwa die heutige Restschuld (ohne Zinsen)? EURO
 Ist schuldenfrei

C Haben Sie persönlich einen Bausparvertrag?

Ja ➔
 Nein ... ⬇

Wert:
 Wie hoch schätzen Sie Ihr derzeitiges Bausparguthaben einschließlich Zinsen/Prämien? Falls mehrere Verträge, bitte zusammenrechnen! EURO

D Verfügen Sie über Geldanlagen, etwa in Form von Sparguthaben, Spar- oder Pfandbriefen, Aktien oder Investmentanteilen?

Ja

Nein...

Wert:

Wie hoch schätzen Sie den Wert Ihrer Geldanlagen insgesamt?

EURO

Ihr persönlicher Eigentumsanteil:

Sind diese Geldanlagen alle auf Ihren Namen angelegt oder laufen sie teilweise auch auf Gemeinschaftskonten mehrerer Personen, etwa bei Ehepaaren?

Alleiniger Eigentümer

Wenn letzteres, wie hoch ist Ihr persönlicher Anteil?

Anteil in %

E Haben Sie eine Lebensversicherung oder eine private Rentenversicherung, die Sie abgeschlossen haben oder Ihr Arbeitgeber für Sie abgeschlossen hat?

Ja

Nein...

Wert:

Wie hoch schätzen Sie den derzeitigen Rückkaufwert dieser Versicherungsverträge?

EURO

F Sind Sie Eigentümer eines gewerblichen Betriebes, d.h. einer Firma, eines Geschäfts, einer Kanzlei, einer Praxis oder eines landwirtschaftlichen Betriebes, oder an einem solchen Betrieb beteiligt?

Ja

Nein...

Ihr persönlicher Eigentumsanteil:

Sind Sie in diesem Betrieb alleiniger Unternehmer, oder beteiligter Unternehmer, z.B. nach GBR, GmbH oder KG?

Alleiniger Unternehmer

Beteiligter Unternehmer

Wert:

Wie hoch schätzen Sie den heutigen Vermögenswert Ihres Betriebes bzw. Ihrer Beteiligung? Das ist der Preis vor Steuern, den Sie bei einem Verkauf des Betriebes bzw. Ihrer Beteiligung erzielen könnten, unter Berücksichtigung eventueller bestehender Kreditbelastungen.

EURO

G Verfügen Sie persönlich über nennenswertes Sachvermögen in Form von Gold, Schmuck, Münzen oder wertvollen Sammlungen?

Ja

Nein...

Wert:

Angenommen, Sie könnten diese Sachvermögen veräußern: Wie hoch schätzen Sie den Gesamtwert ein?

EURO

H Einmal abgesehen von Hypotheken für Haus- und Grundbesitz oder Baudarlehen: **Haben Sie zur Zeit noch Schulden aus Krediten, die Sie persönlich bei einer Bank, einer sonstigen Einrichtung oder einer Privatperson aufgenommen haben und für die Sie privat haften?**

Ja

Nein...

Belastung:

Wie hoch sind die derzeitigen Restschulden?

EURO

Frage 127
nächste Seite!

Einstellungen und Meinungen

127. Einmal ganz allgemein gesprochen:
Wie stark interessieren Sie sich für Politik?

- Sehr stark
- Stark
- Nicht so stark
- Überhaupt nicht

128. Viele Leute in der Bundesrepublik neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu eine andere Partei wählen.

Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie einer bestimmten Partei in Deutschland zu?

- Ja  Nein  Sie springen auf Frage 130!

129. Welcher Partei neigen Sie zu?

- SPD
- CDU
- CSU
- FDP
- Bündnis '90/Grüne
- Linke.PDS/WASG
- DVU/Republikaner/NPD
- Andere

Und wie stark neigen Sie dieser Partei zu?

- Sehr stark
- Ziemlich stark
- Mäßig
- Ziemlich schwach
- Sehr schwach

130. Wie ist es mit den folgenden Gebieten – machen Sie sich da Sorgen?

	Große Sorgen	Einige Sorgen	Keine Sorgen
Um die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um Ihre eigene wirtschaftliche Situation?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um Ihre Gesundheit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um den Schutz der Umwelt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um die Erhaltung des Friedens?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Über die Entwicklung der Kriminalität in Deutschland?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Über die Folgen der EU-Erweiterung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Über die Zuwanderung nach Deutschland?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Über Ausländerfeindlichkeit und Fremdenhass in Deutschland?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Nur wenn Sie erwerbstätig sind:</i>			
Um die Sicherheit Ihres Arbeitsplatzes?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Oder was sonst macht Ihnen Sorgen?

Bitte angeben:

Familiäre Situation und Herkunft

131. Ihr Geschlecht und Geburtsjahr:

Männlich

Weiblich

Geburtsjahr:

132. Wie ist Ihr Familienstand?

Verheiratet, mit Ehepartner zusammenlebend →

Sie springen auf Frage 134!

Verheiratet, dauernd getrennt lebend

Ledig

Geschieden

Verwitwet

133. Haben Sie derzeit eine feste Partnerschaft?

Ja

Nein →

Sie springen auf Frage 134!

Wohnt Ihr Partner/Ihre Partnerin hier im Haushalt?

Ja ⇨

Bitte Vornamen eintragen:

Nein

134. Nun geht es um die Muttersprache, also die Sprache, mit der man in der Familie aufgewachsen ist. Haben Sie und Ihre beiden Eltern deutsch als Muttersprache?

Nein

Ja →

Sie springen auf Frage 137!

135. Wie ist das bei Ihnen persönlich?

Wie gut sprechen und schreiben Sie deutsch?

Wie gut sprechen und schreiben Sie die Sprache Ihres Herkunftslandes bzw. die Sprache Ihrer Eltern?

Sprechen Schreiben

Sprechen Schreiben

Sehr gut

Gut

Es geht

Eher schlecht

Gar nicht

136. Sprechen Sie hier in Deutschland ...

– überwiegend deutsch

– überwiegend die Sprache Ihres Herkunftslandes bzw. die Sprache Ihrer Eltern

– oder teils - teils?

137. Haben Sie in den letzten 12 Monaten ...
- | | Ja | Nein |
|---|--------------------------|--------------------------|
| – Personen deutscher Herkunft in deren Wohnung besucht? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| – Personen ausländischer Herkunft in deren Wohnung besucht? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

138. Wurden Sie in den letzten 12 Monaten in Ihrer eigenen Wohnung ...
- | | Ja | Nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| – von Personen deutscher Herkunft besucht? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| – von Personen ausländischer Herkunft besucht? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

139. Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?

Ja Nein ➔ Sie springen auf Frage 142!

↓

140. Haben Sie neben der deutschen eine zweite Staatsangehörigkeit?

Ja ➔ und zwar:

Nein Bitte eintragen

141. Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit seit Geburt oder erst später erworben?

Seit Geburt ➔ Sie springen auf Frage 147!

Erst später erworben ➔ Sie springen auf Frage 144!

142. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie? Bitte eintragen:

143. Sind Sie in Deutschland geboren?

Ja Nein

144. Wie häufig haben Sie persönlich innerhalb der letzten beiden Jahre die Erfahrung gemacht, hier in Deutschland aufgrund Ihrer Herkunft benachteiligt worden zu sein?

Häufig

Selten

Nie

145. Möchten Sie für immer in Deutschland bleiben?

Ja ➔ Sie springen auf Frage 147!

Nein ↓

146. Wie lange wollen Sie in Deutschland bleiben?

Höchstens noch ein Jahr

Noch einige Jahre ➔ **Wie viele Jahre?** Jahre Weiß nicht ...

147. Haben Sie persönlich im letzten Jahr, also im Jahr 2006, Zahlungen oder Unterstützungen an Verwandte oder sonstige Personen außerhalb dieses Haushalts geleistet?

Zutreffendes bitte ankreuzen!

		Wie hoch war der Betrag im Jahr insgesamt etwa?	Wo lebt der Empfänger?	
			Deutschland	Ausland
An Ihre Eltern / Schwiegereltern	<input type="checkbox"/> ⇒	<input type="text"/> EURO	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
An Ihre Kinder (auch Schwiegersohn/-tochter)	<input type="checkbox"/> ⇒	<input type="text"/> EURO	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
An Ehepartner / geschiedenen Ehepartner	<input type="checkbox"/> ⇒	<input type="text"/> EURO	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
An sonstige Verwandte	<input type="checkbox"/> ⇒	<input type="text"/> EURO	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
An nicht verwandte Personen	<input type="checkbox"/> ⇒	<input type="text"/> EURO	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nein, habe keine Zahlungen dieser Art geleistet	<input type="checkbox"/>			

148. Hat sich an Ihrer familiären Situation nach dem 31.12.2005 etwas verändert?

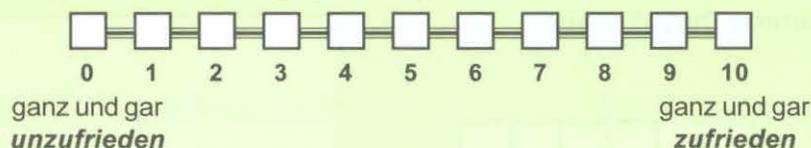
Geben Sie bitte an, ob einer der folgenden Punkte zutrifft, und wenn ja, wann das war.

	Ja	2006 im Monat	2007 im Monat
Habe geheiratet	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Bin mit Partner / Partnerin zusammengezogen	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kind wurde geboren	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kind kam in den Haushalt	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sohn / Tochter hat den Haushalt verlassen	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Habe mich von Ehepartner / Lebenspartner getrennt	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Wurde geschieden	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Ehepartner / Lebenspartner ist verstorben	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Vater verstorben	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Mutter verstorben	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kind verstorben	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sonstiges <input type="text"/> und zwar: <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Nein, nichts davon	<input type="checkbox"/>		

149. Zum Schluss möchten wir Sie noch nach Ihrer Zufriedenheit mit Ihrem Leben insgesamt fragen.

Antworten Sie bitte anhand der folgenden Skala, bei der "0" ganz und gar **unzufrieden**, "10" ganz und gar **zufrieden** bedeutet.

Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?



Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers

– in Abwesenheit des Interviewers

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen Minuten

(bitte erfragen)

C Sonstige Hinweise:

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung
des Interviews:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Zusatzfragebogen „Jugend“

Leben in Deutschland

Befragung 2007
zur sozialen Lage
der Haushalte

Jugendfragebogen

Dieser Fragebogen richtet sich an Personen im Haushalt, die **1990 geboren** sind und **erstmalig** persönlich an der Befragung teilnehmen.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend von der Mitarbeit **aller** Personen in **allen** Haushalten ab.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts:

Person Nr.:

Vorname:

Bitte in Druckbuchstaben

Wie wird's gemacht?

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, indem Sie

- in die weißen Kästchen ein Kreuz machen

Beispiel: **Geschlecht:** männlich
weiblich

MUSTER

- in die etwas größeren weißen Felder Zahlen eintragen, und zwar rechtsbündig

Beispiel 1: **Miete** EURO

Beispiel 2: **Monat** (= Dezember)

- in die Balken Text schreiben

Beispiel: **Sonstiger Grund**

und zwar: **Berufswechsel**

Das  Zeichen steht vor Erläuterungen zu einzelnen Fragen.

Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage. Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn im Text ausdrücklich ein entsprechender Hinweis gegeben ist.

Beispiel:

Gibt es in Ihrem Haushalt Kinder?

Ja


Nein  **Sie springen auf Frage . . . !**

Wenn Sie in diesem Beispiel „Ja“ ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der nächsten Frage!

Wenn Sie in diesem Beispiel "Nein" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der Frage, die im Hinweis "Sie springen auf Frage . . . !" angegeben ist!

Und noch eine Bitte:

Der Fragebogen wird mit der modernen Scanner-Technik ausgewertet. Im Prinzip hat jeder von Ihnen so einen Scanner schon in Betrieb gesehen: An der Kasse eines jeden größeren Geschäfts fährt die Kassiererin mit einem Scanner über das Preisschild der gekauften Ware, und schon ist die Information automatisch „gelesen“. So ähnlich machen wir es mit dem Fragebogen. Damit das funktioniert, ist es sehr wichtig,

- dass Sie nur einen schwarzen oder blauen Kugelschreiber verwenden
- dass Ihre Angaben gut lesbar sind
- und dass Ihre Markierung innerhalb der Kästchen bleibt.

Sie erleichtern uns dadurch sehr die Arbeit. **Vielen Dank!**

Wohnen

1. Wohnen Sie gegenwärtig im elterlichen Haushalt?

Ja
↓

Nein →

Sie springen auf Frage 4!

2. Haben Sie ein eigenes Zimmer für sich alleine, oder teilen Sie Ihr Zimmer mit anderen Personen (beispielsweise Geschwistern)?

Ja, eigenes Zimmer

Nein, teile Zimmer mit jemand

3. Haben Sie neben der Wohnung bei Ihren Eltern noch eine andere Wohnung oder ein Zimmer, wo Sie selbst auch wohnen?

Ja

Nein

Jobs und Geld

4. Verdienen Sie schon selbst Geld durch Arbeit oder Jobs?

Ja
↓

Nein →

Sie springen auf Frage 6!

5. Verdienen Sie das Geld ...

– als Auszubildender oder Praktikant

– als Erwerbstätiger ("hauptberuflich")

– oder durch "Jobben" (nebenberuflich)?

6. Haben Sie früher schon einmal "gejobbt" und damit etwas Geld verdient?

 Gemeint sind einigermaßen regelmäßige Verdienstquellen während der Ferien oder während des ganzen Jahres, z.B. häufiges Babysitten, Nachhilfeunterricht geben oder Austragen von Zeitungen.

Ja
↓

Nein →

Sie springen auf Frage 9!

7. In welchem Alter haben Sie erstmals mit dem regelmäßigen "Jobben" bzw. Geldverdienen angefangen?

Im Alter von Jahren

8. Haben Sie diese Jobs aus Interesse ausgeübt oder nur, um sich noch ein paar Euro hinzuzuverdienen?

Aus Interesse an der Tätigkeit

Nur um ein paar Euro hinzuzuverdienen

Aus sonstigen Gründen (Nachbarschaftshilfe etc.)

9. Wie ist das heute:
Erhalten Sie Taschengeld oder einen regelmäßigen Zuschuss von Ihren Eltern
oder anderen Verwandten?

Ja

Nein →

Sie springen auf Frage 11!

10. Wieviel Taschengeld oder Zuschuss erhalten Sie regelmäßig pro Woche oder pro Monat?

Pro Woche EURO **oder** pro Monat EURO

11. Können Sie gelegentlich oder regelmäßig etwas Geld sparen,
z.B. für eigene Anschaffungen oder Reisen?

Ja, gelegentlich
Ja, regelmäßig

Nein →

Sie springen auf Frage 12!

Wieviel sparen Sie ungefähr pro Monat?

Ungefähr EURO pro Monat

Nicht zu sagen,
ganz unregelmäßig

Beziehungen

12. Wie wichtig sind für Ihr Leben derzeit folgende Menschen?

☞ Bitte ein Kreuz pro Zeile!

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Ganz unwichtig	Person ist nicht vorhanden
Mein Vater	<input type="checkbox"/>				
Meine Mutter	<input type="checkbox"/>				
Mein Bruder / meine Schwester	<input type="checkbox"/>				
Eine andere verwandte Person	<input type="checkbox"/>				
Meine feste Freundin / mein fester Freund	<input type="checkbox"/>				
Mein bester Freund / meine beste Freundin	<input type="checkbox"/>				
Ein Lehrer / eine Lehrerin	<input type="checkbox"/>				
Meine Clique / Gruppe der ich angehöre	<input type="checkbox"/>				
Eine sonstige Person	<input type="checkbox"/>				

13. Wie oft kommt es vor, dass Sie sich mit den folgenden Personen streiten?

Bitte ein Kreuz pro Zeile!

	Sehr häufig	Häufig	Manchmal	Selten	Nie	Person ist nicht vorhanden
Mit meinem Vater	<input type="checkbox"/>					
Mit meiner Mutter	<input type="checkbox"/>					
Mit meinem Bruder / meiner Schwester	<input type="checkbox"/>					
Mit fester Freundin / festem Freund	<input type="checkbox"/>					
Mit bestem Freund / bester Freundin	<input type="checkbox"/>					

14. Wie häufig treten in Ihrer Beziehung zu Ihren Eltern die folgenden Situationen auf?

Machen Sie die Angaben für Mutter und Vater jeweils getrennt.
Falls es nur ein Elternteil gibt, lassen Sie die andere Zeile bitte leer!

Wie häufig kommt es vor, ...		Sehr häufig	Häufig	Manchmal	Selten	Nie
dass Ihre Eltern mit Ihnen über Dinge sprechen, die <u>Sie</u> tun oder erlebt haben?	Mutter	<input type="checkbox"/>				
	Vater	<input type="checkbox"/>				
dass Ihre Eltern Dinge ansprechen, die <u>Sie</u> ärgern oder belasten?	Mutter	<input type="checkbox"/>				
	Vater	<input type="checkbox"/>				
dass Ihre Eltern nach <u>Ihrer</u> Meinung fragen, bevor sie etwas entscheiden, das <u>Sie</u> betrifft?	Mutter	<input type="checkbox"/>				
	Vater	<input type="checkbox"/>				
dass, wenn Sie etwas tun, was Ihre Eltern gut finden, Ihre Eltern Ihnen auch zeigen, dass sie sich darüber freuen?	Mutter	<input type="checkbox"/>				
	Vater	<input type="checkbox"/>				
dass, wenn Sie und Ihre Eltern ein Problem miteinander haben, Sie dann gemeinsam eine Lösung finden können?	Mutter	<input type="checkbox"/>				
	Vater	<input type="checkbox"/>				
dass Ihre Eltern Ihnen das Gefühl geben, dass sie Ihnen wirklich vertrauen?	Mutter	<input type="checkbox"/>				
	Vater	<input type="checkbox"/>				
dass Ihre Eltern nach <u>Ihrer</u> Meinung fragen, bevor sie über Familienangelegenheiten entscheiden?	Mutter	<input type="checkbox"/>				
	Vater	<input type="checkbox"/>				
dass Ihre Eltern Ihnen gegenüber Entscheidungen begründen?	Mutter	<input type="checkbox"/>				
	Vater	<input type="checkbox"/>				
dass Ihre Eltern Ihnen zeigen, dass sie Sie wirklich lieben?	Mutter	<input type="checkbox"/>				
	Vater	<input type="checkbox"/>				

Freizeit und Sport

15. Wie häufig üben Sie die folgenden Freizeitbeschäftigungen aus?

 Bitte ein Kreuz pro Zeile!

	Täglich	Jede Woche	Jeden Monat	Seltener	Nie
Fernsehen / Video	<input type="checkbox"/>				
Computerspiele	<input type="checkbox"/>				
Im Internet surfen/chatten	<input type="checkbox"/>				
Musik hören	<input type="checkbox"/>				
Musik machen	<input type="checkbox"/>				
Sport treiben	<input type="checkbox"/>				
Tanz, Theater u.ä.	<input type="checkbox"/>				
Technische Arbeiten, Computer programmieren	<input type="checkbox"/>				
Lesen	<input type="checkbox"/>				
Einfach nichts tun/abhängen/träumen	<input type="checkbox"/>				
Mit fester Freundin/festem Freund zusammensein	<input type="checkbox"/>				
Mit bestem Freund/bester Freundin zusammensein	<input type="checkbox"/>				
Mit Gruppe/Clique zusammensein	<input type="checkbox"/>				
Ins Jugendzentrum/Freizeitheim gehen	<input type="checkbox"/>				
Ehrenamtliche Tätigkeit im Verein, in sozialen Diensten	<input type="checkbox"/>				
Kirchgang, Besuch religiöser Veranstaltungen	<input type="checkbox"/>				

16. Üben Sie aktiv Musik aus, gemeint ist:
Gesang oder Spielen eines Musikinstruments?

Ja 

Nein 

Sie springen auf Frage 21!

17. Welche Art von Musik machen Sie überwiegend?

- Klassik
- Pop/Rock/Techno/Funk/Rap/Hip-Hop
- Sonstige Volks- oder Unterhaltungsmusik

18. Üben Sie die Musik nur alleine, in einem Orchester oder in einer Musikgruppe oder Band aus?

- Nur alleine oder unter Anleitung eines Lehrers
- In einem Orchester oder Chor
- In einer Musikgruppe / Band
- In sonstiger Zusammensetzung

19. In welchem Alter haben Sie begonnen, ein Musikinstrument oder Gesang zu lernen?

Mit Jahren

20. Haben oder hatten Sie dafür auch bezahlten Musikunterricht (außerhalb der Schule)?

Ja Nein

21. Treiben Sie Sport?

Ja
 

Nein 

Sie springen auf Frage 26!

22. Welches ist für Sie die wichtigste Sportart, die Sie ausüben?

Wichtigste Sportart:

23. In welchem Alter haben Sie mit dieser Sportart begonnen?

Mit Jahren

24. Wo und mit wem betreiben Sie diese Sportart hauptsächlich?

- Im Verein
- Bei kommerziellen Sportanbietern (z.B. Fitnessstudios)
- In der Schule
- In anderen Organisationen (z.B. Volkshochschule, Betrieb)
- Gemeinsam mit anderen, aber nicht in einer Organisation
- Für mich allein

25. Nehmen Sie in dieser Sportart auch an Wettkämpfen teil?

Ja

Nein

Schule

26. Gehen Sie noch zur Schule?

- Ja, Hauptschule
- Ja, Realschule
- Ja, Gymnasium
- Ja, Gesamtschule/andere
- Ja, berufliche Schule
- Nein
 

Sie springen auf Frage 30!

27. In welchem Jahr haben Sie die allgemeinbildende Schule beendet?

Jahr

28. Mit was für einem Abschluss haben Sie die Schule verlassen?

- Schule ohne Abschluss verlassen 
- Hauptschulabschluss
- Realschulabschluss / Mittlere Reife
- Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule) ...
- Sonstiger Abschluss 

Bitte eintragen: Art der Schule

Bitte eintragen: Art des Abschlusses

29. Streben Sie in Zukunft noch einen Schulabschluss an?

Ja, vielleicht

Ja, sicher

Nein

Sie springen auf Frage 31!

30. Welchen höchsten Schulabschluss streben Sie an?

Hauptschulabschluss

Realschulabschluss / Mittlere Reife

Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule)

Abitur (Hochschulreife)

31. Welche Fremdsprachen haben Sie in der Schule gelernt?

Welches war Ihre erste Fremdsprache?

Und welches Ihre zweite, sofern Sie eine zweite Fremdsprache hatten?

	Erste Fremd- sprache	Zweite Fremd- sprache
Englisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Französisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spanisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Russisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Latein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Griechisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine zweite Fremdsprache		<input type="checkbox"/>

32. Haben Sie jemals in einem anderen Land, also nicht in Deutschland, die Schule besucht?

Ja, für kurze Zeit (bis zu einem Jahr)

Ja, längere Zeit

Nein

33. Haben Sie jemals eine Privatschule besucht?

Ja, derzeit

Ja, früher

Nein

34. Neben dem normalen Unterricht gibt es ja auch andere Möglichkeiten, sich in der Schule zu engagieren. Haben Sie sich in Ihrer Schulzeit – früher oder jetzt – in einem oder mehreren der folgenden Bereiche engagiert?

Bitte alles Zutreffende ankreuzen!

Ja, und zwar:

- als Klassensprecher
- als Schulsprecher
- beim Erstellen einer Schülerzeitung
- in Theatergruppe / Tanzgruppe
- in Chor / Orchester / Musikgruppe
- in freiwilliger Sport-AG
- in sonstiger AG oder Neigungsgruppe
- Nein, nichts davon

35. Wie zufrieden sind Sie selbst mit Ihren schulischen Leistungen, wie sie heute sind bzw. zuletzt waren?

 Bitte kreuzen Sie für jede Leistung auf der Skala einen Wert an:
 Wenn Sie ganz und gar **unzufrieden** sind, den Wert "0",
 wenn Sie ganz und gar **zufrieden** sind, den Wert "10".
 Wenn Sie **teils zufrieden / teils unzufrieden** sind, einen Wert dazwischen.

Bin mit meinen ...	ganz und gar unzufrieden										ganz und gar zufrieden	
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
- schulischen Leistungen insgesamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Leistungen in Deutsch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Leistungen in Mathematik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Leistungen in der ersten Fremdsprache ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

36. Hatten Sie nach Abschluss der Grundschule eine Haupt-, Realschul- oder eine Gymnasialempfehlung?

Hauptschulempfehlung

Realschulempfehlung

Gymnasialempfehlung

An unserer Schule gab es keine Empfehlung

37. Welche Note oder welche Punktzahl hatten Sie in Ihrem letzten Zeugnis in den folgenden drei Fächern?

	Deutsch	Mathematik	Erste Fremdsprache
 Bitte tragen Sie das Zutreffende ein:			
Schulnote von 1 - 6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
oder			
Punktzahl von 0 - 15	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
 Bitte zusätzlich angeben:			
Falls Gesamtschule:			
Niveau A, B, C	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Falls gymnasiale Oberstufe:			
Grundkurs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungskurs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

38. Haben Sie in Ihrer Schulzeit einmal eine Klasse wiederholt?

Ja 

Nein  Sie springen auf Frage 40!

39. Welche Klasse haben Sie wiederholt?

Das erste Mal die . Klasse

Falls zutreffend:

Das zweite Mal die . Klasse

40. Haben Sie irgendwann einmal bezahlten Nachhilfeunterricht bekommen?

Ja

Nein

41. Wie stark kümmern sich oder haben sich Ihre Eltern um Ihre Leistungen in der Schule gekümmert?

Sehr stark

Ziemlich stark

Eher wenig

Überhaupt nicht

42. Unterstützen Ihre Eltern oder haben Ihre Eltern Sie auch selbst bei den Hausaufgaben und beim Lernen für die Schule unterstützt?

Ja, Vater und Mutter

Ja, aber nur die Mutter

Ja, aber nur der Vater

Nein

43. Gibt es oder gab es Meinungsverschiedenheiten in Ihrem Elternhaus wegen Ihrer schulischen Leistungen?

Ja, mit Vater und Mutter

Ja, aber nur mit Mutter

Ja, aber nur mit Vater

Nein

44. In welcher Weise suchen Ihre Eltern oder haben Ihre Eltern den Kontakt mit der Schule gesucht?

 Bitte alles Zutreffende ankreuzen!

Regelmäßige Teilnahme am Elternabend

Regelmäßige Besuche von Elternsprechtagen

Aufsuchen des Lehrers/der Lehrerin auch außerhalb von Sprechtagen

Engagement als Elternvertreter

Nichts davon

45. Wenn Sie einmal an die Schulklasse denken, die Sie gegenwärtig besuchen oder zuletzt besucht haben:

Wie viele Ihrer Mitschüler waren oder sind Ausländer bzw. sind nicht in Deutschland geboren?

Alle

Die meisten

Etwa die Hälfte

Etwa ein Viertel

Weniger als ein Viertel

Niemand

Ausbildung und Berufspläne

46. Haben Sie schon irgendeine Art beruflicher Ausbildung begonnen oder abgeschlossen, einschließlich Lehrgängen oder Praktikum außerhalb der Schule?

Ja
 ↓

Nein →

Sie springen auf Frage 48!

47. Welche Art von Ausbildung ist oder war das? Falls schon beendet: Haben Sie die Ausbildung regulär abgeschlossen?

Bitte alles Zutreffende ankreuzen! Mehrfachnennungen möglich!

	Begonnen, läuft derzeit	Schon beendet	Regulär abgeschlossen?	
			Ja	Nein
Berufsgrundschuljahr / Berufsvorbereitungsjahr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufliche Eingliederungslehrgänge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufsausbildung (Lehre)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufsfachschule oder Schule des Gesundheitswesens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Praktikum, Volontariat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

48. Streben Sie in der Zukunft einen beruflichen Ausbildungsabschluss oder Hochschulabschluss an?

Ja, vielleicht

Nein →

Sie springen auf Frage 50!

Ja, sicher

49. Welchen der folgenden Ausbildungsabschlüsse streben Sie an?

Mehrere Nennungen möglich!

- Abschluss einer Lehre
- Berufsfachschule oder Schule des Gesundheitswesens
- Fachschule (z.B. Meister-, Technikerschule)
- Beamtenausbildung
- Anerkannte Berufsakademie
- Fachhochschule
- Universität

50. In welchem Alter spätestens wollen Sie wirtschaftlich auf eigenen Beinen stehen?

Im Alter von Jahren

Stehe bereits heute wirtschaftlich auf eigenen Beinen

51. Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie ergreifen möchten?

Ja, mit einiger Sicherheit

Nein, ist noch offen ..

Sie springen auf Frage 54!

Ja, mit großer Sicherheit

52. Welcher Beruf ist das?

Bitte nennen Sie uns möglichst die genaue Bezeichnung Ihres angestrebten Berufs.

Bezeichnung eintragen!

53. Wie gut halten Sie sich gegenwärtig in Hinblick auf Ihren angestrebten Beruf informiert?

Sehr gut informiert.....

Eher gut informiert.....

Eher schlecht informiert.....

Sehr schlecht informiert.....

54. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu Ihrer Berufswahl zu?

 Bitte ein Kreuz pro Zeile!

Stimme voll zu Stimme eher zu Stimme eher nicht zu Stimme überhaupt nicht zu

Bei meiner Berufswahl haben die Vorschläge meiner Eltern großes Gewicht =====

Mir geht es nicht darum, den einzig richtigen Beruf zu finden. Ich lasse einfach auf mich zukommen, was sich bietet =====

Ich habe mich lange mit verschiedenen beruflichen Möglichkeiten beschäftigt, um eine richtige Entscheidung zu treffen =====

Ich bin immer noch dabei herauszufinden, wo meine Fähigkeiten liegen und welche Berufe für mich die richtigen sein könnten =====

55. Für die Arbeit und die Wahl des Berufs können einem unterschiedliche Dinge wichtig sein. Bitte geben Sie für jeden der folgenden Punkte an, ob er für Sie bei der Berufswahl

- sehr wichtig,
- wichtig,
- weniger wichtig,
- oder ganz unwichtig ist.

Wie wichtig ist für Ihre Berufswahl ...	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Ganz unwichtig
– eine sichere Berufsstellung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– ein hohes Einkommen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– gute Aufstiegsmöglichkeiten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– ein Beruf, der anerkannt und geachtet wird?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– ein Beruf, der einem viel Freizeit lässt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– eine interessante Tätigkeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– eine Tätigkeit, bei der man selbständig arbeiten kann?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– viel Kontakt zu anderen Menschen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– ein Beruf, der für die Gesellschaft wichtig ist?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– sichere und gesunde Arbeitsbedingungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– ein Beruf, der einem genügend Zeit für familiäre Verpflichtungen lässt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– ein Beruf, bei dem man anderen Menschen helfen kann?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

56. Wie würden Sie Ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand beschreiben?

- Sehr gut
- Gut
- Zufriedenstellend
- Weniger gut
- Schlecht

57. Was ist Ihre Körpergröße in cm?

 Wenn Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie bitte.

cm

58. Wieviel Kilogramm wiegen Sie gegenwärtig?

 Wenn Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie bitte.

kg

Zukunft

59. Wenn Sie sich einmal Ihre berufliche und private Zukunft vorstellen:
Wie wahrscheinlich ist es, dass die folgenden Entwicklungen eintreten werden?

Stufen Sie bitte jeweils die Wahrscheinlichkeit auf einer Skala ein,
die von 0 Prozent bis 100 Prozent geht.

 Bitte ein Kreuz pro Zeile!

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie ...

- einen Ausbildungs- oder Studienplatz für Ihren gewünschten Beruf bekommen? 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 %
- Ihre Ausbildung oder Ihr Studium erfolgreich abschließen? 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 %
- in Ihrem angestrebten Beruf auch einen Arbeitsplatz finden? 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 %
- beruflich erfolgreich sein und weiterkommen werden? 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 %
- längere Zeit arbeitslos werden? 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 %
- aus familiären Gründen, z.B. Kindererziehung, beruflich zurückstecken? 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 %
- sich selbständig machen bzw. freiberuflich tätig werden? 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 %
- einmal im Ausland arbeiten werden? 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 %
- einmal heiraten werden? 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 %
- mit einer Partnerin/einem Partner unverheiratet zusammenleben werden? 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 %
- ein Kind haben werden? 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 %
- mehrere Kinder haben werden? 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 %

Ihre Herkunft

60. In welchem Jahr und in welchem Monat sind Sie geboren?

<input type="text"/>					
Jahr				Monat	

61. Sind Sie in Deutschland geboren?

Ja, und zwar Westdeutschland / Westberlin

Ja, und zwar Ostdeutschland / Ostberlin

Nein

Sie springen auf Frage 65!

62. In welchem Land sind Sie geboren?

Bitte heutige Bezeichnung eintragen!

63. Wann sind Sie in die Bundesrepublik Deutschland zugezogen?

Jahr

64. Zu welcher der folgenden Zuwanderergruppen gehörten Sie, als Sie nach Deutschland kamen?

Aussiedler, d.h. deutschstämmige Person
aus osteuropäischen Staaten

Deutscher, der längere Zeit im Ausland gelebt hat

Bürger eines EU-Mitgliedstaates

Asylbewerber oder Flüchtling

Sonstiger Ausländer

65. Haben Sie heute die deutsche Staatsangehörigkeit?

Ja

Nein

Sie springen auf Frage 68!

66. Haben Sie neben der deutschen eine zweite Staatsangehörigkeit?

Ja

und zwar:

Nein

Bitte eintragen

67. Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit seit Geburt oder erst später erworben?

Seit Geburt 
 Erst später erworben

Sie springen auf Frage 70!

68. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

69. Haben Sie heute eine unbefristete oder eine befristete Aufenthaltserlaubnis?

Unbefristete Aufenthaltserlaubnis /
 Aufenthaltsberechtigung

Befristete Aufenthaltserlaubnis

70. Jetzt geht es um die Muttersprache, also die Sprache, mit der man in der Familie aufgewachsen ist.
 Haben Sie und Ihre beiden Eltern deutsch als Muttersprache?

Nein 

Ja 

Sie springen auf Frage 72!

71. Wie ist das bei Ihnen persönlich?

Wie gut sprechen
 und schreiben Sie
deutsch?

Wie gut sprechen und schreiben Sie
 die Sprache Ihres Herkunftslandes bzw.
 die Sprache Ihrer Eltern?

Sprechen Schreiben

Sprechen Schreiben

Sehr gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es geht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eher schlecht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gar nicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kindheit und Elternhaus

72. Wo haben Sie den größten Teil Ihrer Kindheit bis zum 15. Lebensjahr verbracht?
War das ...

- eine Großstadt
- eine mittlere Stadt
- eine Kleinstadt
- auf dem Lande

73. Leben Sie heute noch in dieser Stadt oder dieser Gegend?

- Ja, immer noch
- Ja, wieder
- Nein

74. Haben oder hatten Sie Geschwister?

Falls ja: wie viele Brüder und wie viele Schwestern?

Ja → und zwar: Brüder Schwestern →

Nein

Ist eines davon Ihr Zwilling Bruder oder Ihre Zwillingsschwester?

- Ja, eineiig
- Ja, zweieiig
- Nein

75. Wie viele von Ihren ersten 15 Lebensjahren haben Sie bei den folgenden Personen gelebt?

Bitte auf ganze Jahre runden!

Bei Ihren beiden (leiblichen) Eltern	<input type="text"/> <input type="text"/>	Jahre
Bei Ihrer Mutter allein (ohne Partner)	<input type="text"/> <input type="text"/>	Jahre
Bei Ihrer Mutter mit (neuem) Partner	<input type="text"/> <input type="text"/>	Jahre
Bei Ihrem Vater allein (ohne Partnerin)	<input type="text"/> <input type="text"/>	Jahre
Bei Ihrem Vater mit (neuer) Partnerin	<input type="text"/> <input type="text"/>	Jahre
Bei anderen Verwandten	<input type="text"/> <input type="text"/>	Jahre
Bei Pflegeeltern	<input type="text"/> <input type="text"/>	Jahre
Im Heim	<input type="text"/> <input type="text"/>	Jahre
Summe der Jahre (bitte prüfen!)	<input type="text"/> <input type="text"/>	Jahre

(Hinweis:

Adoptiveltern gelten wie leibliche Eltern)

76. Leben Ihr Vater und Ihre Mutter hier im Haushalt?

Ja, beide →

Sie springen auf Frage 86!

Nur der Vater →

Nur die Mutter →

Die folgenden Fragen 77 – 85
bitte nur für den Elternteil beantworten,
der **nicht** hier im Haushalt lebt!

Nein, beide nicht →

Die folgenden Fragen 77 – 85
bitte getrennt für Vater **und** Mutter beantworten!

Vater
sofern nicht
im Haushalt
lebend

Mutter
sofern nicht
im Haushalt
lebend

77. **Lebt Ihr Vater / Ihre Mutter noch? Wenn ja, wo?
Wenn verstorben, wann?**

Lebt hier am Ort

Lebt woanders, und zwar:

- in den alten Bundesländern
- in den neuen Bundesländern
- in einem anderen Land, nicht in Deutschland

Ist verstorben, und zwar im Jahr

78. **In welchem Jahr wurde Ihr Vater / Ihre Mutter geboren?**

79. **Ist Ihr Vater / Ihre Mutter in Deutschland geboren?**

Ja

Nein: bitte Geburtsland angeben

80. **Hat (bzw. hatte) Ihr Vater / Ihre Mutter die deutsche
Staatsbürgerschaft?**

Ja

Nein

81. **Welchen Schulabschluss hat Ihr Vater / Ihre Mutter erworben?**

Keinen Schulabschluss

Volks- / Hauptschulabschluss (DDR: 8. Klasse POS)

Mittlere Reife, Realschulabschluss (DDR: 10. Klasse POS)

Abitur / Hochschulreife (DDR: EOS)

Anderen Schulabschluss

Weiß nicht

82. **Hat Ihr Vater / Ihre Mutter eine berufliche Ausbildung
oder ein Studium abgeschlossen?**

Ja, berufliche Ausbildung

Ja, Hochschulstudium

Nein, keine abgeschlossene Ausbildung

Weiß nicht

83. *Falls zutreffend:*
**Welche berufliche Tätigkeit übt Ihr Vater / Ihre Mutter aus
bzw. hat Ihr Vater / Ihre Mutter zuletzt ausgeübt?**

 Bitte **genaue Berufsbezeichnung** angeben:

Vater

Mutter

84. In welcher beruflichen Stellung ist Ihr Vater / Ihre Mutter bzw. war Ihr Vater / Ihre Mutter zuletzt tätig?

Vater sofern nicht im Haushalt lebend	Mutter sofern nicht im Haushalt lebend
--	---

Arbeiter (auch in der Landwirtschaft)

- Ungelernte Arbeiter
- Angelernte Arbeiter
- Gelernte und Facharbeiter
- Vorarbeiter, Kolonnenführer
- Meister, Polier

Angestellte

- Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis
- Angestellte mit einfacher Tätigkeit – ohne Ausbildungsabschluss
- Angestellte mit einfacher Tätigkeit – mit Ausbildungsabschluss
- Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit
(z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner)
- Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion
(z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ingenieur, Abteilungsleiter)
- Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben
(z.B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe und Verbände)

Beamte / Staatsverwaltung (einschl. Richter und Berufssoldaten)

- Einfacher Dienst
- Mittlerer Dienst
- Gehobener Dienst
- Höherer Dienst

Selbständige (einschl. mithelfende Familienangehörige)

- Selbständige Landwirte: ohne Beschäftigte
- mit Beschäftigten
- Freie Berufe, selbständige Akademiker: ohne Beschäftigte
- mit Beschäftigten
- Sonstige Selbständige: ohne Beschäftigte
- mit Beschäftigten
- Mithelfende Familienangehörige
- War nie erwerbstätig

85. Gehören bzw. gehörten Ihr Vater / Ihre Mutter einer Kirche oder Religionsgemeinschaft an?

- Ja, und zwar: der katholischen Kirche
- der evangelischen Kirche
- einer anderen christlichen Religionsgemeinschaft
- einer islamischen Religionsgemeinschaft
- einer anderen Religionsgemeinschaft
- Nein, konfessionslos

Einstellungen und Meinungen

86. Glauben Sie, dass man eine Partnerin / einen Partner braucht, um wirklich glücklich zu sein, oder glauben Sie, man kann alleine genauso glücklich oder glücklicher leben?

- Man braucht eine Partnerin / einen Partner
- Man kann allein genauso glücklich leben
- Man kann allein glücklicher leben
- Unentschieden / weiß nicht

87. Glauben Sie, dass man eigene Kinder braucht, um wirklich glücklich zu sein, oder glauben Sie, man kann ohne ein eigenes Kind genauso glücklich oder glücklicher leben?

- Man braucht eigene Kinder
- Man kann ohne Kind genauso glücklich leben
- Man kann ohne Kind glücklicher leben
- Unentschieden / weiß nicht

88. Wovon hängt es Ihrer Meinung nach in Deutschland tatsächlich ab, ob jemand Erfolg hat und sozial aufsteigt?

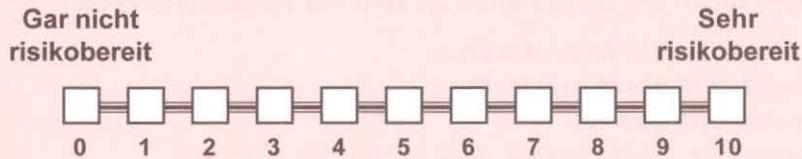
Bitte geben Sie zu jeder der folgenden Aussagen an, in welchem Maße Sie ihr zustimmen.

 Bitte **ein** Kreuz pro Zeile!

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Man muss sich anstrengen und fleißig sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man muss andere ausnutzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man muss begabt und intelligent sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man muss aus der richtigen Familie stammen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man muss gute Fachkenntnisse auf seinem Spezialgebiet haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man muss Geld und Vermögen haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man muss einen möglichst guten Schulabschluss haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man muss rücksichtslos und hart sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man muss Beziehungen zu den richtigen Leuten haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man muss sich auf der richtigen Seite politisch engagieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man muss das "richtige" Geschlecht haben; Männer haben bessere Aufstiegschancen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man muss dynamisch sein und Initiative haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

89. **Wie schätzen Sie sich persönlich ein:
Sind Sie im allgemeinen ein risikobereiter Mensch oder versuchen Sie, Risiken zu vermeiden?**

☞ Bitte kreuzen Sie ein Kästchen auf der Skala an, wobei der Wert 0 bedeutet: "gar nicht risikobereit" und der Wert 10: "sehr risikobereit". Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstimmen.



90. **Die folgenden Aussagen kennzeichnen verschiedene Einstellungen zum Leben und zur Zukunft. Bitte sagen Sie uns, inwieweit Sie jeweils zustimmen.**

☞ Antworten Sie bitte anhand der folgenden Skala.
Der Wert 1 bedeutet: **stimme überhaupt nicht zu.**
Der Wert 7 bedeutet: **stimme voll zu.**
Mit den Werten zwischen 1 und 7 können Sie Ihre Meinung abstimmen.

Stimme überhaupt nicht zu Stimme voll zu

1 2 3 4 5 6 7

Wie mein Leben verläuft, hängt von mir selbst ab	<input type="checkbox"/>						
Im Vergleich mit anderen habe ich nicht das erreicht, was ich verdient hätte	<input type="checkbox"/>						
Was man im Leben erreicht, ist in erster Linie eine Frage von Schicksal oder Glück	<input type="checkbox"/>						
Ich mache häufig die Erfahrung, dass andere über mein Leben bestimmen	<input type="checkbox"/>						
Erfolg muss man sich hart erarbeiten	<input type="checkbox"/>						
Wenn ich im Leben auf Schwierigkeiten stoße, zweifle ich oft an meinen Fähigkeiten	<input type="checkbox"/>						
Welche Möglichkeiten ich im Leben habe, wird von den sozialen Umständen bestimmt	<input type="checkbox"/>						
Wichtiger als alle Anstrengungen sind die Fähigkeiten, die man mitbringt	<input type="checkbox"/>						
Ich habe wenig Kontrolle über die Dinge, die in meinem Leben passieren	<input type="checkbox"/>						
Wenn man sich sozial oder politisch engagiert, kann man die sozialen Verhältnisse beeinflussen	<input type="checkbox"/>						
Ich verzichte heute auf etwas, damit ich mir morgen mehr leisten kann	<input type="checkbox"/>						
Im Allgemeinen kann man den Menschen vertrauen	<input type="checkbox"/>						
Heutzutage kann man sich auf niemanden mehr verlassen	<input type="checkbox"/>						
Wenn man mit Fremden zu tun hat, ist es besser, vorsichtig zu sein, bevor man ihnen vertraut	<input type="checkbox"/>						
Ich will lieber heute meinen Spaß haben und denke dabei nicht an morgen	<input type="checkbox"/>						

Was für eine Persönlichkeit sind Sie?

91. Hier sind unterschiedliche Eigenschaften, die eine Person haben kann. Wahrscheinlich werden einige Eigenschaften auf Sie persönlich voll zutreffen und andere überhaupt nicht. Bei wieder anderen sind Sie vielleicht unentschieden.

☞ Antworten Sie bitte anhand der folgenden Skala.

Der Wert 1 bedeutet: **trifft überhaupt nicht zu.**

Der Wert 7 bedeutet: **trifft voll zu.**

Mit den Werten zwischen 1 und 7 können Sie Ihre Meinung abstufen.

Ich bin jemand, der ...	Trifft überhaupt nicht zu						Trifft voll zu
	1	2	3	4	5	6	7
- gründlich arbeitet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- kommunikativ, gesprächig ist.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- manchmal etwas grob zu anderen ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- originell ist, neue Ideen einbringt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- sich oft Sorgen macht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- verzeihen kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- eher faul ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- aus sich herausgehen kann, gesellig ist.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- künstlerische, ästhetische Erfahrungen schätzt.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- leicht nervös wird	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Aufgaben wirksam und effizient erledigt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- zurückhaltend ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- rücksichtsvoll und freundlich mit anderen umgeht.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- eine lebhafte Phantasie, Vorstellungen hat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- entspannt ist, mit Stress gut umgehen kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- wissbegierig ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

92. Ich lese Ihnen eine Reihe von Gefühlen vor. Geben Sie bitte jeweils an, wie häufig oder selten Sie dieses Gefühl in den letzten vier Wochen erlebt haben.

Wie oft haben Sie sich ...	Sehr selten	Selten	Manchmal	Oft	Sehr oft
	- ärgerlich gefühlt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- ängstlich gefühlt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- glücklich gefühlt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- traurig gefühlt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers

– in Abwesenheit des Interviewers

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen Minuten

(bitte erfragen)

C Waren beim Ausfüllen des Fragebogens weitere Personen anwesend?

Ja, Vater / Mutter

Ja, andere Person (ggf. außer dem Interviewer)

Nein

D Sonstige Hinweise:

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung
des Interviews:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Zusatzfragebogen „Lebenslauf“

Leben in Deutschland

Befragung 2007
zur sozialen Lage
der Haushalte

Zusatzfragebogen: "Lebenslauf"

Dieser Fragebogen ergänzt die Angaben im grünen Personenfragebogen. Er enthält Informationen zur Person, die nur einmal erfragt werden.

Achtung:

Jugendliche, die **1990 geboren** sind, erhalten stattdessen den roten Jugendfragebogen.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend von der Mitarbeit **aller** Personen ab.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts:

Person Nr.:

Vorname:

Bitte in Druckbuchstaben

Wie wird's gemacht?

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, indem Sie

- in die weißen Kästchen ein Kreuz machen

Beispiel: **Geschlecht:** männlich
weiblich

MUSTER

- in die etwas größeren weißen Felder Zahlen eintragen, und zwar rechtsbündig

Beispiel 1: **Miete** EURO

Beispiel 2: **Monat** (= Dezember)

- in die Balken Text schreiben

Beispiel: **Sonstiger Grund**
und zwar: **Berufswechsel**

Das  Zeichen steht vor Erläuterungen zu einzelnen Fragen.

Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage. Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn im Text ausdrücklich ein entsprechender Hinweis gegeben ist.

Beispiel:

Gibt es in Ihrem Haushalt Kinder?

Ja 

Nein  Sie springen auf Frage . . . !

Wenn Sie in diesem Beispiel „Ja“ ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der nächsten Frage!

Wenn Sie in diesem Beispiel "Nein" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der Frage, die im Hinweis "Sie springen auf Frage . . . !" angegeben ist!

Und noch eine Bitte:

Der Fragebogen wird mit der modernen Scanner-Technik ausgewertet. Im Prinzip hat jeder von Ihnen so einen Scanner schon in Betrieb gesehen: An der Kasse eines jeden größeren Geschäfts fährt die Kassiererin mit einem Scanner über das Preisschild der gekauften Ware, und schon ist die Information automatisch „gelesen“. So ähnlich machen wir es mit dem Fragebogen. Damit das funktioniert, ist es sehr wichtig,

- dass Sie nur einen schwarzen oder blauen Kugelschreiber verwenden
- dass Ihre Angaben gut lesbar sind
- und dass Ihre Markierung innerhalb der Kästchen bleibt.

Sie erleichtern uns dadurch sehr die Arbeit. **Vielen Dank!**

Staatsangehörigkeit und Herkunft

1. In welchem Jahr und in welchem Monat sind Sie geboren?

<input type="text"/>					
Jahr				Monat	

2. Sind Sie in Deutschland geboren?

 Gemeint ist: Deutschland bzw. BRD oder DDR in den Staatsgrenzen zur Zeit Ihrer Geburt.

Ja  **Sie springen auf Frage 16!**

Nein


3. In welchem Land sind Sie geboren?

Bitte heutige Bezeichnung eintragen!

4. Wann sind Sie in die Bundesrepublik Deutschland zugezogen?

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Jahr			

5. Zu welcher der folgenden Zuwanderergruppen gehörten Sie, als Sie nach Deutschland kamen?

Aussiedler, d.h. deutschstämmige Person
aus osteuropäischen Staaten  **Sie springen auf Frage 7!**

Deutscher, der längere Zeit im Ausland gelebt hat  **Sie springen auf Frage 8!**

Bürger eines EU-Mitgliedstaates

Asylbewerber oder Flüchtling

Sonstiger Ausländer


6. Haben Sie heute eine unbefristete oder eine befristete Aufenthaltserlaubnis
oder haben Sie die deutsche Staatsbürgerschaft erworben?

Unbefristete Aufenthaltserlaubnis / Aufenthalts-
berechtigung

Befristete Aufenthaltserlaubnis

Deutsche Staatsbürgerschaft

7. Haben Sie nach Ihrer Einreise zunächst in einem Aufnahmelager oder Übergangswohnheim gelebt?
Wenn ja, wie lange?

Ja und zwar Wochen bzw. Monate

Nein.....

8. Als Sie einreisen, kamen Sie da als Familienangehöriger einer bereits in Deutschland lebenden Familie bzw. Person?

Ja  Sie springen auf Frage 10!

Nein.....


9. Hatten Sie vor der Einreise überhaupt Kontakte zu Verwandten oder Bekannten in Deutschland, an die Sie sich wenden konnten?

Ja


Nein  Sie springen auf Frage 11!

10. Sind Sie in den Ort in Deutschland gezogen, wo diese Verwandten bzw. Bekannten lebten?

Ja

Nein.....

11. Haben Sie in Deutschland eine Schule besucht?

Ja


Nein  Sie springen auf Frage 14!

12. In welche Klasse sind Sie in Deutschland in die Schule gekommen?

Klasse (Ziffer eintragen)

13. Haben Sie vorher eine spezielle Vorbereitungsklasse für Ausländer in Deutschland besucht?

Ja

Nein.....

14. Es gibt ja unterschiedliche Gründe, nach Deutschland zu ziehen. Welche der folgenden Gründe spielten bei Ihnen eine Rolle?

 Mehrfachnennungen möglich!

Ich wollte ein besseres Leben haben: Besser wohnen, mehr kaufen können usw.

Ich wollte arbeiten und Geld verdienen in Deutschland, um meine Familie zu unterstützen und Geld zu sparen

Ich wollte in der Freiheit leben

Ich wollte mit meiner Familie zusammenleben (Ehepartner, Eltern, Kinder)

In meinem Heimatland herrschte Not und Armut

In meinem Heimatland konnte ich nicht in Sicherheit leben (Verfolgung, Krieg)

Ich wollte einfach in Deutschland leben

Sonstige Gründe

und
zwar:

15. Haben sich Ihre Vorstellungen, mit denen Sie nach Deutschland gekommen sind, im großen und ganzen erfüllt?

Ja

Nur teilweise

Nein, gar nicht

15a Auf welchen Gebieten war es leichter oder schwerer, als Sie vorher gedacht hatten?

	Leichter	Wie erwartet	Schwerer	Trifft nicht zu
Eine eigene Wohnung zu finden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Von den Arbeitskollegen akzeptiert zu werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Von den Nachbarn akzeptiert zu werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16. Wo haben Sie vor der deutschen Wiedervereinigung, also vor 1989, gewohnt?

In der DDR (einschließlich Berlin-Ost)

In der Bundesrepublik (einschließlich Berlin-West)

In einem anderen Land

Trifft nicht zu, bin 1989 oder später geboren

Kindheit und Elternhaus

17. Wo haben Sie den größten Teil Ihrer Kindheit bis zum 15. Lebensjahr verbracht?
War das ...

- eine Großstadt
- eine mittlere Stadt
- eine Kleinstadt
- auf dem Lande

17a Leben Sie heute noch in dieser Stadt oder dieser Gegend?

- Ja, immer noch
- Ja, wieder
- Nein

18. Haben oder hatten Sie Geschwister?

Falls ja: wie viele Brüder und wie viele Schwestern?

Ja ⇒ und zwar: Brüder Schwestern ⇒

Nein

Ist eines davon Ihr Zwilling Bruder oder Ihre Zwilling Schwester?

- Ja, eineiig
- Ja, zweieiig
- Nein

19. Wie viele von Ihren ersten 15 Lebensjahren haben Sie bei den folgenden Personen gelebt?

Bitte auf ganze Jahre runden!

Bei Ihren beiden (leiblichen) Eltern	<input type="text"/> <input type="text"/>	Jahre
Bei Ihrer Mutter allein (ohne Partner)	<input type="text"/> <input type="text"/>	Jahre
Bei Ihrer Mutter mit (neuem) Partner	<input type="text"/> <input type="text"/>	Jahre
Bei Ihrem Vater allein (ohne Partnerin)	<input type="text"/> <input type="text"/>	Jahre
Bei Ihrem Vater mit (neuer) Partnerin	<input type="text"/> <input type="text"/>	Jahre
Bei anderen Verwandten	<input type="text"/> <input type="text"/>	Jahre
Bei Pflegeeltern	<input type="text"/> <input type="text"/>	Jahre
Im Heim	<input type="text"/> <input type="text"/>	Jahre
Summe der Jahre (bitte prüfen!)	<input type="text"/> <input type="text"/>	Jahre

(Hinweis:

Adoptiveltern gelten wie leibliche Eltern)

20. Leben Ihr Vater und Ihre Mutter hier im Haushalt?

- Ja, beide ⇒
- Nur der Vater ⇒
- Nur die Mutter ⇒
- Nein, beide nicht ⇒

Sie springen auf Frage 29!

Die folgenden Fragen 21 – 28
bitte nur für den Elternteil beantworten,
der **nicht** hier im Haushalt lebt!

Die folgenden Fragen 21 – 28
bitte getrennt für Vater **und** Mutter beantworten!

Vater
sofern nicht
im Haushalt
lebend

Mutter
sofern nicht
im Haushalt
lebend

21. **Lebt Ihr Vater / Ihre Mutter noch? Wenn ja, wo?
Wenn verstorben, wann?**

Lebt hier am Ort

Lebt woanders, und zwar:

– in den alten Bundesländern

– in den neuen Bundesländern

– in einem anderen Land, nicht in Deutschland

Ist verstorben, und zwar im Jahr

22. **In welchem Jahr wurde Ihr Vater / Ihre Mutter geboren?**

23. **Ist Ihr Vater / Ihre Mutter in Deutschland geboren?**

Ja

Nein: bitte Geburtsland angeben

23a **Hat (bzw. hatte) Ihr Vater / Ihre Mutter die deutsche
Staatsbürgerschaft?**

Ja

Nein

24. **Welchen Schulabschluss hat Ihr Vater / Ihre Mutter erworben?**

Keinen Schulabschluss

Volks- / Hauptschulabschluss (DDR: 8. Klasse POS)

Mittlere Reife, Realschulabschluss (DDR: 10. Klasse POS)

Abitur / Hochschulreife (DDR: EOS)

Anderen Schulabschluss

Weiß nicht

25. **Hat Ihr Vater / Ihre Mutter eine berufliche Ausbildung
oder ein Studium abgeschlossen?**

Ja, berufliche Ausbildung

Ja, Hochschulstudium

Nein, keine abgeschlossene Ausbildung

Weiß nicht

26. *Falls zutreffend:*
**Welche berufliche Tätigkeit übte Ihr Vater / Ihre Mutter aus,
als Sie selbst 15 Jahre alt waren?**

 Bitte **genaue Berufsbezeichnung** angeben:

Vater

Mutter

27. In welcher beruflichen Stellung war Ihr Vater / Ihre Mutter damals tätig, als Sie 15 Jahre alt waren?

Vater sofern nicht im Haushalt lebend	Mutter sofern nicht im Haushalt lebend
--	---

Arbeiter (auch in der Landwirtschaft)

- Ungelernte Arbeiter
- Angelernte Arbeiter
- Gelernte und Facharbeiter
- Vorarbeiter, Kolonnenführer
- Meister, Polier

Angestellte

- Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis
- Angestellte mit einfacher Tätigkeit – ohne Ausbildungsabschluss
- Angestellte mit einfacher Tätigkeit – mit Ausbildungsabschluss
- Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit
(z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner)
- Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion
(z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ingenieur, Abteilungsleiter)
- Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben
(z.B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe und Verbände)

Beamte / Staatsverwaltung (einschl. Richter und Berufssoldaten)

- Einfacher Dienst
- Mittlerer Dienst
- Gehobener Dienst
- Höherer Dienst

Selbständige (einschl. mithelfende Familienangehörige)

- Selbständige Landwirte: ohne Beschäftigte
- mit Beschäftigten
- Freie Berufe, selbständige Akademiker: ohne Beschäftigte
- mit Beschäftigten
- Sonstige Selbständige: ohne Beschäftigte
- mit Beschäftigten
- Mithelfende Familienangehörige
- War nicht erwerbstätig**
- War verstorben**

28. Gehören bzw. gehörten Ihr Vater / Ihre Mutter einer Kirche oder Religionsgemeinschaft an?

- Ja, und zwar: der katholischen Kirche
- der evangelischen Kirche
- einer anderen christlichen Religionsgemeinschaft
- einer islamischen Religionsgemeinschaft
- einer anderen Religionsgemeinschaft
- Nein, konfessionslos

29. Wenn Sie sich einmal zurückerinnern:

Wie stark haben sich Ihre Eltern um Ihre Leistungen in der Schule gekümmert?

- Sehr stark
- Ziemlich stark
- Eher wenig
- Überhaupt nicht

30. Können Sie sich an Ihr letztes Schulzeugnis erinnern?

Welche Note hatten Sie in Ihrem letzten Zeugnis in den folgenden drei Fächern?

	Deutsch	Mathematik	Erste Fremdsprache
Sehr gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Befriedigend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausreichend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelhaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ungenügend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hatte dieses Fach nicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

31. Als Sie etwa 15 Jahre alt waren:

Wie oft kam es damals vor, dass Sie mit Ihren Eltern Streit hatten?

 Bitte ein Kreuz pro Zeile!

	Sehr häufig	Häufig	Manch- mal	Selten	Nie	Person war nicht vorhanden
Mit meinem Vater	<input type="checkbox"/>					
Mit meiner Mutter	<input type="checkbox"/>					

32. Haben Sie in Ihrer Jugend aktiv Musik gemacht, gemeint ist Gesang oder Spielen eines Musikinstruments?

- Ja
- Nein

33. Haben Sie in Ihrer Jugend außerhalb der Schule Sport getrieben?

- Ja
- Nein

Sie springen auf Frage 36!

34. Was war für Sie die wichtigste Sportart, die Sie ausgeübt haben?

Wichtigste Sportart:

35. Haben Sie in dieser Sportart auch an Wettkämpfen teilgenommen?

- Ja
- Nein

Als Sie 15 Jahre alt waren . . . und danach

36. Wir bitten Sie nun um Angaben zu Ihrem eigenen Lebenslauf ab dem Alter von 15 Jahren.

Bitte füllen Sie das Schema wie folgt aus:

- 1) Tragen Sie in die großen Kästchen das Jahr ein, in dem Sie 15 Jahre alt wurden, das Jahr, in dem Sie 20 wurden, 25 wurden usw. bis zu Ihrem heutigen Lebensalter.
- 2) Kreuzen Sie dann bitte in den Kästchen darunter an, wie Ihr Leben seit dem 15. Lebensjahr verlaufen ist, von wann bis wann Sie in der Schule waren, in der Berufsausbildung waren, berufstätig waren usw. Wichtig ist, daß für **alle** Jahre Ihres Lebens bis heute bzw. bis zu Ihrem 65. Lebensjahr etwas angekreuzt ist. Wenn in einem Jahr mehreres zutraf, können Sie mehreres ankreuzen.



Im Alter von . .	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	
war ich:																						
in Schule, Studium, Abendschule	<input type="checkbox"/>																					
in Lehre, Berufsausbildung, Fortbildung, Umschulung	<input type="checkbox"/>																					
beim Wehrdienst / Zivildienst, im Krieg / in Gefangenschaft	<input type="checkbox"/>																					
voll berufstätig (einschl. Zeit- / Berufssoldat)	<input type="checkbox"/>																					
teilzeitbeschäftigt oder geringfügig erwerbstätig	<input type="checkbox"/>																					
arbeitslos	<input type="checkbox"/>																					
Hausfrau / Hausmann	<input type="checkbox"/>																					
im Ruhestand, Rentner / Pensionär (auch Vorruhestand)	<input type="checkbox"/>																					
Sonstiges	<input type="checkbox"/>																					

Ihre Ausbildung

37.  Wir bitten Sie nun um genauere Angaben zu einigen Punkten Ihres Lebensverlaufs, die mit der Ausbildung und dem Beruf zu tun haben. Zunächst zur Schule:

In welchem Jahr haben Sie zuletzt die Schule besucht?

Jahr

Gehe noch zur Schule →

Sie springen auf Frage 43!

38. Wo haben Sie zuletzt die Schule besucht? War das . . .

in einem Bundesland der Bundesrepublik Deutschland? →

Sie springen auf Frage 41!

in der DDR? →

Sie springen auf Frage 42!

in einem anderen Land?



39. Wie viele Jahre haben Sie die Schule besucht? Jahre

40. Mit was für einem Abschluss haben Sie die Schule beendet?

Schule ohne Abschluss verlassen

Pflichtschule mit Abschluss beendet

Weiterführende Schule mit Abschluss beendet

Sie springen auf Frage 44!

41. In welchem Bundesland haben Sie zuletzt die Schule besucht?

(Bitte eintragen!)

42. Welchen Schulabschluss haben Sie gemacht?

Schule ohne Abschluss verlassen →

Volks- / Hauptschulabschluss (DDR: 8. Klasse)

Realschulabschluss / Mittlere Reife (DDR: 10. Klasse) ..

Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule) ...

Abitur / Hochschulreife

Sonstiger Schulabschluss →

Bitte eintragen: zuletzt besuchte Schule

Bitte eintragen: Art des Schulabschlusses

43. Wenn Sie einmal an die Schulklasse denken, die Sie zuletzt besucht haben:
Wie viele Ihrer Mitschüler waren Ausländer oder nicht in Deutschland geboren?

Alle

Die meisten

Etwa die Hälfte

Etwa ein Viertel

Weniger als ein Viertel

Niemand

44. Streben Sie in Zukunft noch einen Schulabschluss an?

Ja vielleicht
Ja, sicher

Nein

Sie springen auf Frage 46!

45. Welchen höchsten Schulabschluss streben Sie an?

Volksschul- / Hauptschulabschluss
Mittlere Reife, Realschulabschluss
Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule) .
Abitur (Hochschulreife)

46. Haben Sie in Deutschland eine Berufsausbildung oder ein Studium abgeschlossen?

Ja

Nein

Sie springen auf Frage 49!

47. Was für ein Ausbildungs- oder Studienabschluss war das?

Mehrfachnennungen möglich!

Lehre (DDR: Facharbeiterabschluss)

Bitte Ausbildungsberuf eintragen:

Berufsfachschule, Handelsschule, Schule des Gesundheitswesens

Bitte Ausbildungsberuf eintragen:

Fachschule, z.B. Meister-, Technikerabschluss

Bitte Ausbildungsberuf eintragen:

Beamtenausbildung

Bitte Ausbildungsberuf und Laufbahn eintragen:

Fachhochschule, Berufsakademie (früher: auch Ingenieurschule, Lehrerbildung, DDR: Ingenieur- und Fachschulabschluss)

Bitte Abschluss und Fachrichtung eintragen:

Universitäts-, Hochschulabschluss

Bitte Abschluss und Fachrichtung eintragen:

Sonstiger Abschluss

Bitte eintragen:

48. In welchem Jahr haben Sie diesen (letzten) Ausbildungs- oder Studienabschluss gemacht?

Jahr

49. Haben Sie in einem anderen Land als Deutschland eine berufliche Ausbildung oder ein Studium gemacht?

Ja
 

Nein 

Sie springen auf Frage 53!

50. Was für eine Ausbildung war das?

 Mehrfachnennungen möglich!

In diesem Fall beziehen sich die Frage 51-52 auf den höchsten Abschluss.

Ich wurde in einem Betrieb angelernt

Ich habe in einem Betrieb eine längere Ausbildung gemacht

Ich habe eine berufsbildende Schule besucht

Ich habe eine Hochschule besucht

Sonstiges

51. In welchem Jahr haben Sie diese Ausbildung beendet?

--	--	--	--

Jahr

52. Haben Sie ein Zeugnis über den erfolgreichen Abschluss dieser Ausbildung erhalten?

Ja 

Wird dieser Abschluss hier in Deutschland anerkannt?

Ja

Nein

Nein

53. Streben Sie in der Zukunft noch einen beruflichen Ausbildungsabschluss oder Hochschulabschluss an?

Ja vielleicht ...

Ja, sicher
 

Nein 

Sie springen auf Frage 55!

54. Welchen der folgenden Abschlüsse streben Sie an?

 Mehrfachnennungen möglich!

Abschluss einer Lehre

Berufsfachschule oder Schule des Gesundheitswesens

Fachschule (z.B. Meister-, Technikerschule)

Beamtenausbildung

Anerkannte Berufsakademie

Fachhochschule

Universität

Berufstätigkeit

55. Falls Sie schon berufstätig waren:

Wie alt waren Sie, als Sie erstmals eine berufliche Tätigkeit aufgenommen haben?

Gemeint ist **nicht** die Berufsausbildung, sondern die erste Tätigkeit danach!

Jahre alt

War noch nie berufstätig

Sie springen auf Frage 68!

56. Sind Sie heute noch in derselben Stelle und beim selben Arbeitgeber tätig?

Ja

Sie springen auf Frage 68!

Nein

57. In welcher beruflichen Stellung waren Sie damals in Ihrer ersten Tätigkeit beschäftigt?

Arbeiter

(auch in der Landwirtschaft)

Ungelernte Arbeiter

Angelernte Arbeiter

Gelernte und Facharbeiter

Selbständige

(einschl. mithelfende Familienangehörige)

Anzahl der Mitarbeiter
Keine 1 – 9 10 und
mehr

Selbständige Landwirte

Freie Berufe,
selbständige Akademiker

Sonstige Selbständige

Mithelfende Familien-
angehörige

Angestellte

Angestellte mit einfacher Tätigkeit

– ohne Ausbildungsabschluss

– mit Ausbildungsabschluss

Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit
(z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter,
technischer Zeichner)

Angestellte mit hochqualifizierter
Tätigkeit oder Leitungsfunktion
(z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Ingenieur, Abteilungsleiter)

Beamte / Staatsverwaltung

(einschl. Richter und Berufssoldaten)

Einfacher Dienst

Mittlerer Dienst

Gehobener Dienst

Höherer Dienst

58. Welche berufliche Tätigkeit haben Sie damals, in Ihrer ersten Stelle, ausgeübt?

Bitte geben Sie die **genaue** Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht "kaufmännischer Angestellter", sondern: "Speditionskaufmann", nicht "Arbeiter", sondern: "Maschinenschlosser".

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

65. Gehörte der Betrieb, in dem Sie zuletzt arbeiteten, zum öffentlichen Dienst bzw. zur Staatsverwaltung?

Ja Nein

66. In welchem Wirtschaftszweig / welcher Branche / welchem Dienstleistungsbereich war das Unternehmen bzw. die Einrichtung überwiegend tätig?

Bitte geben Sie die genaue Bezeichnung an, z.B. nicht "Industrie", sondern "Elektroindustrie"; nicht "Handel", sondern "Einzelhandel"; nicht "öffentlicher Dienst", sondern "Krankenhaus".

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

67. In welcher beruflichen Stellung waren Sie zuletzt beschäftigt?

Wenn Sie mehr als **eine** berufliche Tätigkeit ausübten, beantworten Sie die folgenden Fragen bitte nur für Ihre damalige berufliche **Haupttätigkeit!**

- Arbeiter**
(auch in der Landwirtschaft)
- Ungelernte Arbeiter
 - Angelernte Arbeiter
 - Gelernte und Facharbeiter
 - Vorarbeiter, Kolonnenführer
 - Meister, Polier

- Selbständige**
(einschl. mithelfende Familienangehörige)
- | | Anzahl der Mitarbeiter | | |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | Keine | 1 – 9 | 10 und mehr |
| Selbständige Landwirte | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Freie Berufe, selbständige Akademiker | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Sonstige Selbständige | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mithelfende Familienangehörige | <input type="checkbox"/> | | |

- Auszubildende / Praktikanten**
- Auszubildende
 - Volontäre, Praktikanten u.ä.

- Angestellte**
- Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis
 - Angestellte mit einfacher Tätigkeit
 - ohne Ausbildungsabschluss
 - mit Ausbildungsabschluss
 - Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner)
 - Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ingenieur, Abteilungsleiter)
 - Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe und Verbände)

- Beamte / Staatsverwaltung**
(einschl. Richter und Berufssoldaten)
- Einfacher Dienst
 - Mittlerer Dienst
 - Gehobener Dienst
 - Höherer Dienst

68. Nun noch etwas ganz anderes:
Seit welchem Jahr leben Sie persönlich schon in dieser Wohnung?

Seit (Jahr eintragen)

69. Haben Sie außer dieser Wohnung noch eine andere Wohnung, in der Sie selbst auch wohnen oder Ihren Urlaub verbringen?

Nein.....

Ja ➔

Liegt diese zweite Wohnung in Westdeutschland (alte Länder und West-Berlin) oder in Ostdeutschland (neue Länder und Ostberlin) oder im Ausland?

Westdeutschland

Ostdeutschland

Ausland

Welche Wohnung benutzen Sie überwiegend?

Diese hier

Die andere

Etwa gleich

Von welcher Wohnung gehen Sie überwiegend zur Arbeit oder zur Schule / Hochschule?

Von dieser hier

Von der anderen

Trifft nicht zu

70. Haben oder hatten Sie Kinder? Wenn ja, wie viele?

☞ Gemeint sind leibliche oder adoptierte Kinder (nicht Pflege- oder Stiefkinder).

Ja, und zwar: Kinder

Nein, hatte nie Kinder ➔

Sie springen auf Frage 71!



☞ Bitte für **jedes** dieser Kinder angeben. Bitte beginnen Sie mit dem Ältesten:

	Geburtsjahr	Geschlecht		Wo lebt das Kind heute?					
		Sohn	Tochter	Hier im Haushalt	Hier am Ort	Woanders in Westdeutschland	Woanders in Ostdeutschland	Im Ausland	Ist verstorben
1. Kind	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
2. Kind	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
3. Kind	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
4. Kind	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
5. Kind	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
6. Kind	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
7. Kind	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
8. Kind	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

71. Sind Sie heute oder waren Sie einmal verheiratet?

Ja, bin oder
war verheiratet
↓

Nein, war nie
verheiratet →

Sie springen auf Frage 73!

72. Seit wann sind Sie bzw. von wann bis wann waren Sie verheiratet?

 Falls Sie in zweiter oder weiterer Ehe verheiratet sind,
machen Sie die Angaben bitte auch für Ihre frühere(n) Ehe(n).

	Erste Ehe	Zweite Ehe	Dritte Ehe
Die Ehe wurde geschlossen im Jahr	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
Sie besteht noch heute	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie endete im Jahr	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
– durch Scheidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– durch Tod des Ehepartners	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

73. Haben Sie ein freiwilliges soziales Jahr abgeleistet?

Ja

Nein

74. Nur an Männer:

Haben Sie Wehr- oder Zivildienst geleistet?

Ja
↓

Nein
↓

In welcher der folgenden Formen?

- Wehrdienst
- mit gesetzlicher Dienstzeit
 - mit längerer Dienstzeit
als Zeit- oder Berufssoldat
 - Zivildienst
 - Gleichgestellter Einsatz im
Katastrophenschutz

Aus welchen Gründen nicht?

- Bin noch zu jung
- Als untauglich gemustert
- Als Ersatzreserve gemustert
- Aus anderen Gründen freigestellt

Bitte prüfen: Ist der grüne **"Personenfragebogen für alle"** schon ausgefüllt?

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers

– in Abwesenheit des Interviewers

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen Minuten

(bitte erfragen)

C Sonstige Hinweise:

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung
des Interviews:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Zusatzfragebogen „Mutter und Kind“

Leben in Deutschland

Befragung 2007
zur sozialen Lage
der Haushalte

Fragebogen: „Mutter und Kind“

Herzlichen Glückwunsch – noch nachträglich – zur Geburt Ihres Kindes! Für das „Leben in Deutschland“ ist die nachwachsende Generation besonders wichtig. In diesem kurzen Fragebogen geht es um Kinder, die **im Jahr 2006 oder 2007 geboren** wurden. Unsere Fragen beziehen sich auf Ihre persönlichen Erfahrungen und die Entwicklung des Kindes. Da es auch um die Schwangerschaft geht, richtet sich der Fragebogen nur an die Mütter.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig.

Wir bitten Sie aber herzlich,

- unserem Mitarbeiter die Fragen zu beantworten
- oder den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

**Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:**

Nr. des Haushalts:

--	--	--	--	--	--

Vorname der Mutter:

Bitte in Druckbuchstaben

Personen Nr.:

--	--

1. Wie heißt Ihr neugeborenes Kind?

Vorname des Kindes:

Bitte in Druckbuchstaben

Personen Nr.:

--	--

**2. In welchem Jahr und Monat
wurde Ihr Kind geboren?**

2006

2007

Monat:

--	--

3. An welchem Ort fand die Entbindung statt?

Zu Hause
Im Krankenhaus
Sonstiges

War es eine Entbindung mit Kaiserschnitt?

Ja Nein

4. In der wievielten Schwangerschaftswoche wurde Ihr Kind geboren?

In der . Woche

5. Wie groß und schwer war Ihr Kind zum Zeitpunkt der Geburt?

Geburtsgewicht in Gramm Körpergröße in cm Kopfumfang in cm

6. Haben Sie Ihr Kind gestillt, und wenn ja, wie lange?

Stille immer noch
Habe nur in den ersten vier Wochen gestillt
Habe länger gestillt und zwar: Monate
Nein, habe nicht gestillt

7. Gab es bei Ihrem Kind in den ersten drei Monaten nach der Geburt ernste gesundheitliche Probleme, die einen Krankenhausaufenthalt notwendig machten?

Ja => und zwar: Tage
Nein

8. Nach der Geburt erhält man ein „Kinder-Untersuchungsheft“ für ärztliche Vorsorgeuntersuchungen (U2, U3, usw.). Welche war die letzte durchgeführte Untersuchung bei Ihrem Kind?

Es wurden keine dieser Untersuchungen durchgeführt

9. Wurden bei Ihrem Kind Anhaltspunkte für Verzögerungen, Störungen oder Behinderungen festgestellt?

Ja, bei der "U" Untersuchung Nein ➔ **Sie springen auf Frage 11!**
Ja, bei einer anderen Untersuchung ..

10. Welche Verzögerungen, Störungen oder Behinderungen der folgenden Art wurden bei Ihrem Kind festgestellt?

Bitte alles Zutreffende ankreuzen!
Wahrnehmung (Sehen, Hören)
Motorik (Greifen, Krabbeln, Laufen)
Neurologische Störung (Krämpfe u.ä)
Sprache (Lautbildung, Spracherwerbsstörung)
Regulation (untröstbares Schreien, dauerhafte Schlaf- oder Essstörung)
Chronische Krankheit
Körperliche Behinderung
Geistige Behinderung
Sonstiges

11. Um Ihr wievielttes Kind handelt es sich bei dem Neugeborenen?

Es ist das te Kind.

12. Handelt es sich um Ihr leibliches Kind?

Ja
↓

Nein →

Sie springen auf Frage 15!

13. War Ihre Schwangerschaft eher ungeplant oder eher geplant?

Eher ungeplant

Eher geplant

Erfolgte mit medizinischer Unterstützung
(Hormonbehandlung, IVF)

14. Wie war Ihr körperliches und seelisches Befinden im letzten Drittel der Schwangerschaft und in den ersten drei Monaten nach der Geburt?

Sehr gut Gut Eher schlecht Sehr schlecht

Körperliches Befinden:

Im letzten Drittel der Schwangerschaft ————— ————— —————

In den ersten drei Monaten nach der Geburt ————— ————— —————

Seelisches / Psychisches Befinden:

Im letzten Drittel der Schwangerschaft ————— ————— —————

In den ersten drei Monaten nach der Geburt ————— ————— —————

15. Bedingt durch die Geburt eines Kindes verändern sich ja die Lebensumstände. Man macht neue Erfahrungen und entwickelt neue Erwartungen an die Zukunft. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Stimme voll zu Stimme eher zu Stimme eher nicht zu Stimme gar nicht nicht zu

Meine Lebensumstände haben sich sehr stark verändert ————— ————— —————

Das Aufziehen meines Kindes bereitet mir Glück und Freude ————— ————— —————

Ich bin oft am Ende meiner Kräfte ————— ————— —————

Meine Rolle als Mutter ist für mich sehr befriedigend ————— ————— —————

Ich fühle mich den neuen Aufgaben und Anforderungen oft nicht gewachsen ————— ————— —————

Ich lerne über das Kind auch andere Menschen kennen und knüpfe neue Kontakte ————— ————— —————

Ich leide darunter, auf meine Rolle als Mutter eingeschränkt zu sein ————— ————— —————

Meinem Kind viel Zärtlichkeit zu geben, ist mir sehr wichtig ————— ————— —————

Die Gesundheit meines Kindes macht mir Sorgen ————— ————— —————

16. **Lebt der Vater des Kindes hier im Haushalt?**

Ja Nein

17. **Wie stark fühlen Sie sich von Ihrem Partner bei der Betreuung des Kindes unterstützt?**

Sehr stark
 Stark
 Eher wenig
 Gar nicht Trifft nicht zu, gibt keinen Partner

18. **Sind Sie selbst die Hauptbetreuungsperson Ihres Kindes?**

Ja Nein

19. **Wenn Sie einmal an eine normale Woche denken:
 Gibt es außer Ihnen andere Personen, die die Betreuung des Kindes zeitweise übernehmen?
 Wenn ja, welche Personen sind das und wie viele Stunden pro Woche übernehmen sie die Betreuung?**

	Ja	Stunden	
(Ehe) Partner	<input type="checkbox"/> ⇒	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	
Großeltern des Kindes	<input type="checkbox"/> ⇒	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	
Ältere Geschwister des Kindes	<input type="checkbox"/> ⇒	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	
Andere Verwandte	<input type="checkbox"/> ⇒	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	
Tagesmutter	<input type="checkbox"/> ⇒	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	
Krippe	<input type="checkbox"/> ⇒	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	
Andere (z.B. Babysitter, Nachbarn)	<input type="checkbox"/> ⇒	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Nein, niemand <input type="checkbox"/>

20. **Wie sehen Sie ihr Kind heute?
 Inwieweit treffen folgende Aussagen zu?**

	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
Mein Kind ist meist fröhlich und zufrieden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind ist leicht erregbar und weint häufig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind ist schwer zu trösten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind ist neugierig und aktiv	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind ist eher zurückhaltend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Zusatzfragebogen „Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren“

Leben in Deutschland

Befragung 2007
zur sozialen Lage
der Haushalte

Fragebogen: „Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren“

Die ersten Lebensjahre eines Kindes sind geprägt von einer Vielfalt von Entwicklungsschritten. Für die Wissenschaft ist diese wichtige Lebensspanne von großem Interesse. In diesem kurzen Fragebogen geht es um Ihre Kinder, die **im Jahr 2004 geboren** wurden. Unsere Fragen beziehen sich auf Ihre persönlichen Erfahrungen und die Entwicklung des Kindes.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig.

Wir bitten Sie aber herzlich,

- unserem Mitarbeiter die Fragen zu beantworten
- oder den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts:

--	--	--	--	--	--	--

Vorname der Mutter:

Personen Nr.:

--	--

Bitte in Druckbuchstaben

1. Wie heißt Ihr Kind?

Vorname des Kindes:

Personen Nr.:

--	--

Bitte in Druckbuchstaben

2. In welchem Jahr und Monat wurde Ihr Kind geboren?

2004

Monat:

--	--

3. Haben Sie Ihr Kind gestillt, und wenn ja, wie lange?

- Stille immer noch
- Habe nur in den ersten vier Wochen gestillt
- Habe länger gestillt und zwar: Monate
- Nein, habe nicht gestillt

4. Wie sehen Sie Ihr Kind heute?
Inwieweit treffen die folgenden Aussagen zu?

	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
Mein Kind ist meist fröhlich und zufrieden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind ist leicht erregbar und weint häufig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind ist schwer zu trösten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind ist neugierig und aktiv	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind ist gesprächig, redet gern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind zeigt Mitgefühl, wenn andere traurig sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Gesundheit meines Kindes macht mir Sorgen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Gab es bei Ihrem Kind in den letzten 12 Monaten gesundheitliche Probleme, die einen Krankenhausaufenthalt notwendig machten?

- Ja ⇒ und zwar: Tage
- Nein

6. Ist von einem Arzt bei Ihrem Kind einmal eine der folgenden Erkrankungen oder Störungen festgestellt worden?

 Bitte alles Zutreffende ankreuzen!

- Asthma
- Chronische Bronchitis
- Spastische / akute Bronchitis
- Pseudokrapp / Kruppsyndrom
- Mittelohrentzündung
- Heuschnupfen
- Neurodermitis
- Fehlsichtigkeit (z.B. Schielen)
- Schwerhörigkeit
- Ernährungsstörungen
- Störungen der Motorik, des Bewegungsapparates ..
- Sonstige Störungen / Behinderungen ⇒
- Nein, nichts davon

und zwar:

7. Wie sind gegenwärtig Größe und Gewicht Ihres Kindes?

Gewicht in Kilogramm

Körpergröße in cm

8. Wenn Sie einmal an eine normale Woche denken:
 Gibt es außer Ihnen andere Personen, die die Betreuung des Kindes zeitweise übernehmen?
 Wenn ja, welche Personen sind das und wie viele Stunden pro Woche übernehmen sie die Betreuung?

	Ja	Stunden	
(Ehe) Partner	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/>	
Vater des Kindes (falls nicht im Haushalt)	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/>	
Großeltern des Kindes	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/>	
Ältere Geschwister des Kindes	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/>	
Andere Verwandte	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/>	
Tagesmutter (<u>außer</u> Haus)	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/>	
Kinderfrau (in Ihrem Haushalt)	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/>	
Krippe, Kindergarten, Kindertageseinrichtung ...	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/>	
Andere (z.B. Babysitter, Nachbarn)	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/>	Nein, niemand <input type="checkbox"/>

9. Wie oft haben Sie oder die Hauptbetreuungsperson in den letzten 14 Tagen gemeinsam mit Ihrem Kind folgende Aktivitäten ausgeführt?

Täglich Mehrmals die Woche Mindestens einmal die Woche Gar nicht

(Vor-)Singen von Kinderliedern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spaziergänge an der frischen Luft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Malen oder Basteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geschichten vorlesen oder erzählen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bilderbücher anschauen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zum Spielplatz gehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besuch bei anderen Familien mit Kindern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit dem Kind einkaufen gehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zusammen Fernsehen/Video ansehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Darf Ihr Kind schon allein, also ohne Erwachsene, Fernsehen oder Video anschauen?

Ja

Nur selten, ausnahmsweise

Nein, grundsätzlich nicht

11. Wie würden Sie Ihr Kind im Vergleich zu Kindern gleichen Alters beurteilen?

☞ Je weiter links Sie Ihr Kreuz machen, um so mehr trifft die linke Eigenschaft zu, je weiter rechts Sie Ihr Kreuz machen, um so mehr trifft die rechte Eigenschaft zu!

Mein Kind ...

ist eher schüchtern	<input type="checkbox"/>	ist eher kontaktfreudig										
ist eher konzentriert	<input type="checkbox"/>	ist eher leicht ablenkbar										
ist eher trotzig	<input type="checkbox"/>	ist eher fügsam										
begreift eher schnell	<input type="checkbox"/>	braucht mehr Zeit										

12. Für Eltern ist es immer ein großes Erlebnis, wenn das Kind schon wieder etwas Neues kann.
Bitte geben Sie an, welche Dinge das bei Ihrem Kind sind.

Ja Teilweise Nein

Sprechen:

- Versteht kurze Anweisungen, wie z.B. "hole deine Schuhe"
- Bildet Sätze mit mindestens zwei Wörtern
- Spricht in ganzen Sätzen (mit vier oder mehr Wörtern)
- Hört einer Geschichte 5 Minuten oder länger aufmerksam zu
- Überbringt einfache Nachrichten wie z.B. "Essen ist fertig"

Alltagsfertigkeiten:

- Isst selbständig mit dem Löffel, ohne zu kleckern
- Putzt sich selbst die Nase
- Benützt für "großes Geschäft" die Toilette
- Zieht sich Hosen und Unterhosen selbst richtig herum an
- Putzt sich selbst die Zähne

Bewegung:

- Läuft Treppen vorwärts hinunter
- Öffnet Türen mit Türklinke
- Klettert auf Klettergerüste und andere hohe Spielgeräte
- Schneidet mit einer Schere Papier durch
- Malt auf Papier erkennbare Formen

Soziale Beziehungen:

- Nennt vertraute Personen beim Namen; sagt z.B. "Mama", "Papa"
oder verwendet den Vornamen des Vaters
- Nimmt an Spielen mit anderen Kindern teil
- Beschäftigt sich mit Rollenspielen ("tun als ob")
- Zeigt eine Vorliebe für bestimmte Spielgefährten oder Freunde
- Benennt eigene Gefühle, z.B. "traurig", "freuen", "Angst"

13. Sprechen Sie oder andere Haushaltsmitglieder mit Ihrem Kind nur Deutsch
oder auch in einer anderen Sprache?

Nur in Deutsch

Auch in einer anderen Sprache ...

Nur in der anderen Sprache

und
zwar:

Listen-Nr.				Lfd. Nr.		Tag	Monat	Abrechnungs-Nummer			

Unterschrift des Interviewers

Zusatzfragebogen „Nachbefragung – Kurzfassung“

Leben in Deutschland

Personenfragebogen 2006 – Nachbefragung Kurzfassung

Unsere wissenschaftliche Untersuchung beschäftigt sich in erster Linie mit der Darstellung von **Entwicklungen** im beruflichen und familiären Bereich.

Dafür müssen bestimmte Informationen über die Jahre hinweg lückenlos vorliegen. Dieser kurze Zusatzfragebogen richtet sich nur an Personen, die an der Befragung 2006 **nicht** teilgenommen haben.

Bitte helfen Sie, die dadurch aufgetretenen Verlaufslücken zu schließen.

Herzlichen Dank!

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts:

Person Nr.:

Vorname:

Bitte in Druckbuchstaben

1. Und nun erinnern Sie sich bitte noch einmal an das Jahr 2005.

Wir haben hier eine Art Kalender abgebildet.
Links steht, was Sie im Jahr 2005 gewesen sein könnten.

Bitte gehen Sie die Liste durch und kreuzen Sie alle Monate an,
in denen Sie zum Beispiel erwerbstätig waren, arbeitslos waren usw.

 Bitte achten Sie darauf, dass für jeden Monat ein Kästchen angekreuzt sein muss!
Bei Arbeitslosigkeit: auch wenn kürzer als ein Monat, bitte im entsprechenden Monat ankreuzen.

Ich war . . .	2005											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
voll erwerbstätig (auch ABM oder SAM)	<input type="checkbox"/>											
teilzeitbeschäftigt	<input type="checkbox"/>											
in einem Mini-Job (bis 400 €)	<input type="checkbox"/>											
in betrieblicher Erstausbildung/ Lehre	<input type="checkbox"/>											
in Fortbildung, Umschulung oder beruflicher Weiterbildung ..	<input type="checkbox"/>											
arbeitslos gemeldet	<input type="checkbox"/>											
in Rente / Pension oder Vorruhestand	<input type="checkbox"/>											
im Mutterschutz / Erziehungsurlaub / Elternzeit	<input type="checkbox"/>											
auf der Schule / Hochschule / Fachschule	<input type="checkbox"/>											
Wehrdienst/Wehrübung als Wehrpflichtiger	<input type="checkbox"/>											
Zivildienst	<input type="checkbox"/>											
Freiwilliges soziales Jahr ..	<input type="checkbox"/>											
Hausfrau / Hausmann	<input type="checkbox"/>											
Sonstiges und zwar:	<input type="checkbox"/>											

2. Sind Sie irgendwann im Laufe des Jahres 2005 aus Ihrem damaligen Arbeitsverhältnis ausgeschieden?

Ja
 

Nein 

Sie springen auf Frage 6!

3. In welchem Monat war das?

--	--

Monat

4. Auf welche Weise wurde diese Beschäftigung beendet?

 Bitte nur **einen** Punkt ankreuzen!

Wegen Betriebsstilllegung / Auflösung der Dienststelle

Durch eigene Kündigung

Durch Kündigung von Seiten des Arbeitgebers

Durch Auflösungsvertrag / im Einvernehmen

Befristete Beschäftigung oder Ausbildung war beendet

Erreichen der Altersgrenze / Rente / Pension

Beurlaubung

Aufgabe der selbständigen Tätigkeit / des Geschäfts

5. Wie lange waren Sie insgesamt in Ihrer letzten Stelle beschäftigt?

--	--

Jahre

--	--

Monate

6. Haben Sie irgendwann im Laufe des Jahres 2005 eine der folgenden Sozialleistungen oder finanziellen Unterstützungen bekommen?

Wenn ja, wie viele Monate?

	Nein	Ja	Monate in 2005
Arbeitslosengeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> <input type="text"/>
Arbeitslosengeld II / Sozialgeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> <input type="text"/>
Unterhaltsgeld bei Fortbildung / Umschulung; Übergangsgeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> <input type="text"/>
BAFöG, Stipendium, Berufsausbildungsbeihilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> <input type="text"/>

7. Haben Sie im Jahr 2005 eine Schule, eine Berufsausbildung oder ein Hochschulstudium beendet?

Ja

Nein →

Sie springen auf Frage 11!

In welchem Monat?

Monat

8. Haben Sie diese Ausbildung mit einem Abschluss beendet?

Ja

Nein →

Sie springen auf Frage 11!

9. Haben Sie diesen Abschluss in Deutschland oder in einem anderen Land gemacht?

Deutschland

In einem anderen Land

10. Um was für einen Bildungsabschluss handelt es sich?

Allgemeinbildender Schulabschluss

Hauptschulabschluss

Mittlere Reife, Realschulabschluss

Fachhochschulreife
(Abschluss einer Fachoberschule)

Abitur (Hochschulreife)

Anderer Schulabschluss

und
zwar:

Hochschulabschluss

Fachhochschule

Universität /

Technische / sonstige Hochschule

Bitte zusätzlich Abschluss und Fachrichtung angeben:

Beruflicher Ausbildungsabschluss

Bezeichnung des Ausbildungsberufs:

Art der Ausbildung:

Lehre

Berufsfachschule, Handelsschule

Schule des Gesundheitswesens

Fachschule
(z.B. Meister-, Technikerschule)

Beamtenausbildung

Betriebliche Umschulung

Sonstiges, z.B. Fortbildungslehrgang

11. Ihr Geschlecht und Geburtsjahr:

Männlich

Weiblich

Geburtsjahr:

1	9		
---	---	--	--

12. Hat sich an Ihrer familiären Situation im Jahr 2005 etwas verändert?

Geben Sie bitte an, ob einer der folgenden Punkte zutrifft, und wenn ja, wann das war.

	Ja	2005 im Monat		
Habe geheiratet	<input type="checkbox"/> →	<table border="1" style="display: inline-table;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		
Bin mit Partner zusammengezogen	<input type="checkbox"/> →	<table border="1" style="display: inline-table;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		
Kind wurde geboren	<input type="checkbox"/> →	<table border="1" style="display: inline-table;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		
Sohn / Tochter hat den Haushalt verlassen	<input type="checkbox"/> →	<table border="1" style="display: inline-table;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		
Habe mich von Ehepartner / Lebenspartner getrennt	<input type="checkbox"/> →	<table border="1" style="display: inline-table;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		
Wurde geschieden	<input type="checkbox"/> →	<table border="1" style="display: inline-table;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		
Ehepartner / Lebenspartner ist verstorben	<input type="checkbox"/> →	<table border="1" style="display: inline-table;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		
Vater verstorben	<input type="checkbox"/> →	<table border="1" style="display: inline-table;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		
Mutter verstorben	<input type="checkbox"/> →	<table border="1" style="display: inline-table;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		
Sonstiges	<input type="checkbox"/> →	<table border="1" style="display: inline-table;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		
<table border="1" style="width: 500px; height: 20px;"><tr><td>und zwar:</td></tr></table>	und zwar:			
und zwar:				
Nein, nichts davon	<input type="checkbox"/>			

VIELEN DANK FÜR IHRE MITARBEIT!

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers

– in Abwesenheit des Interviewers

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen Minuten
(bitte erfragen)

C Sonstige Hinweise:

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung
des Interviews:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Zusatzfragebogen „Lust auf DJ“ (nur Deckblatt)

TNS Infratest Sozialforschung

Landsberger Str. 338

80687 München

Tel.: 089 / 5600 - 1306

Lust auf DJ

DJ steht für „Denksport & Jugend“ und ist die neue Ergänzung zum Jugendfragebogen unserer Studie „Leben in Deutschland“. Den Jugendfragebogen kennen Sie ja bereits.

Aber DJ ist anders, er fragt nicht nach Ihrer Meinung, Ihren Neigungen, Ihrer sozialen Situation. DJ ist Denksport. Gefragt ist "Köpfchen, Köpfchen" - aber bleiben Sie locker!

Ihre Teilnahme ist natürlich freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt jedoch entscheidend von Ihrer Mitarbeit ab.

**Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:**

Nr. des Haushalts:

Person Nr.:

Vorname:

Bitte in Druckbuchstaben

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

**Ich bestätige die korrekte Durchführung
eines persönlich-mündlichen Interviews
mit Zeitmessung:**

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Worum es geht? Im Grunde müssen Sie lediglich in ein bestehendes System ein fehlendes Element einordnen.

- **erst Worte,**
- **dann Zeichen,**
- **zuletzt Figuren.**

Und wir fangen immer ganz leicht an. Unsere Mitarbeiterin/ unser Mitarbeiter wird Ihnen allerdings für jede der drei Denksportaufgaben nur eine bestimmte Zeit gewähren.

Gemessen wird mit einem digitalen Wecker, der nach Ablauf der Zeit klingelt. Das ist das Zeichen, mit der jeweiligen Denksportaufgabe aufzuhören, auch wenn Sie nicht damit fertig sind. Vermutlich werden Sie nicht alle Aufgaben schaffen, aber keine Sorge, das ist ganz normal.

Gehen Sie der Reihe nach vor. Aber wenn Sie mal an einer Stelle wirklich nicht weiterkommen sollten, dann atmen Sie kräftig durch und rücken zur nächsten Stelle vor.

Noch eine Bitte: Lösen Sie die drei Denksportaufgaben allein. Schicken Sie doch einfach - bis auf unsere Mitarbeiterin/ unseren Mitarbeiter - alle anderen Leute weg!

Also denn: viel Vergnügen...

3. Englischsprachige Fragebogenversion

Übersetzung – ENGLISCH

Haushaltsfragebogen
Personenfragebogen für alle

Household question form
Individual question form

Living in Germany

Erläuterung:

Auch Befragte mit ausländischer Staatsangehörigkeit werden mit dem deutschsprachigen Fragebogen befragt.

Die fremdsprachige Fragebogenfassung dient nur als Übersetzungshilfe in Fällen, in denen Verständigungsschwierigkeiten auftreten.

Zum Ausfüllen des Fragebogens bitte **nur** die deutschsprachigen Fassungen verwenden.

Non-German respondents are interviewed using the regular German version of the questionnaire.

The foreign language versions of the questionnaire are used as an additional translation aid only and should not be written on to fill in answers.

Please use **only** the German version of the questionnaire to fill in your answers.

Living in Germany

Survey 2007
on the social situation
of households

Household question form

This questionnaire booklet is directed towards the household as a whole and not towards individuals in the household. The questionnaire should be filled out by the same person in the household who did it last year, if possible.

Your cooperation is voluntary. The scientific meaningfulness of this investigation, however, depends on the cooperation of all persons in all households.

Therefore, we ask that:

- You allow our representative to carry out this interview; **or**
- You carefully fill out the questionnaire booklet yourself.

**Before handing in please enter
in accordance with the address log:**

Household number

--	--	--	--	--	--

The questionnaire has been filled out by:

First name

--

Person
number

--	--

Expenses for house or flat

1. Did you live in this flat the last time we interviewed you about a year ago?

Yes → Skip to question 9!

No ↓

2. What was the most important reason for moving into this flat?

 Please check **up to three** reasons!

- Notice given from the previous landlord
- Acquiring ownership of own home or flat
- Inheritance
- Reasons related to work
- Reasons related to family:
 - Marriage
 - Separation / Divorce
 - Moving away from parents' home
 - Other
- Size and costs of the flat:
 - Previous flat too small
 - Previous flat too large
 - Costs for previous flat (rent, interest, mortgage payments) too high
- Other reasons related to the previous flat:
 - Previous flat was poorly designed, equipped, etc.
 - The previous flat was poorly located
 - The previous flat was in a bad neighborhood
- Other reasons

3. And how does your new flat compare to your previous one?

Is the overall situation in your new flat better, about the same, or worse than in the previous flat?

 Please check **only one** per row!

How is that with respect to ...	Better	About the same	Worse
– financial aspects (for example, rent)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– the size of the flat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– how the flat is designed, equipped	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– the neighborhood	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– conditions around the flat (noise, exhaust fumes, pollution) ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– access to public transportation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– relations to neighbors?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. When did you move into this flat?

Month Year

5. How would you describe your residential area?

- A residential area with mostly old houses
- A residential area with mostly newer houses
- A residential and commercial area with flats, houses, shops and businesses
- A commercial area (shops, banks, offices) with few flats
- An industrial area with few flats

6. What kind of a house is it in which you live?

- Farm house
- Free standing one or two family house
- One or two family house as row or double house
- Building with 3 to 4 flats
- Building with 5 to 8 flats
- Building with 9 or more flats (but no more than 8 floors/stories)
- High-rise (9 or more floors/stories)

7. Is it a dormitory or a similar living complex?

- No Yes:
- Dormitory for school pupils or teenagers
 - Student dormitory
 - Housing/Residence for employees
 - Nursing home, nursing home for the elderly
 - Housing for the elderly
 - Other

8. When, approximately, was the house built in which your flat is located?

- Before 1919
- 1919 to 1948
- 1949 to 1971
- 1972 to 1980
- 1981 to 1990
- 1991 to 2000
- 2001 or later

Can you also provide the exact year in which the house was built?

9. Has the size of your apartment changed within the last year, e.g. due to reconstruction or different usage

Yes

No

10. How large is the total living space in this flat? m²

11. How many rooms does the flat have?

 Include all rooms with 6 m² or more but **exclude** kitchen and bathroom. ... rooms

12. What do you think about the total size of your flat? Is it for your household ...

- much too small
- a bit too small
- just right
- a bit too large
- much too large

13. How would you characterize the condition of the house in which you live?

- In good condition
- Partly in need of renovation
- In need of complete renovation
- Ready for demolition

14. How is your flat equipped? Does your flat have ...

	Yes	No
- a kitchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- a bath or shower in the flat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- warm water, a boiler	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- a toilette in the flat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- central heating or central heating for the story/floor of the building	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- balcony, terrace, porch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- cellar, storage area	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- own yard, garden, access to use of a yard or garden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- alarm system	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- air conditioning	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- solar collector, solar energy system	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

15. Have you or your landlord done any of the following modernizations in the flat since beginning of 2006?

- Built in a kitchen
- Built in a bathtub, shower, toilette
- Installed central heating or central heating for the story of the building
- New windows
- Other

No, none of these...

Skip to question 18!

16. Did you or your landlord pay the costs for these modernizations?

- Landlord → **Skip to question 18!**
- Myself
- Both

17. Did you do the work yourself or did you hire someone (a tradesman or company) to do it?

- Myself
- Hired tradesman or company
- Both

18. Did this flat change hands within the last year?

- Yes ↓
- No → **Skip to question 20!**

19. What type of change was this?

- I am / we are ...
- now owner(s) by means of ...
 - the purchase of the flat
 - inheritance or gift
 - no longer owner(s) because -
 - we sold the flat
 - gift / inheritance / other
 - still tenants, but it is now owned by someone else

20. The next questions deal with the costs of living in your flat.

First the question:
do you live in the flat as main tenant, subtenant, or owner?

- Main tenant → **Skip to question 21!**
- Subtenant
- Owner → **Skip to question 28!**

Only for tenants:

21. Is this a flat subsidized by the government ("Sozialwohnung")?

Yes, and the subsidy is still granted

Yes, but the subsidy is no longer granted

No

22. How much is the monthly rent?

euros

I don't pay rent →

Skip to question 37!

23. Are the costs for heating (and usually also warm water) included in the rent?

Yes

No

24. How high are the heating costs per month?

 If you don't know the exact amount, **please estimate!**

euros

Don't know

25. Are other costs included in the rent, for example for water, garbage removal, etc.?

Yes, included in full → How much are they? euros per month Don't know ..

Yes, included in part ...

No

26. How does your flat compare to similar flats with regards to rent? Is it –

– very inexpensive

– inexpensive

– about average

– a bit too expensive

– much too expensive?

27. Who is the owner of the flat?

Municipal government

Professional organization or union

My company

Private owner

Don't know

Skip now to question 37!

Only for homeowners:

28. Do you still have financial obligations, for example loans or a mortgage, for this house or flat in which you live?

Yes
 

No 

Skip to question 30!

29. How high are the monthly loan or mortgage payments including interest for this loan or mortgage?

 If you don't know the exact amount, **please estimate!** Please do so also in the next questions.

Loan or mortgage payments and interest euros per month

30. How high were the maintenance costs for this flat / house in the last calendar year?

euros per year

31. What were the costs for heating last year?

euros per year

32. And how high were the costs for water, garbage removal, street cleaning, etc. last year?

euros per year

33. Do you pay fees for the management or maintenance of the building?

Yes  euros per month

No

34. If you compare this with a rental flat, are those costs ...

- very inexpensive
- inexpensive
- about average
- a bit too expensive
- much too expensive?..

35. And if you lived in this flat or house as tenant: what do you estimate would be the monthly rent without heating costs?

About euros

Don't know

36. Did you receive a financial support through the government homeowners' assistance program to build / buy a private home ("staatliche Eigenheimzulage") during the last calendar year?

How much financial support did you receive through this program in the year 2006?

Yes  euros in the year 2006

No

Applicable for all:

37. Did you or someone in your household receive income from letting or leasing land or house / flat last year?

Please state actual income, not the tax value for own use.

Yes 

No 

Skip to question **41!**

38. About how high was the total income from renting out or leasing out last year?

Please state the gross amount including funds put aside for future use/ maintenance/renovations.

--	--	--	--	--	--	--

euros in the year 2006

39. What costs did you have for the objects you rented out in the last calendar year?

Please state separately:

- Maintenance and repair costs
- Loan, mortgage and interest payments.

Maintenance costs

--	--	--	--	--	--	--

 euros in the year 2006

Loan, mortgage and interest payments

--	--	--	--	--	--	--

 euros in the year 2006

40. Will you be able to deduct these costs incurred in the last year from your taxes or declare them as a loss? If so, how much?

 If you don't know the exact amount, **please estimate!**

Yes

--	--	--	--	--	--	--

 euros in the year 2006

No

41. Aside from debts on loans for home and property ownership, are you currently paying back loans and interest on loans that you took out to make large purchases or other expenditures?

 Please do not include loan, mortgage or interest payments which you have already stated in previous questions.

Yes 

No 

Sie springen auf Frage **44!**

42. How high is the monthly rate that you pay on these loans?

 If you don't know the exact amount, **please estimate!**

Loan repayment (include interest payments)

--	--	--	--	--	--	--

 euros per month

43. Does repaying these loans place a major burden on your household, a minor burden, or no burden at all?

Major burden

Minor burden

No burden

44. Did you or another member of the household own any of the following savings or investment securities in the last year?

- Savings account
- Savings contract for building a home
- Life insurance
- Fixed interest securities (e.g. saving bonds, mortgage bonds, federal savings bonds)
- Other securities (e.g. stocks, funds, bonds, equity warrant)
- Company assets (for your own company, other companies, agricultural assets)

No, none of these

Skip to question 46!

Can you declare the money spent on loan errepayment as losses for the last year?

If you don't know the exact amount, please estimate!

Yes ... ➔ euros

No

45. How high was your total income from interest, dividends and profits from all investments in the last calendar year?

Last year euros

If you don't know the exact amount, please estimate according to the following list:

- less than 250 euros
- 250 up to but less than 1,000 euros
- 1,000 up to but less than 2,500 euros
- 2,500 up to but less than 5,000 euros
- 5,000 up to but less than 10,000 euros
- 10,000 euros or more

46. Did you or another member of the household receive a large sum of money or other forms of wealth (car, house, etc.) as inheritance, gift, or lottery winnings last year? We refer to money or other forms of wealth worth more than 500 Euros.

Yes

No ➔

Skip to question 48!

As:

- Inheritance
- Gift
- Lottery winnings

47. How much were these worth?

euros

48. Did you or one of the members of your family receive any of the following benefits last year?

		Number of months received in 2006	Average amount per month
Child allowance ("Kindergeld")	No <input type="checkbox"/>		
	Yes <input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> euros
Unemployment benefit II including social benefit and child allowance ("Arbeitslosengeld II einschl. Sozialgeld und Kinderzuschlag")	No <input type="checkbox"/>		
	Yes <input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> euros
Housing assistance ("Wohngeld oder Lastenzuschuss")	No <input type="checkbox"/>		
	Yes <input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> euros
Support for care of sick family members ("Pflegeversicherung")	No <input type="checkbox"/>		
	Yes <input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> euros
Social assistance or basic security payments ("Sozialhilfe oder Grundsicherung")	No <input type="checkbox"/> →	Skip to question 50!	
	Yes <input type="checkbox"/>		

49. What type of social assistance did you receive?

 Please check all that apply.
More than one can be checked.

		Number of months received in 2006	Average amount per month
Regular support for living costs	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> euros
Basic protection for old age / reduced capacity to work	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> euros
Support for special situations	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> euros
One-time support for living expenses	<input type="checkbox"/>		

50. And how is that today? Do you or another member of the household currently receive any of the following types of governmental (state) support?

Child allowance	Yes <input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> euros per month	for <input type="text"/> children
Unemployment benefit II including social benefit and child allowance	Yes <input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> euros per month	
Housing assistance	Yes <input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> euros per month	
Support for care of sick family members	Yes <input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> euros per month	
Basic protection for old age / reduced capacity to work ("Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung")	Yes <input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> euros per month	
Social assistance ("Sozialhilfe")	Yes <input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> euros per month	
No, none of these	<input type="checkbox"/>		

51. If you take a look at the total income from all members of the household:
how high is the monthly household income today?

Please state the net monthly income, which means after deductions for taxes and social security. Please include regular income such as pensions, housing allowance, child allowance, grants for higher education support payments, etc.

If you do not know the exact amount, please estimate the amount per month. euros per month

52. Do you usually have an amount of money left over at the end of the month that you can save for larger purchases, emergency expenses or to acquire wealth? If yes, how much?

Yes euros per month

No

53. Are you able to pay the rent or mortgage/interest payments without any difficulty?

Yes

No

Does not apply, do not pay rent or mortgage/interest payments

54. What do you plan for grocery expenses per week or month for you and your household?

Please state the amount for an average week **or** month, whichever is easier for you to estimate.

euros for groceries in an average **week**

euros for groceries in an average **month**

55. Which of the following applies to you?

If "No": please indicate whether this is for financial or other reasons.

	Yes	No	Financial reasons	Other reasons
The household has a color television	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
The household has a telephone	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
The household has an internet access	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
The household has a car	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
The flat is located in a building which is in good condition	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
The building is located in a good neighborhood	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
I have put some money aside for emergencies	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
I take a vacation away from home for at least one week every year	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
I invite friends over for dinner at least once a month	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
I eat a hot meal with meat, fish, or poultry at least every other day	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Furniture which is worn out but can still be used is replaced by new furniture	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Does your household have ...?

56. Does someone in your household need care or assistance on a constant basis due to age, sickness or medical treatment?

Yes
 ↓

No →

Skip to question 60!

57. Who is that and by which of the following activities does he or she need assistance?

Please state the first name.
 If there is more than one person in need of care in the household, please list the one which is most in need of care.

person in need of care
 first name



Needs assistance with ...

Errands outside of the house

Running the household, preparing meals and drinks

Minor care, such as help with dressing himself, washing up, combing hair, shaving

Major care, such as getting in and out of bed, bowel movements

58. Does the person in need of care receive nursing care assistance ("Pflegeversicherung")?

Yes based on: care level 1

care level 2

care level 3

No

59. From whom does this person receive the necessary assistance?

From: – relatives in the household →

– public or church nurse, social worker

– private care service

– friends

– neighbors

– relatives not in the household

Please give us the name of the person in the household who is the main provider.

Does this person receive a payment for this?

Yes

No

60. Do you regularly or occasionally employ household help?

Yes, regularly

Yes, occasionally

No

61. Do children who were born in 1991 or later live in your household?

Yes


No 

Skip to question 69!

62. In what year were these children born?

 Please state the birth year separately, starting with the oldest child which was born in 1991 or later and then each according to age, the youngest last.

Please state:  First name:

Year of birth:

63. What of the following institutions do these children currently attend?

Nursery school, ("Kindergarten, Kindertageseinrichtung, Hort")	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elementary school ("Grundschule inkl. Förderstufe")	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
General secondary school ("Hauptschule")	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Intermediate school ("Realschule")	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Upper secondary school ("Gymnasium") ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Comprehensive school ("Gesamtschule") ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Full-time professional school ("Berufsschule")	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Other type of school	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Doesn't attend any of these institutions ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

64. Who pays for this school or institution? Is it ...

a public institution, e.g. city-run kindergarten, city-run school	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
church or other common use facility or school	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
a private non-profit making parent initiative	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
a company-run facility, e.g. company kindergarten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
or a private-commercial facility, such as a private kindergarten/nursery or private school	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

65. Do these children attend these schools or institutions mostly ...

mornings	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
afternoons	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
all day?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Please transmit
name of children:



--	--	--	--

66. If you want, does the facility
provide the child with lunch?

Yes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

67. Is attendance of this facility or school
free of charge or do you have to pay
a fixed sum, i.e. day-nursery fees,
kindergarten contribution or
tuition fees?

Attendance is free of charge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pay fixed sum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
↳ per month Euros	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

68. Are there any other people who
regularly take care of the child
(aside from members of the household)?

Yes, babysitter ("Tagesmutter") outside the home	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Yes, paid caregiver ("Betreuungsperson") comes into the home	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Yes, relatives	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Yes, friends/acquaintances/neighbors ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

69. Our last question deals with what you would consider to be good or bad income
in relation to your personal living conditions and living standards.

In each case, please state your net household income ...

- a very bad income?	<input type="text"/>	euros per month
- a bad income?	<input type="text"/>	euros per month
- a somewhat inadequate income?	<input type="text"/>	euros per month
- a barely adequate income?	<input type="text"/>	euros per month
- a good income?	<input type="text"/>	euros per month
- a very good income?	<input type="text"/>	euros per month

Thank you!

Please don't forget to fill out the "Individual Question Form"

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers

– in Abwesenheit des Interviewers

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstauffüllen Minuten

(bitte erfragen)

C Sonstige Hinweise:

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung
des Interviews:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Living in Germany

Survey 2007
on the social situation
of households

Individual question form

This questionnaire booklet is directed towards the individual persons in the household.

Your cooperation is voluntary. However, the scientific meaningfulness of this investigation depends on the cooperation of all persons in all households.

Therefore, we ask that:

- You allow our representative to carry out this interview; **or**
- You carefully fill out the questionnaire booklet yourself.

**Before handing in please enter
in accordance with the address log:**

Household number:

--	--	--	--	--	--

First name:

Please print

Your current life situation

1. How satisfied are you today with the following areas of your life?

 Please answer by using the following scale:
0 means "totally unhappy",
10 means "totally happy".

How satisfied are you with ...

totally
unhappy

totally
happy

– your health?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

(if employed)

– your job?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

(if working in household)

– your housework?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– your household income?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– your personal income?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– your place of dwelling?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– your free time?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

(if you have small children)

– the child care available?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– your family life?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

(If you do volunteer work)

– with your volunteer work in clubs, associations, or other social service organizations?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– with insurance for: health care, unemployment, pension, and nursing care i.e. the social security net?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

2. What is a typical day like for you?

How many hours do you spend on the following activities on a typical weekday, Saturday, and Sunday?

 Please give only whole hours.
Use zero if the activity does not apply!

	Typical weekday Number of hours	Typical Saturday Number of hours	Typical Sunday Number of hours
Job, apprenticeship, second job (including travel time to and from work)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Errands (shopping, trips to government agencies, etc.)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Housework (washing, cooking, cleaning)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Child care	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Care and support for persons in need of care	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Education or further training (also school, university)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Repairs on and around the house, car repairs, garden work	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hobbies and other free-time activities	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

3. Which of the following activities do you take part in during your free time?

**Please check off how often you do each activity:
at least once a week, at least once a month, less often, never.**

 Please check just **one** for each line!

	At least once a week	At least once a month	Less often	Never
Going to cultural events (such as concerts, theater, lectures, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Going to the movies, pop music concerts, dancing, disco, sports events	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Doing sports yourself	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Artistic or musical activities (playing music/singing, dancing, acting, painting, photographie)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meeting with friends, relatives or neighbors	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Helping out friends, relatives or neighbors	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Volunteer work in clubs or social services	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Involvement in a citizens' group, political party, local government	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Attending church, religious events	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Are you a member of a church or religious community?

If so, are you ...

- Catholic
- Protestant
- a member of a different Christian denomination
or religious community
- a member of an Islamic religious community
- a member of another religious community →
- No, I am not a member of a religious community

5. Are you a member of one of the following organisations or unions?

- | | Yes | No |
|--|--------------------------|--------------------------|
| - trade union? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - professional body? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - works or staff council at your place of work? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - group or organisation that supports the conservation
and protection of the environment and/or nature? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - club or similar organisation? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

6. I will now read to you a number of feelings. Please indicate for each feeling how often or rarely you experienced this feeling in the last four weeks.

- | How often have you felt ... | Very rarely | Rarely | Occasio-
nally | Often | Very often |
|-----------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| - angry? | <input type="checkbox"/> |
| - worried? | <input type="checkbox"/> |
| - happy? | <input type="checkbox"/> |
| - sad? | <input type="checkbox"/> |

7. Do you have access, sometimes or always, to an car for your own personal use?

- Yes, always
- Yes, sometimes
- No

8. Have you been engaged in paid work during the last 7 days, even if this work was only for an hour or just a few hours?

Please answer yes also if you normally would have worked in the last seven days, but because of holidays, sickness, bad weather, or other reasons did not do so.

Yes No

9. Are you currently under maternity protection or in the legally regulated "Elternzeit"?

Yes, maternity leave
 Yes, Elternzeit No

10. Are you officially registered as unemployed at the Employment Office ("Arbeitsamt")?

Yes No

11. Are you currently in some sort of education? In other words, do you attend a school or institution of higher education, are you engaged in an apprenticeship or are you participating in further education or training?

Yes No Skip to question 13!

12. What type of education or continuing training is that?

General school:

- Secondary general school ("Hauptschule") ...
- Intermediate School ("Realschule")
- Upper Secondary School ("Gymnasium").....
- Comprehensive School ("Gesamtschule").....
- Evening Intermediate School ("Abendrealschule")
- "Fachoberschule"

Vocational education:

- Primary vocational training year, vocational preparatory year ("Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr")
- Vocational school without apprenticeship ..
- Apprenticeship
- Full-time vocational school ("Berufsfachschule, Handelsschule")
- School for health care professions
- Trade and technical school ("Fachschule", for example, "Meister-, Technikerschule")
- Education as public employee

Other:

Higher Education:

- "Fachhochschule"
- University, other higher education institution

Are you receiving a scholarship for these studies?

- If so, from what organization?
- No
 - Yes, BAföG
 - Yes, other

Further education ("Weiterbildung") / occupational retraining ("Umschulung"):

- Professional or vocational retraining ("Umschulung")
- Further education in your profession
- Professional rehabilitation
- Further education in politics or general

Other:

**13. Are you currently engaged in paid employment?
Which of the following applies best to your status?**

 Pensioners with a job contract are considered employed.

- Full-time employed
 - Part-time employed
 - In occupational / professional education or retraining
 - Marginally ("geringfügig") or irregularly employed
- Skip to question 27!**
- Approaching retirement part-time employment
with zero working hours
- Skip to question 73!**
- Doing your compulsory military service
 - Doing community service as substitute for compulsory
military service ("Zivildienst") / Voluntary social year
 - Not employed

14. Do you intend to engage in paid employment (again) in the future?

- No, definitely not
 - Probably not
 - Probably
 - Yes, definitely
- Skip to question 74!**

15. When, approximately, would you like to start with paid employment?

- As soon as possible
- Next year
- In the next two to five years
- In the distant future,
in more than five years

16. Are you interested in full-time or part-time employment, or would both suit you?

- Full-time
- Part-time
- Either I'm not sure yet

17. If you were currently looking for a new job:

Is it or would it be easy, difficult or almost impossible to find an appropriate position?

- Easy
- Difficult
- Almost impossible

18. How high would your net income or salary have to be for you to take a position offered to you?

↓

euros per month

Can't say, it depends

Skip to question 20!

19. In your opinion how many hours a week would you have to work to earn this net income?

hours per week

20. If someone offered you an appropriate position right now, could you start working within the next two weeks?

Yes

No

21. Have you actively looked for work within the last four weeks?

Yes
↓

No

Skip to question 24!

22. What have you undertaken within the last four weeks in order to find a (different) job?

 Please check all applicable answers.

- Job search through the federal employment office ("Agentur für Arbeit", "Arbeitsamt")
- Job search through a Job-Center / ARGE / "Sozialamt"
- Job search through a personnel service agency ("PSA")
- Job search through a private employment agency
- Insertion of advertisements
- Searched advertisements
- Research on the internet
- Job applications submitted in response to employment advertisements
- Impulse applications
- Job search through acquaintances, friends, relatives
- Tests
- Other

23. Have you received a voucher „Vermittlungsgutschein“, and if so what was the value?

Yes ⇒ value: euros

No

24. There are different reasons for being employed.
Which is for you the main reason:
to earn money or are other reasons important?

- Earn money
- Other reasons
- Both about the same

25. Would you like to work in your current / past profession or in the area of your education / training,
or would you rather do something new? Or does it not matter to you?

- In my current/past profession
or area of education/training
- Something new
- Doesn't matter
- Does not apply,
do not have a job (yet)

26. How likely is it that one or more of the following occupational changes will take place
in your life within the next two years?

 Please estimate the probability of such a change according to a scale from 0 to 100.
0 means that such a change will definitely **not** take place.
100 means that such a change definitely will take place.
All the values in between can be used for differentiation.

	Definitely not	Definitely
- Start paid work	<input type="checkbox"/> = <input type="checkbox"/>	
	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	
- Become self-employed or work on a free-lance basis	<input type="checkbox"/> = <input type="checkbox"/>	
	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	
- Receive further education or training by means of courses or seminars	<input type="checkbox"/> = <input type="checkbox"/>	
	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	

Skip to question 74!

Only for those in employment: Occupational Changes

27. How likely is it that the following career changes will take place in your life within the next two years?

 Please estimate the probability of such a change according to a scale from 0 to 100.

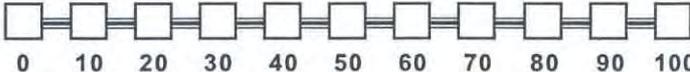
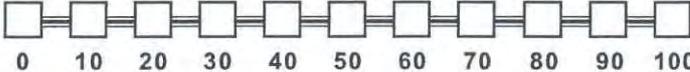
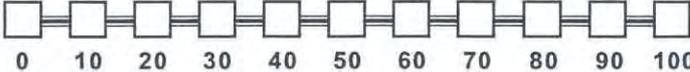
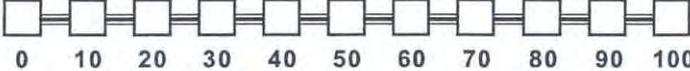
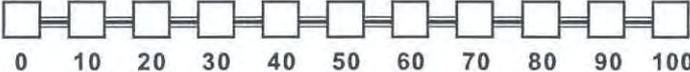
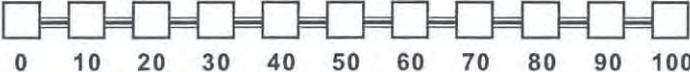
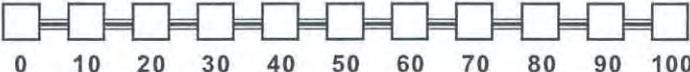
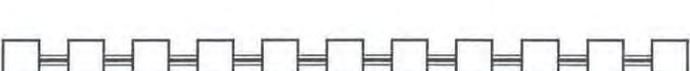
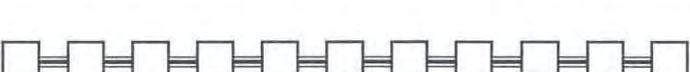
0 means that such a change will definitely **not** take place.

100 means that such a change definitely will take place.

All the values in between can be used for differentiation.

Definitely
not

Definitely

– look for a new job on your own initiative?	
– lose your job?	
– receive a promotion at your current place of employment?	
– have become self-employed and/or freelance, and/or self-employed professional?	
– stop working in your current field and start working in another one?	
– stop working, either temporarily or permanently?	
– are demoted at your current place of employment?	
– retire, either at the normal age or earlier?	
– alter your working hours greatly? (Change from full-time to part-time or vice versa, for example)	
– acquire further education or training by means of courses or seminars?	
– personally receive a pay raise above the rate negotiated by the union or for the staff in general?	

Your current employment

28. Did you change your job or start a new one after December 31, 2005?

Yes 

No 

Skip to question 36!

29. When did you start your current position?

2006, in the month

2007, in the month

30. What type of an employment change was that?

 In the case that you have changed positions several times, please pick the appropriate reason for the most recent change.

I have entered employment for the first time in my life 

Skip to question 33!

I have started up with paid employment again after not having been employed for a while

I have started a new position with a different employer (for temporary workers this includes working in an temporary workplace)

I have been taken on by the company in which I did my apprenticeship / worked as part of a state employment program / was employed on a free-lance basis

I have changed positions within the same company

I have become self-employed 

Did you receive funds from any government programs to start your own business?

Yes, as an one-person company ("Ich-AG")

Yes, from other public programs

No

31. Are you able to use your professional skills and abilities today more, about the same, or less than in your previous position?

More

About the same

Less

32. How do you view your current position compared to your previous one?

**In which of the following points has your new job improved or worsened your status?
Or has it stayed about the same?**

 Please check just **one** for each line!

How is this with regards to ...	Improved	About the same	Worse
- the type of work?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- income?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- chances of promotion?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- work load?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- commute?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- work hour regulations?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- benefits?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- security against loss of job?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**33. Were you actively looking for a job when you received your current position,
or did it just come up?**

Actively looking for job

Just came up

34. How did you find out about this job?

 Please check just **one**!

Through the federal employment office
("Arbeitsamt", "Agentur für Arbeit")

Through a Job-Center / ARGE / "Sozialamt"

Through a personnel service agency ("PSA")

Through a private recruitment agency

An advertisement in the newspaper

An advertisement in the internet

Through friends or relatives

I have returned to a former employer

Other or none of the above

35. Was the Employment Office involved in finding the job?

Yes, directly

Yes, provided a voucher ("Vermittlungsgutschein")
for a private recruitment agency ⇒ value euros

No

36. What is your current position/occupation?

 Please give the exact title. For example, do not write "clerk", but "shipping clerk"; not "blue-collar worker", but "machine metalworker". If you are engaged in public employment, please give your official title, for example, "police chief" or "Studienrat". If you are an apprentice or in vocational training, please state the profession associated with your training.

Please write the German term only!

37. Is this position the same as the profession for which you were educated or trained?

Yes Currently in education or training

No I have not been trained or educated for a particular profession

38. What type of education or training is usually necessary for this type of work?

No completed vocational training/apprenticeship required

Completed vocational training/apprenticeship required

"Fachhochschule" degree required

Completed education at a university or other institution of higher education

39. What type of introduction or introductory training is usually necessary for this type of work?

Only a short introduction on the job

A longer training period in the company

Participation in special training or courses

40. Does the company in which you are employed belong to the public sector?

Yes

No

41. In which branch of business or industry is your company or institution active for the most part?

 Please state the branch as exactly as possible, for example, not "industry", but "electronics industry"; not "trade", but "retail trade"; not "public service", but "hospital".

Please write the German term only!

42. Approximately how many people does the company employ as a whole?

less than 5 people ...

from 5 up to 10 people ...

from 11 up to, but less than 20 people ...

from 20 up to, but less than 100 people ...

from 100 up to, but less than 200 people ...

from 200 up to, but less than 2,000 people ...

2,000 or more people

Not applicable, because I am self-employed without further employees

48. In your position at work, do you supervise others?
In other words, do people work under your direction?

Yes 

No 

Skip to question 51!

49. How many people work under your direction?

people

50. What kind of leadership position do you hold? Are you ...

- in top management
(for example, executive board, business director, division manager)
- in middle management
(for example, department head, regional director)
- in lower management
(for example, group supervisor, section head,
management of a small branch office / small business)
- in a highly qualified specialist position (for example, project head)

51. If you lost your job today, would it be easy, difficult, or almost impossible for you to find a new position which is at least as good as your current one?

Easy

Difficult

Almost impossible

52. Is the income that you earn at your current job just, from your point of view?

Yes 

Skip to question 54!

No 

53. How high would your net income have to be in order to be just?

euros per month

Don't know

54. Income earned varies in Germany. Therefore we would like to ask you where your place of work lies: Is it ...

- in one of the old federal states
- in one of the new federal states ...
- in the west of Berlin
- in the east of Berlin
- or abroad?

55. Is your current job in the city where you live?

Yes



Skip to question 57!

No



56. How often do you commute from your apartment to your place of work?

Every day

Once a week ...

Less often

57. How far (in kilometers) is your job from your place of residence?

km

Difficult to say, location of workplace varies

Workplace and home are in the same building or at the same ground

58. How many days do you usually work per week?

days

Not applicable, because ...

• the number of days is not fixed

• the number of days changes from week to week ..

59. And how many hours do you work on a typical workday?

, hours

Varying, irregular

60. Nowadays, there are a number of different types of working hours available. Which of the following possibilities is most applicable to your work?

A Fixed daily working hours

B Working hours fixed by employer, which may vary from day to day

C Working hours fixed by employer, which may vary from day to day

D Flexitime within a working hours account and a certain degree of self-determination of daily working hours within this account

61. Do you sometimes have to work in the evenings (after 7:00 PM) or nights (after 10:00 PM)?
If so, how often?

	No, never	Yes			
		every day	several times a week	once a week (changing shifts)	less often, as needed
Evenings (after 7.00 PM)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nights (after 10:00 PM)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

62. Do you have to work weekends?
If so, how often?

	No, never	Yes			
		every week	every two weeks	every 3 - 4 weeks	less often
Saturdays	<input type="checkbox"/>				
Sundays	<input type="checkbox"/>				

63. How many hours are stipulated in your contract (excluding overtime)?

, hours per week No set hours

64. And how many hours do your actual working-hours consist of including possible over-time?

, hours per week

If less than 30 hours:	If 30 hours or more: ➔	Skip to question 67!
------------------------	------------------------	----------------------



65. Is it a marginal job in accordance with the 400/800 Euros Rule (mini-/midi-job)?

Yes, mini-Job (up to 400 Euros)
 Yes, midi-Job (400 to 800 Euros)
 No

66. Is this part-time occupation in accordance with the latest law concerning parental part-time (Federal Child Benefit Law)?

Yes No

67. Are you currently observing the legal regulation concerning part-time work while approaching retirement?

Yes ➔ Reduced working-hours
 No Reduced salary for temporarily unchanged working-hours (in saving phase)

68. If you could choose your own number of working hours, taking into account that your income would change according to the number of hours:

How many hours would you want to work?

, hours per week

69. Do you work overtime?

Yes 

No
 Not applicable, because I am self-employed

Skip to Question 73!

70. Can you also collect this over-time in a so-called working-hours account, which allows you time off to be taken within a year or longer?

Yes ⇒ with the collected hours to be used . . .
 No ● by the end of the year
 ● within a shorter period of time
 ● within a longer period of time

71. If you do work overtime, is the work paid, compensated with time-off, or not compensated at all?

Compensated with time-off
 Paid
 Partly paid, partly compensated with time-off
 Not compensated at all

72. How was your situation with regards to overtime last month? Did you work overtime? If yes, how many hours?

Yes ⇒ hours, of which: hours were paid
 No *Please enter "00" if unpaid*

73. How high was your income from employment last month?

 If you received extra income such as vacation pay or back pay, please do **not** include this. Please do include overtime pay.
 If you are self-employed: Please estimate your monthly income before and after tax.

Please fill in both:

- **gross** income, which means wages or salary before deduction of taxes and social security
- **net** income, which means the sum after deduction of taxes, social security, and unemployment and health insurance.

My income was: gross euros
 net euros

74. It is possible to work in addition to regular employment, household work, education and also as pensioner. Do you engage in any of the following activities?

 Your main employment activity described in the previous sections should not be included!

Work in family business

No, none of these

Regularly paid secondary employment

Occasional paid work

Skip to question 82!

75. Which occupation is that? Please be as specific as possible.

Please write the German term only!

76. In which of the following categories does this work fit?

Agriculture / Forestry

Construction

Industry and vocational trade

Services

77. Whom do you work for in that regard? Is it –

 Several answers may be checked!

– a company (or several companies)?

– a private household (or several)?

– a public institution?

– other?

78. How many days a month do you engage in this additional employment?

days a month

79. How many hours on average on these days?

hours a day

80. How many months a year do you engage in this additional employment?

months a year

81. How much was your gross income for this job for last month?

euros

82. From which of the following income sources do you personally receive money at this time?

 Please check all that apply!

**For all the applicable sources of income, please indicate how large an amount is each month.
If you are unable to state the exact amount, please estimate.**

Source of income	Yes	Gross amount per month ^{★)}
Own pension <i>If you have more than one, please add them together!</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> euros
Widower's pension, orphan's pension <i>If you have more than one, please add them together!</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> euros
Unemployment pay ("Arbeitslosengeld")	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> euros
Unemployment pay II / social assistance payments ("Arbeitslosengeld II / Sozialgeld")	<input type="checkbox"/>	 Please include the amount in the household questionnaire!
Support for further training and education ("Unterhaltsgeld bei Fortbildung") / Transition pay ("Übergangsgeld")	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> euros
Early retirement pay from the former employer	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> euros
Maternity benefit during maternity leave ("Erziehungsgeld", "Elterngeld")	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> euros
BAföG (state support for higher education), grants, vocational training support	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> euros
Pay for compulsory military service, community service in place of military service ("Zivildienst")	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> euros
Alimony or child support from your former partner (including temporary child support from the state before the question of child support is decided)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> euros
Other types of financial assistance from persons who do not live in the household	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> euros
None of these	<input type="checkbox"/>	

★)  The gross amount means before any deductions for taxes, social security, etc.
This is only of relevance to pensioners and potentially to those on company pensions.

How were things last year?

83. Did you end school, vocational training, or university education after December 31, 2005?

Yes
 

No 

Skip to question 87!

When?

2006, in the month

2007, in the month

84. Did you conclude this education with a degree, certificate or diploma?

Yes
 

No 

Skip to question 87!

85. Did you complete this degree / certificate / diplome in Germany or in another country?

In Germany

In another country

86. What kind of a degree was that?

General school certificate:

Secondary general school leaving certificate ("Hauptschulabschluss")

Intermediate school leaving certificate ("Mittlere Reife", "Realschulabschluss")

Leaving certificate from a Fachoberschule ("Fachhochschulreife" – qualification for studies at a Fachhochschule)

Upper secondary leaving certificate ("Abitur")

Other school leaving certificate

Please specify:

Higher Education Degree

Fachhochschule

University, technical university, other higher education institution

Please also state the degree and subject:

Vocational Degree

Name of the vocation:

Type of education or training:

Apprenticeship

Full-time vocational school ("Berufsfachschule, Handelsschule")

School for health care professions

Trade and technical school for vocational education ("Meister-, Technikerschule" etc.)

Training for public employees

Company retraining

Other, for example further training

87. Did you leave a job after December 31, 2005 (one which you also had before this date)?

Yes 

No 

Skip to question 93!

88. When did you leave the last job?

2006, in the month

2007, in the month

89. How long were you employed in that position?

years months

90. How was this job terminated?

 Please check only **one!**

- Because your place of work or office has closed
- My resignation
- Dismissal
- Mutual agreement
- A temporary job or apprenticeship had been completed
- Reaching retirement age / pension
- Suspension
- Purpose of your self-employment / business

91. Did you receive any sort of compensation or severance package from the company?

Yes 

How much in total?

euros

No

92. Did you have a new contract or a prospective job before you left your last position?

Yes, a prospective job

Yes, a new contract

No, I didn't have anything lined up

I didn't look for a new job

93. And now think back on all of 2006.

We've drawn up a type of calendar below. Listed on the left are various employment characteristics that may have applied to you last year.

Please go through the various months and check all the months in which you were employed, unemployed, etc.

 Please note that at least one must be checked for each month!
Even if you were unemployed for less than one month, please check off that month.

I was ...	2006											
	Jan.	Febr.	Mar.	April	May	June	July	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dec.
full-time employed (including State employment programs "ABM" / "SAM")	<input type="checkbox"/>											
part-time employed	<input type="checkbox"/>											
I held a Mini-Job (up to 400€) ...	<input type="checkbox"/>											
in first-time company training / apprenticeship	<input type="checkbox"/>											
in further training, retraining, further professional education ..	<input type="checkbox"/>											
registered as unemployed	<input type="checkbox"/>											
in retirement or early retirement "Vorruhestand"	<input type="checkbox"/>											
on maternity leave / child rearing leave / "Elternzeit"	<input type="checkbox"/>											
in school, at university or "Fachschule"	<input type="checkbox"/>											
Military Service / Reserve Duty Training Exercise <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>											
Community Service <input type="checkbox"/>												
Voluntary Social Year <input type="checkbox"/>												
housewife, houseman	<input type="checkbox"/>											
Other (please specify): <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>											

Income in 2006

94. We have already asked for your current income.

In addition, please state what sources of income you received in the past calendar year 2006, independent of whether the income was received all year or only in certain months.

Look over the list of income sources and check all that apply.

For all sources that apply please indicate how many months you received this income in 2006 and how much this was on average per month.

(Please state the gross amount which means not including deductions for taxes or social security).

 Please answer all the questions on this page and if necessary, the additional questions.

Source of income	Received in 2006	Months in 2006	Gross amount per month euros
Wages or salary as employee (including wages for training, "Vorruhestand", wages for sick time ("Lohnfortzahlung"))	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Income from self-employment, free-lance work	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Additional employment	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Own pension	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Widower's pensin, orphan's pension	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Unemployment pay ("Arbeitslosengeld")	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Unemployment pay II / social assistance payments ("Arbeitslosengeld II" / Sozialgeld)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Support for further training and education ("Unterhaltsgeld bei Fortbildung") / Transition pay ("Übergangsgeld")	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Maternity benefit during maternity leave ("Erziehungsgeld")	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
BAföG (state support for higher education), grants, vocational training support	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Pay for compulsory military service, community service in place of military service ("Zivildienst")	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Alimony or child support from your former partner (including temporary child support from the state before the question of child support is decided)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Other types of financial assistance from persons who do not live in the household	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>

Additional questions 95 - 96

Additional question 97

Additional question 97

Please include the amount in the household questionnaire!

I received no income from the sources named in 2006

Skip to question 98!

Additional questions for employed persons

95. Did you receive any of the following additional payments from your employer last year (2006)?
If yes, please state the gross amount.

13th month salary	<input type="checkbox"/> in total	<input type="text"/>	euros
14th month salary	<input type="checkbox"/> in total	<input type="text"/>	euros
Additional Christmas bonus	<input type="checkbox"/> in total	<input type="text"/>	euros
Vacation pay	<input type="checkbox"/> in total	<input type="text"/>	euros
Profit-sharing, premiums, bonuses	<input type="checkbox"/> in total	<input type="text"/>	euros
Other	<input type="checkbox"/> in total	<input type="text"/>	euros
No, I received none of these		<input type="checkbox"/>	

96. Last year (2006), did you receive money to cover traveling expenses or an allowance for use of local public transit (e.g. "Jobticket")?
If so, please indicate the value thereof:

Yes → please state: euros

No

Additional question for retirees, pensioners

97. Who pays your pension and how high were the monthly payments in 2006?

 Please state the gross amount, **excluding** taxes. If you receive more than one pension, please check each that applies.
If you do not know the exact amount, please estimate.

	Own pension		Widower's pension, orphan's pension
Deutsche Rentenversicherung (formerly LVA, BfA, Knappschaft)	<input type="text"/> euros		<input type="text"/> euros
Beamtenversorgung	<input type="text"/> euros		<input type="text"/> euros
Kriegsopferversorgung	<input type="text"/> euros		<input type="text"/> euros
Unfallversicherung (z.B. der Berufsgenossenschaft)	<input type="text"/> euros		<input type="text"/> euros
Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes (z.B. VBL)	<input type="text"/> euros		<input type="text"/> euros
Betriebliche Altersversorgung (z.B. Werkspension)	<input type="text"/> euros		<input type="text"/> euros
Private pension scheme	<input type="text"/> euros		<input type="text"/> euros
Other: <input type="text"/>	<input type="text"/> euros		<input type="text"/> euros

Health and Illness

98. How would you describe your current health?

- Very good
- Good
- Satisfactory
- Poor
- Bad

99. Are you legally classified as handicapped or capable of gainful employment only to a reduced extent due to medical reasons?

- Yes ➔ What is the extent of this capability reduction or handicap according to the most recent diagnosis? %
- No

100. Have you gone to a doctor within the last three months?
If yes, please state how often.

- Number of trips to the doctor's in the last three months I haven't gone to the doctor's in the last three months

101. And how was that with regards to stays in the hospital?
Were you ever admitted to a hospital for at least one night in 2006?

- Yes ➔
- No ➔ Skip to question 103!

102. How many nights altogether did you spend in the hospital last year?

nights

And how often were you admitted to a hospital in the year 2006?

times

103. If you were employed in 2006:

Were you sick from work for more than six weeks at one time last year?

- Yes, once
- Yes, several times
- No I was not employed in 2006 ➔ Skip to question 105!

104. How many days were you not able to work in 2006 because of illness?

 Please state all the days, not just those for which you had an official note from your doctor.

- None
- A total of days

105. Did you receive any treatment towards medical rehabilitation last year, i.e. in 2006?

Yes

No

106. Did you receive any measures towards occupational rehabilitation last year, i.e. in 2006 (e.g. occupational retraining, technical or financial help towards your job for either you or your employer)?

Yes

No

107. Now some questions about your health insurance. First the question:

Do you qualify for additional allowances (such as "Beihilfe" or "Heilvorsorge") for public employees?

Yes

No

108. Have you changed to a different health insurance provider after December 31, 2005?

Yes

No

I do not have any medical insurance

Skip to question 120!

109. How are you insured for sickness:

Do you have state health insurance or are you almost exclusively privately insured?

 Please answer also if you do not pay for the insurance yourself, but are covered by another family member. Compulsory health insurance providers are listed in Question 110.

In compulsory health insurance

Almost exclusively privately insured

Skip to question 115!

110. Which of the following is your health insurance provider?

AOK TKK GEK

Barmer IKK Knappschaft...

DAK KKH LKK

Company health insurance ..

Sonstige

please state:

111. Are you personally in this health insurance ...

- a mandatory paying member

- a voluntary paying member

- covered by the insurance of a family member

- insured as pensioner, unemployed, student, or draft soldier or through your community service work ("Zivildienst")?

112. Do you have additional private health insurance?

Yes
 

No 

Skip to question 120!

113. What do you pay for private insurance per month?

euros per month

Don't know

114. Which of the following are covered by your additional health insurance?

 Please check all that apply!

Hospital stay

Dentures

Corrective devices
(glasses, for examples)

Coverage abroad

Other

Don't know

Skip to question 120!

115. In whose name is your private health insurance:
another family member's or your own?

Other family member 

Skip to question 120!

Your own



116. What do you pay per month for health insurance?

euros per month

Don't know

117. Is that amount just for you or are other people covered?

Just for me

In additional to myself persons are covered
Number

118. Is it health insurance with a deductible or co-payment?

Yes
 

No 

Skip to question 120!

119. What type of deductible or co-payment do you have?

Co-payment of %

General deductible in the amount of euro

120. The social security system in the FRG is split into several branches: Health care, unemployment insurance, and pension insurance. The social security and its corresponding private businesses are there to provide for emergencies and old age.

How financially secure are you in the following situations?

	Very good	Good	Satisfactory	Poor	Bad	Don't know/ does not apply
When sick	<input type="checkbox"/>					
When unemployed	<input type="checkbox"/>					
In old age	<input type="checkbox"/>					
When needing nursing care	<input type="checkbox"/>					

121. Do you think the social security contributions or premiums that you pay are –

– too high

– appropriate Don't know

– too low Does not apply ...

122. What would be the minimum net household income needed to get by

euros Don't know

123. Are you already retired or a pensioner?

No Yes → Skip to question 126!

↓

124. Did you sign a contract for a Riester pension plan after 31.12.2001?

Yes No

125. How well are you able to, or would you be able to, cover your living costs in old age solely with the statutory retirement or pension?

Very well

Well

Not so well

Badly

Very badly

126. The following questions are under the subtitle of "Your personal assets and liabilities"

Wealth formation is an important topic today in all strata of the population, particularly regarding the need to make provisions for old age. We are therefore trying to get an accurate overall picture of the situation of wealth formation of German citizens.

We would like to invite you to take part in this project. In order to do so, together with you, we would like to create your own personal "assets and liabilities statement", which may also be able to help you gain a better view of your finances. You can be absolutely sure that your details will be handled with confidentiality and will only be used for economic evaluation.

 Please continue to questions (A) to (H) on the following pages.

Do you possess the following types of property or wealth?
If yes, then please estimate its current value.

A Are you personally the owner of the house or apartment in which you live?

Yes

No

Value:	
If you were to sell today, how much would you receive for your house/apartment including land?	Euro <input type="text"/>
Financial burden:	
If you still have a loan taken out on your house/apartment, how high is the remaining debt (excluding interest)?	Euro <input type="text"/>
	Is paid off <input type="checkbox"/>
Personal share of property:	
Are you the sole owner (100%) or co-owner (e.g. with your spouse)?	Sole Owner <input type="checkbox"/>
If co-owner, how high is your own share?	Share in % <input type="text"/>

B Apart from the property you live in, do you possess another house or more land?

Yes

No

Type and number of properties:	
What type of property is it?	
One family house / Free hold flat (not used by yourself)	<input type="checkbox"/>
Multiple family house / Apartment house	<input type="checkbox"/>
Holiday home / Weekend home	<input type="checkbox"/>
Undeveloped land	<input type="checkbox"/>
Other property	<input type="checkbox"/>
How many of this type of property do you have ? (excluding the one used by yourself)	Amount <input type="text"/>
Value:	
If you were to sell your property today (excluding the one used by yourself), how much would you receive?	Euro <input type="text"/>
Personal share of property:	
Are you the sole owner (100%) or co-owner (e.g. with your spouse)?	Sole Owner <input type="checkbox"/>
If co-owner, how high is your own share?	Share in % <input type="text"/>
Financial burden:	
If you still have a loan taken out on your property, how high is the remaining debt (excluding interest)?	Euro <input type="text"/>
	Is paid off <input type="checkbox"/>

C Do you personally have a savings contract with a building and loan association?

Yes

No

Value:	
What would you estimate your current building savings balance to be, including interest and dividends? <i>If you have more than one such agreement, please add together and state the total sum!</i>	Euro <input type="text"/>

D Do you possess financial assets in the form of a savings balance, savings bonds, bonds, shares or investments?

Yes 
No


Value: How high do you estimate the value of your financial assets?	Euro	<input type="text"/>
Personal share of property: Are these financial assets in your name or do they stretch over joint accounts, i.e. with your spouse?	Sole Owner	<input type="checkbox"/>
If the latter, how high is your share?	Share in %	<input type="text"/> <input type="text"/>

E Do you have a life insurance policy or private retirement insurance policy, purchased either by you or by your employer for you?

Yes 
No


Value: How high do you estimate the current cash surrender value of these policies to be?	Euro	<input type="text"/>
---	------	----------------------

F Are you the owner of a commercial enterprise, i.e. a company, a shop, an office, a practice or an agricultural enterprise, or are you involved in an enterprise such as the above forementioned?

Yes 
No


Personal share of property: Are you the sole owner or co-owner of this enterprise, e.g. GBR, GmbH or KG?	Sole Owner	<input type="checkbox"/>
	Co-owner	<input type="checkbox"/>
Value: How high do you estimate the current value of your enterprise or of your share to be? This is the price before tax, which you would receive at the sale of your enterprise or your share, taking into account any remaining financial burdens.	Euro	<input type="text"/>

G Do you possess any tangible assets in the form of gold, jewellery, coins or valuable collections?

Yes 
No


Value: If it were possible to estimate the value of these tangible assets: How high would the total value be?	Euro	<input type="text"/>
---	------	----------------------

H Leaving aside any mortgages on house or property or house-building loan:
Do you currently still own money on loans that you personally were granted by a bank, other organization, or private individual, and for which you personally are liable?

Not including mortgages or building loans!

Yes 
No


Financial burden: How high are your outstanding debts?	Euro	<input type="text"/>
--	------	----------------------

Question 127
next page!

Attitude and opinions

127. Generally speaking, how much are you interested in politics?

- Very much
- Much
- Not so much
- Not at all

128. Many people in Germany lean towards one party in the long term, even if they occasionally vote for another party.

Do you lean towards a particular party?

Yes
↓

No →

Skip to question 130!

129. Toward which party do you lean?

- SPD
- CDU
- CSU
- FDP
- Bündnis 90 / Die Grünen ...
- Linke.PDS / WASG
- DVU/Republikaner/NPD
- Other

And to what extent?

- Very strongly
- Rather strongly
- Somewhat
- Weakly
- Very weakly

130. What is your attitude towards the following areas – are you concerned about them?

Very Somewhat Not
concerned concerned concerned
at all

- | | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| General economic development | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Your own economic situation | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Your health | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Environmental protection | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Maintaining peace | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Crime in Germany | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Consequences of the expanding the EU to the east | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Immigration to Germany | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Hostility towards foreigners or minorities in Germany | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <i>If you are employed:</i> | | | |
| Your job security | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Or what else are you concerned about?

Please state:

Family situation and background

131. Your sex and year of birth:

male

female

Year of birth:

1	9		
---	---	--	--

132. What is your marital status?

Married, living together with my spouse

Skip to question 134!

Married, living (permanently) separated from my spouse ...

Single

Divorced

Widowed

133. Are you in a serious/permanent relationship?

Yes

No

Skip to question 134!

Does your partner live in the same household?

Yes

First name:

No

134. Now some questions on your native language, the language spoken by the family you grew up in. Is German the native language of you and both of your parents?

No

Yes

Skip to question 137!

135. How is it for you personally:

How well do you speak and write German?

How well do you speak and write the language of your country of origin, or the language of your parents?

Speaking Writing

Speaking Writing

Very well

Well

Okay

Poorly

Not at all

136. What language do you speak here ...

- mostly German

- mostly the language of my native country

- German half of the time and my native language half of the time

- 137. In the last 12 months, have you ...**
- | | Yes | No |
|---|--------------------------|--------------------------|
| – visited people of German origin in their home? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| – visited people of foreign origin in their home? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- 138. In the last 12 months, did you receive a visit in your home from ...**
- | | Yes | No |
|-----------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| – people of German origin? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| – people of foreign origin? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

139. Is your nationality German?

Yes


No 

Skip to question 142!

140. Do you have a second citizenship in addition to your German?

Yes  please state:

No

141. Have you had German nationality since birth or did you acquire it at a later date?

Since birth 

Skip to question 147!

At a later date 

Skip to question 144!

142. What is your citizenship? please state:

143. Were you born in Germany?

Yes

No

144. How often have you experienced disadvantages in the last two years because of your origins?

Often

Seldom

Never

145. Do you want to stay in Germany forever?

Yes 

Skip to question 147!

No



146. How long do you want to remain in Germany?

A year at the most

A few years more 

How many years? years

Don't know

147. Have you personally given payments or support during the last year (2006) to relatives or other persons outside of your household?

Please check all appropriate answers!

		How much in the year as a whole?	Where does the recipient live?	
			Germany	Abroad
To parents / parents-in-law	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> euros	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
To my children (also son-/daughter-in-law)	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> euros	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
To spouse or ex-spouse	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> euros	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
To other relatives	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> euros	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
To other persons not related to me	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> euros	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
No, I have not given any payment or support	<input type="checkbox"/>			

148. Has your family situation changed after December 31, 2005?

Please indicate if any of the following apply to you and if so, when this change occurred.

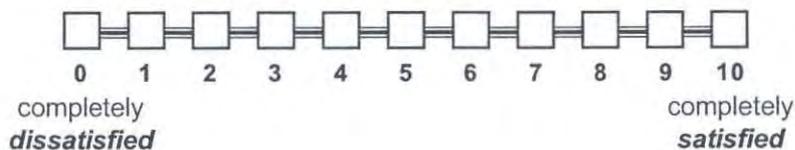
	Yes	in 2006 in month	in 2007 in month
I married	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
I moved in with my partner	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Had a child	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
A child moved in	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
My son or daughter left the household	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
I separated from my spouse / partner	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
I got divorced	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
My spouse / partner died	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Father deceased	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Mother deceased	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Child deceased	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Other: <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
There have been no changes in my family	<input type="checkbox"/>		

149. In conclusion, we would like to ask you about your satisfaction with your life in general.

Please answer according to the following scale:

0 means "completely dissatisfied", 10 means "completely satisfied".

How satisfied are you with your life, all things considered?



Thank you for your cooperation!

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers

– in Abwesenheit des Interviewers

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen Minuten

(bitte erfragen)

C Sonstige Hinweise:

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung
des Interviews:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

4. Interviewerhandbuch

Leben in Deutschland

**IID
2007**

INTERVIEWER-HANDBUCH
"ALTSTICHPROBEN"

In Politik und Wissenschaft läuft das Projekt „LEBEN IN DEUTSCHLAND“
unter dem Namen „Das Sozio-oekonomische Panel“ (SOEP)

	Inhalt	Seite
	Vorbemerkung	5
I.	Besonderheiten dieses Projekts	6-7
II.	Organisation und Instrumente	8-22
	1. Feldorganisation	8
	2. Ihre Arbeitsunterlagen	9-10
	3. Adressenprotokoll GRÜN für "alte" Haushalte	11-16
	3.1 Haushaltsadresse	11
	3.2 Gesamter Haushalt umgezogen?	11
	3.3 Haushaltskontakte	12
	3.4 Ausfallgründe für den gesamten Haushalt	12
	3.5 Haushaltszusammensetzung	12-14
	3.6 Durchführung der Personeninterviews	14-16
	3.7 Letzte Seite des Adressenprotokolls	16
	3.8 Bestätigung der korrekten Durchführung	16
	4. Adressenprotokoll BLAU für "neue" Haushalte	17-18
	4.1 Haushaltsadresse	17
	4.2 Haushaltsliste B2	17-18
	5. Befragungsmethode	18
	5.1 Befragungsmethode bei Ausländern	18
	6. Fragebogenfassungen	19-22
	6.1 Haushaltsfragebogen	19
	6.2 Personenfragebogen	19-20
	6.3 Jugendfragebogen	21
	6.4 Zusatzfragebogen "Lust auf DJ" (Denksport & Jugend)	21
	6.5 Zusatzfragebogen "Lebenslauf"	21
	6.6 Zusatzfragebogen "Mutter und Kind"	21
	6.7 Zusatzfragebogen "Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren"	21-22
	6.8 "Nachbefragung-Kurzfassung"	22
III.	Hinweise zu den Fragebogen und zu einzelnen Fragen	23-26
	1. Haushaltsfragebogen (ORANGE)	23
	2. Personenfragebogen (GRÜN)	24-25
	3. Jugendfragebogen (ROT)	25
	4. Zusatzfragebogen "Lust auf DJ" (BUNT)	25
	5. Zusatzfragebogen "Lebenslauf" (BLAU)	25-26
	6. Zusatzfragebogen "Mutter und Kind" (LILA)	26
	7. Zusatzfragebogen "Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren" (GELB)	26
	8. Übersetzungshilfen	26
IV.	Nachschlageregister in alphabetischer Reihenfolge für Fachausdrücke im Fragebogen	28-46

Vorbemerkung

LEBEN IN DEUTSCHLAND ist eine repräsentative Wiederholungsbefragung privater Haushalte. Die Studie wird im jährlichen Rhythmus **seit 1984** bei denselben Personen und Familien in der Bundesrepublik durchgeführt. Bereits 1990, also noch kurz vor der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion wurde das Projekt auf das Gebiet der ehemaligen DDR ausgedehnt. Zur adäquaten Erfassung des gesellschaftlichen Wandels in den Jahren 1994/95 wurde die "Zuwandererstichprobe" eingeführt. Wissenschaft und Politik sind von unserem Projekt so beeindruckt, dass wir in den Jahren 2000, 2002 und 2006 die Stichprobe erweitern konnten und seitdem LEBEN IN DEUTSCHLAND in rund 13.500 Haushalten West- und Ostdeutschlands durchführen. Seit Januar 2003 werden die finanziellen Mittel für LEBEN IN DEUTSCHLAND von der Leibniz-Gemeinschaft bereitgestellt.

Mit dieser Studie kann der Weg zur Einheit Deutschlands aus der Perspektive der Befragten detailliert und repräsentativ nachgezeichnet werden. Hierzu zählen sowohl die einschneidenden Veränderungen in den neuen Bundesländern als auch die sich – vielleicht weniger rasch – vollziehenden Anpassungsprozesse in den alten Bundesländern. Im Jahr 2002 folgte die Umstellung auf eine neue Währung, den Euro. Neben der Beobachtung solch historisch einmaliger Wandlungsprozesse soll die Studie jedoch zugleich für die gesamte Bundesrepublik "den ganz normalen" Wandel sowie die Stabilität in bestimmten Lebensbereichen dauerhaft dokumentieren. Welche Bevölkerungsgruppen haben die größten Wohlfahrtsverluste in den letzten Jahren hinnehmen müssen und wer schafft es bei einer konjunkturellen, wirtschaftlichen Belebung am ehesten seine Lebenslage zu verbessern?

Die Langzeitstudie LEBEN IN DEUTSCHLAND fußt auf der jährlichen Befragung ausgewählter Haushalte und der kontinuierlichen Aufzeichnung – oft derselben – Sachverhalte. Kinder werden geboren, werden als Kleinkinder betreut, werden dann schulpflichtig, beenden nach einigen Jahren ihre Schulausbildung, beginnen dann möglicherweise eine berufliche Ausbildung oder studieren. Danach stellt der Übergang vom Bildungssystem ins berufliche Erwerbsleben eine zentrale Weiche für das weitere Leben. Aber auch freiwillige wie unfreiwillige Trennungen, Scheidungen, berufliche Veränderungen oder auch der Verlust von Angehörigen zählen zum "ganz normalen" LEBEN IN DEUTSCHLAND. Diese wenigen Beispiele sollen Ihnen verdeutlichen, dass nur die geduldige alljährliche Wiederholung bei denselben Haushalten und Personen uns die Chance eröffnet, ein komplettes Bild über die Entwicklung der Lebenssituationen in den privaten Haushalten zu zeichnen.

Wir hoffen, dass Ihnen auch in diesem Jahr wieder etwas Außergewöhnliches gelingen wird, nämlich alle Ihre Zielhaushalte zur erneuten Mitarbeit zu gewinnen. Die dauerhafte Teilnahmebereitschaft jedes einzelnen Haushalts, jeder einzelnen Person, ist wichtig für das Gelingen der Studie. Dies gilt sowohl in Jahren, in denen die befragten Haushalte über glückliche Ereignisse (beispielsweise die Geburt eines Kindes) berichten können, zum LEBEN IN DEUTSCHLAND zählt aber auch, dass es Ihnen gelingt, um Teilnahmebereitschaft zu werben, wenn die zurückliegenden Monate einmal weniger erfreulich für die ausgewählten Haushalte waren.

Für Ihre Arbeit wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

I. Besonderheiten dieses Projektes

1. LEBEN IN DEUTSCHLAND ist ein gesellschaftswissenschaftliches Forschungsprojekt. Ziel des Projekts ist die Bereitstellung von "Längsschnittdaten", die, repräsentativ für die gesamte Bundesrepublik, von Personen, Haushalten und Familien erhoben und für wissenschaftliche sowie Zwecke der Sozialberichterstattung aufbereitet werden. Hierzu sollen mittlerweile etwa 13.500 Haushalte in jährlicher Wiederholung in ihrer Entwicklung verfolgt werden.
2. **Wenn unser Projekt über viele Jahre hinaus erfolgreich sein soll, müssen Sie etwas Außergewöhnliches schaffen: Nämlich alle Ihre Zielhaushalte für die erneute Mitarbeit zu gewinnen.**
3. Ihre Chancen sind sehr gut: Wir haben uns bei den Zielpersonen mit einem Monatslos der Aktion Mensch-Lotterie bedankt und Ihren erneuten Besuch mit einem Anschreiben angekündigt. Als weitere Aufmerksamkeit überreichen Sie bitte Ihren Haushalten bei der Befragung das Geschenk und die Broschüre. Nach Möglichkeit sollte jeder Haushalt wieder von demselben Interviewer befragt werden wie im Vorjahr, das erleichtert die Kontaktaufnahme.
4. **Befragt werden, außer den Kindern unter 16 Jahren, alle Personen im Haushalt.** Als Faustregel gilt: Alle Interviews sind mündlich-persönlich durchzuführen. In Ausnahmefällen dürfen Sie von dieser Regel abweichen, ehe Sie auf ein Interview ganz verzichten.

Weitere Erläuterungen hierzu finden Sie in der *Intervieweranleitung*.

Sollten sich inhaltliche Fragen ergeben, die sich weder anhand des Interviewerhandbuchs noch anhand der Intervieweranleitung klären lassen, können Sie sich direkt an die Projektleitung wenden:

Herr Runge, ☎ 0800 - 1009455

Frau Stimmel, ☎ 089 / 5600-1306 oder -1205

Terminfragen klären Sie bitte mit Ihrem Regionalleiter unter der Ihnen bekannten 0800-Nummer.

5. Unsere wichtigste Aufgabe ist es, zu den Befragten ein dauerhaftes Vertrauensverhältnis aufzubauen. **Entscheidend dafür ist Ihr Auftreten als Interviewer.** Wenn Sie von Ihren Zielpersonen mit Fragen konfrontiert werden, sollten Ihre Antworten überzeugend sein und Sie sollten genau wissen, warum wir die Befragung jedes Jahr erneut durchführen. Bitte vergessen Sie auch nicht, das neue Datenschutzblatt zu überreichen. Es ist auch eine vertrauensbildende Maßnahme, wenn wir den Befragten deutlich machen, dass der Datenschutz bei LEBEN IN DEUTSCHLAND voll gewährleistet ist.

TNS Infratest Sozialforschung

Unser zentrales Ziel: Es geht darum, wie sich die Lebenssituation in den bundesdeutschen Haushalten von Jahr zu Jahr entwickelt. Jeder LID-Haushalt wird stellvertretend für viele andere Haushalte befragt. *Wenn sich bei einem Haushalt seit der letzten Befragung nichts oder nur sehr wenig verändert hat, so ist auch das ein wichtiges Ergebnis für die Forschung!*

TNS Infratest Sozialforschung wird vom renommierten Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) mit der Durchführung dieser Studie beauftragt. Der wissenschaftliche Name von LEBEN IN DEUTSCHLAND lautet: Das Sozio-oekonomische Panel (SOEP). Wenn Sie diesen Namen als Datenquelle von empirischen Studien in der aktuellen Berichterstattung finden, so handelt es sich immer um Ergebnisse von LEBEN IN DEUTSCHLAND. Die Studie wird von zahlreichen Forscherinnen und Forschern im In- und Ausland für empirische wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Analysen genutzt. Selbstverständlich wird trotz der weiten Verbreitung der Daten für wissenschaftliche Zwecke der Datenschutz streng nach dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) eingehalten: Sowohl dem Auftraggeber wie auch den Forscherinnen und Forschern werden **nur Daten in anonymisierter Form weitergegeben** (also ohne Hinweis auf Namen, Adressen, Telefonnummern etc.). Das Informationsblatt zum Datenschutz ist wichtig und muss jedem Haushalt überreicht werden.

Wir fordern Sie auf: Machen Sie sich mit dem Projekt grundsätzlich so vertraut, dass Sie auch kritischen Fragen mit guten Argumenten begegnen können!

Beim DIW Berlin erhalten Sie weitere Auskünfte zu den wissenschaftlichen Zielen der Studie sowie Informationen zu bereits vorliegenden Publikationen auf Basis der Daten von LEBEN IN DEUTSCHLAND. Bei Bedarf informieren Sie sich bitte direkt über das reichhaltige Informationsangebot im Internet (www.diw.de/soep).

Ansprechpartnerin für das Projekt LEBEN IN DEUTSCHLAND beim Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung ist:
Frau Uta Rahmann ☎ (030) 89789-287.

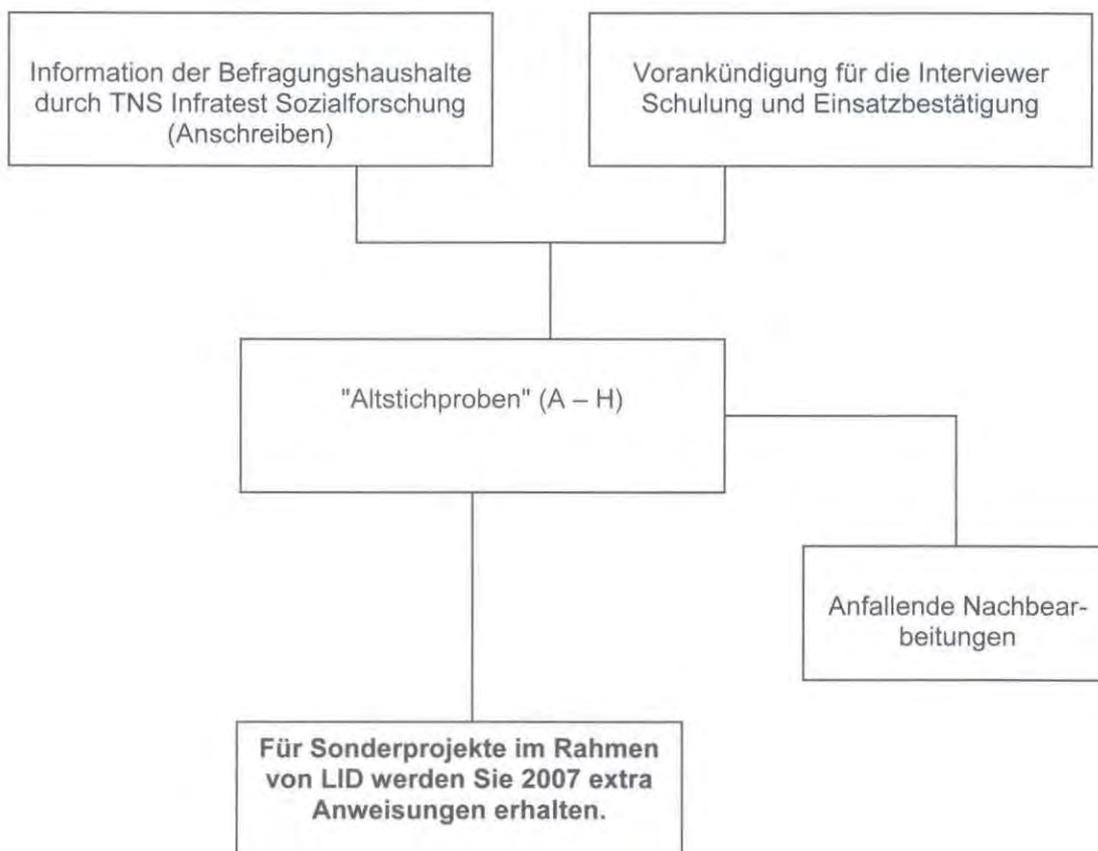
Seit knapp zwei Jahren bietet auch TNS Infratest Sozialforschung eine Homepage mit Infos an. Sie finden sie unter www.leben-in-deutschland.info.

II. Organisation und Instrumente

1. Feldorganisation

Die Durchführung des Projekts wird in mehreren *terminlich abgeschlossenen Bearbeitungsstufen* durchgeführt. Sie erhalten jeweils ein gesondertes Anschreiben, dem Sie die aktuellen Termine und Konditionen entnehmen können. Bitte halten Sie diese Termine ein!

Folgende Bearbeitungsstufen sind vorgesehen:



2. Ihre Arbeitsunterlagen

Sie erhalten für die Haupterhebung ("Altstichproben" – Stichprobe A bis H) folgende Unterlagen:

- **Adressenliste** (Auflistung sämtlicher Haushalte, die von Ihnen befragt werden sollen)

Unser Service für Sie:

Für jeden Haushalt haben wir Ihnen eine Haushaltsmappe vorbereitet, die entsprechend den Angaben im Adressenprotokoll bereits die richtige Anzahl und Fassung der Erhebungsinstrumente enthält.

ACHTUNG:

CAPI-Interviewer beachten bitte die Hinweise in der Intervieweranleitung für Interviews mit Laptop (**CAPI**)!

Inhalt der Haushaltsmappen:

- **Adressenprotokoll – GRÜN**
- **Haushaltsfragebogen – ORANGE**
- **Personenfragebogen – GRÜN** in entsprechender Anzahl
- **Jugendfragebogen – ROT** (falls erforderlich)
- **Zusatzfragebogen "Lust auf DJ" – BUNT** ("Denksport & Jugend" – falls erforderlich)
- **Zusatzfragebogen "Lebenslauf" – BLAU** (falls erforderlich)
- **Zusatzfragebogen "Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren" – GELB** für alle Kinder des Geburtsjahrgangs 2004 (falls erforderlich)
- **Zusatzfragebogen "Nachbefragung – Kurzfassung"** (falls erforderlich)
- **Datenschutzblatt, B3-Blatt** (mit Liste 1 "Stellung zum HV" auf der Rückseite)

Bitte überprüfen Sie, ob alle Haushaltsmappen richtig gepackt sind, und fordern Sie eventuell fehlende Unterlagen sofort an. Die Nummern auf dem Aufkleber müssen mit den Nummern auf dem Adressenprotokoll übereinstimmen.

Bitte lassen Sie unbedingt alle Unterlagen, die zu einem Haushalt gehören, in der Haushaltsmappe, sonst besteht die Gefahr, dass bei weiteren Aktionen (z. B. Nachbearbeitung) Unterlagen fehlen.

Zur Erleichterung der Kontaktaufnahme und zur Motivation erhalten Sie:

- **Haushaltsgeschenk (2007 ein Schrittzähler mit Miniradio)**
- **Broschüre (die zitierten Beiträge schicken wir Interessenten gern in Kopie zu)**
- **Für alle Teilnehmer am Denksporttest "Lust auf DJ" einen "TimeMan"**

Als Reserveunterlagen erhalten Sie:

- **Personenfragebogen – GRÜN**
für neu hinzugekommene Haushaltsmitglieder.
- **Zusatzfragebogen "Lebenslauf" – BLAU**
für neu hinzugekommene Haushaltsmitglieder und 2007 für alle Befragten der Stichprobe H, die 1989 oder früher geboren und 2006 erstmals befragt wurden.
- **Zusatzfragebogen " Mutter und Kind" – LILA**
für alle ab dem 1.1.2006 geborene Babys, die noch nicht im Adressprotokoll vermerkt sind.
- **Adressenprotokoll – BLAU**
für neu entstandene Haushalte.

Zu Ihrer **Information** erhalten Sie ein Muster des Ankündigungsschreibens, das wir den Befragungshaushalten bereits zugeschickt haben.

Und schließlich erhalten Sie persönlich ein **Anschreiben** mit Terminen und Konditionen.

Alle Unterlagen, die Sie nicht mehr benötigen, schicken Sie uns bitte nach Bearbeitung Ihrer Haushalte komplett und zügig zurück!

3. Adressenprotokoll GRÜN für "alte" Haushalte

Das Adressenprotokoll GRÜN wird für alle Haushalte verwendet, die auch letztes Jahr schon befragt wurden. Es ist das wichtigste Steuerungsinstrument für Sie und für TNS Infratest in der jeweils laufenden Bearbeitungswelle von LEBEN IN DEUTSCHLAND.

Die auf der Innenseite des Adressenprotokolls ausgedruckten Informationen geben Ihnen einen Überblick über die Haushaltszusammensetzung wie sie uns zuletzt bekannt war und sollen zugleich als Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme dienen.

Außerdem ist das Adressenprotokoll für die Steuerung des Befragungsablaufs äußerst wichtig. Sämtliche Veränderungen der Haushaltszusammensetzung sind nur hier eindeutig nachvollziehbar. Bitte dokumentieren Sie deshalb alle Veränderungen mit größter Sorgfalt.

Sie dürfen grundsätzlich nur die Haushalte befragen, die Sie von uns auf dem Adressenprotokoll vorgegeben bekommen!

3.1 Haushaltsadresse

Diese finden Sie auf der zweiten Seite des Adressenprotokolls im Feld **B1**.

Sie erhalten mit der größtmöglichen Wahrscheinlichkeit gültige Adressen, da wir alle Haushalte seit der letzten Befragung zweimal angeschrieben haben (Losversand + Anschreiben) und die dabei ermittelten Adressenänderungen bereits berücksichtigt wurden.

3.2 Gesamter Haushalt umgezogen?

Wenn Sie dennoch feststellen, dass ein Haushalt *komplett mit allen Haushaltsmitgliedern umgezogen* ist, dann versuchen Sie bitte, die neue Adresse zu ermitteln, und vermerken Sie sie im Feld **B1** des Adressenprotokolls. Liegt die neue Adresse in Ihrem Einsatzbereich, führen Sie die Interviews bitte wie geplant durch. Sollte die neue Adresse zu weit entfernt sein, schicken Sie die Haushaltsmappe bitte **umgehend** an TNS Infratest zurück, damit der Haushalt noch innerhalb der Feldzeit von einem anderen Interviewer bearbeitet werden kann.

Wenn wir bereits eine Adressenänderung festgestellt haben, erkennen Sie dies an dem Vermerk "ACHTUNG: Neue Adresse!!!" im Feld B1.

Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang: Auch wenn heute nur noch ein einziges Haushaltsmitglied aus der letzten Befragung in derselben Wohnung lebt, gilt der Haushalt insgesamt **nicht** als umgezogen und soll ganz normal befragt werden. Für die weggezogenen Haushaltsmitglieder versuchen Sie bitte, den oder die neuen Aufenthaltsorte herauszufinden, damit wir Neu-Haushalte für sie anlegen können. → Siehe dazu auch Punkt 3.5 und 4.

Noch ein Hinweis: Bitte füllen Sie für einen umgezogenen Haushalt **kein** B3-Blatt aus, sondern dokumentieren Sie die neue Anschrift im Adressenprotokoll. Das B3-Blatt dient ausschließlich zur Feststellung von Neu-Haushalten.

3.3 Haushaltskontakte

Notieren Sie bitte **auf der ersten Seite des Adressenprotokolls im Feld A jeden Kontakt** mit Datum, Uhrzeit und Ihrer Abrechnungsnummer.

3.4 Ausfallgründe für den gesamten Haushalt

- Alle Kontaktversuche in der verfügbaren Bearbeitungszeit verliefen erfolglos.
- Die letzte im Haushalt verbliebene Befragungsperson ist verstorben.
- Haushalt nicht zur Teilnahme bereit: **Vermerken Sie den Ausfallgrund so aussagekräftig wie möglich.** Bitte geben Sie am besten im genauen Wortlaut wieder, welche Begründung Ihre Kontaktperson gegeben hat. Notieren Sie dabei grundsätzlich, mit welcher Person Sie gesprochen haben.

WICHTIG:

Diese Informationen sind für eine eventuell durchzuführende Nachbearbeitung von größter Bedeutung. Das Adressenprotokoll muss in allen Teilen überprüft und korrigiert werden, besonders die Haushaltsliste B2 auf der Innenseite. Bitte versuchen Sie auf jeden Fall, die aktuellen Angaben zur Haushaltszusammensetzung zu erhalten. **Denken Sie unbedingt an die Überprüfung des Codes "Stellung zum Haushaltsvorstand"**. Jedes Adressenprotokoll muss in der dazu gehörigen Mappe an TNS Infratest zurückgeschickt werden.

3.5 Haushaltszusammensetzung (Haushaltsliste B2)

Vor einem Jahr bestand dieser Haushalt aus folgenden Personen:

Auf der Innenseite des Adressenprotokolls sind im Feld **B2** (Haushaltsliste) sämtliche Personen namentlich aufgelistet, die bei der letzten Befragung zum Haushalt gehörten und zwar mit Angabe des Geburtsjahres, Geschlechts, der Stellung zum Haushaltsvorstand sowie der Staatsangehörigkeit.

Stellen Sie bitte fest, ob im Haushalt heute Personen leben, die auf der Haushaltsliste noch nicht berücksichtigt wurden (etwa neu hinzu gekommene Partner, Kinder oder andere Personen). Tragen Sie solche neuen Haushaltsmitglieder in die Haushaltsliste unter die letzte maschinell aufgelistete Person ein.

Dazu gehören folgende Angaben:

- Vorname, Familienname, Geburtsjahr, Geschlecht, Nationalität, Stellung zum Haushaltsvorstand (siehe Rückseite B3-Blatt).
- In der Spalte "Neues Haushaltsmitglied" die Codes 11, 12, 13, oder 14 *sowie Monat und Jahr, seit dem die Person hier lebt.*
 - Code 11:** Im Haushalt gibt es ein neugeborenes Baby.
 - Code 12-14:** Bei zugezogenen Personen stellen Sie bitte fest, wo die Person vorher gelebt hat: Deutschland-West einschließlich Berlin-West (alte BRD) = Code 12, Deutschland-Ost (neue Bundesländer, ehemalige DDR) einschließlich Berlin-Ost = Code 13, Ausland = Code 14.

Für jede Person überprüfen:

Bitte überprüfen Sie für jede Person, ob die ausgedruckten Angaben richtig sind. Vermerken Sie Änderungen bzw. Korrekturen deutlich erkennbar, etwa indem Sie die alten Angaben mit einem Kringel versehen und die richtigen daneben schreiben.

Beispiel: Maier Meyer

Fehlende Angaben, z. B. unvollständige Vornamen oder fehlende Familiennamen müssen Sie unbedingt ergänzen. In seltenen Fällen muss auch das Geburtsjahr noch nachgetragen werden.

Bitte beachten Sie, dass bestimmte familiäre Ereignisse auch zu einer Änderung der "Stellung zum HV" führen können. Versichern Sie sich, ob die Vorjahresangaben noch stimmen.

Falls der bisherige Haushaltsvorstand verstorben oder verzogen ist, klären Sie bitte, wer jetzt als HV anzusehen ist, und überprüfen, gegebenenfalls korrigieren Sie für alle übrigen Personen den Code "Stellung zum HV" laut Liste 1 auf der Rückseite des B3-Blatts.

Für jede Person angeben:

Die Codes 1–14 im Feld B2 auf der Innenseite des Adressenprotokolls geben uns Auskunft über die Zusammensetzung des Haushalts, wie sie heute ist, sowie über den Verbleib einzelner Haushaltsmitglieder.

- Unter der Überschrift "Lebt noch im Haushalt" im Feld B2 kreuzen Sie bitte jede Person an, die nach wie vor im Haushalt lebt.
- Überprüfen Sie als nächstes, ob Personen "vorübergehend abwesend" sind. Sollte mit einer Zielperson tatsächlich während der **gesamten Feldzeit** kein Interview durchführbar sein, notieren Sie bitte den entsprechenden Code (1–6) sowie Monat und Jahr. Vermerken Sie weiterhin im Abschnitt C (rechte Seite unten), wann diese Person wieder erreichbar sein wird.
- In die Spalte "Nicht mehr im Haushalt" tragen Sie bitte Code 7 ein, wenn eine Person **verstorben** ist, und Code 8, wenn eine Person **verzogen** ist. Vergessen Sie bitte nicht, das Sterbe- bzw. Auszugsdatum der betreffenden Person zu notieren.

Einzelne Haushaltsmitglieder verzogen?

Als verzogen gelten Personen, die nicht nur vorübergehend abwesend sind, sondern

- die einen eigenen Haushalt gegründet haben
- in einen anderen, bereits bestehenden Haushalt umgezogen sind
- in ein Heim gezogen sind bzw. in ein Altenpflegeheim aufgenommen wurden
- die ins Ausland verzogen sind.

Bitte in solchen Fällen unbedingt das Zusatzblatt B3 ausfüllen. Verzogene Haushaltsmitglieder gelten grundsätzlich weiterhin als Befragungspersonen, daher muss ihre neue Adresse ausfindig gemacht werden.

Näheres zu den Neu-Haushalten → siehe 4.

Welche Angaben im Einzelnen benötigt werden, entnehmen Sie bitte dem Zusatzblatt B3.

Eine Information ist für uns in diesem Zusammenhang sehr wichtig: Es kann sein, dass eine Person in ein Wohnheim oder in eine Anstalt gezogen ist. Falls das zutrifft, teilen Sie uns außer der neuen Adresse bitte mit, um welche Art von Heim oder Anstalt es sich handelt (z. B. Lehrlings-, Studentenwohnheim, Altenheim, Altenpflegeheim, Heilanstalt, Kaserne usw.).

Neue Haushaltsmitglieder werden als Befragungspersonen definiert, sofern sie 16 Jahre und älter sind. Wichtig ist, dass alle heute zum Haushalt gehörenden Personen in der Haushaltsliste erfasst sind. Zur Kontrolle tragen Sie bitte die Gesamtzahl aller heute im Haushalt lebenden Personen (einschließlich vorübergehend abwesender Personen) in das vorgesehene Feld unterhalb der Namensliste ein.

3.6 Durchführung der Personeninterviews gemäß Adressenprotokoll

C FRAGEBOGEN 2007						
Zur Erklärung haben wir auf der Rückseite alle Fragebogen kurz vorgestellt. Es sind nicht in jedem Haushalt alle Fragebogen zu erheben. Auf dieser Seite finden Sie unter FRAGEBOGEN FASSUNG und BESONDERE HINWEISE die gewohnten Kennungen hinter jeder Person, die Ihnen sagen, welche Version jeweils zu erheben ist.						
Beachten Sie bitte die Erläuterungen auf der Rückseite				je Person	bei Ergebniscode 3 (Anstalt)	
FRAGEBOGEN FASSUNG	NATIO- NALITÄT	BESONDERE HINWEISE	Code nur für Infratest	Ergebnis Code	Erwerbsstatus Code	
		Code A-D		1 - 3	1 - 6	
Beispiel 1 ←	grün	Nationalität	061	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Beispiel 2 ←	rot + DJ	Nationalität		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Beispiel 3 ←	grün	Nationalität A		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Beispiel 4 {	grün + blau	Nationalität		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	grün + blau	Nationalität C		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Beispiel 5 ←	gelb	Nationalität		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Beispiel 6 ←			D	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Beispiel 1

Die Fragebogenfassung – grün – ist ausgedruckt und kein Code A, C, D unter BESONDERE HINWEISE.

Sie können sofort ein Interview durchführen.

Diese Person soll befragt werden = Zielperson

Beispiel 2

Die Fragebogenfassungen – rot + DJ – sind ausgedruckt und kein Code A, C oder D unter BESONDERE HINWEISE.

Sie können sofort ein Interview durchführen (beachten Sie dazu auch die Hinweise auf der letzten Seite des Adressenprotokolls).

Bei dieser Person handelt es sich um ein nachgewachsenes Kind = Zielperson

Zur besonderen Handhabung bei diesen Zielpersonen → siehe 6.3 und 6.4

Beispiel 3

Die Fragebogenfassung – grün – ist ausgedruckt und dazu Code A unter BESONDERE HINWEISE.

Siehe hierzu die Erläuterungen zu Fragebogen "weiß" (Nachbefragung) auf der letzten Seite des Adressenprotokolls.

Diese Person soll nach Möglichkeit befragt werden = Zielperson

Beispiel 4

Die Fragebogenfassungen – grün + blau – sind ausgedruckt und kein Code oder Code A oder C unter BESONDERE HINWEISE.

Von diesem Haushaltsmitglied liegt uns noch kein blauer Biographiefragebogen vor (Zusatzfragebogen "Lebenslauf") – das betrifft im allgemeinen neue Haushaltsmitglieder, 2007 aber auch alle Befragten der Stichprobe H, die 2006 erstmals befragt und die 1989 oder früher geboren wurden. Code C verweist auf einen ausdrücklichen Verweigerer (diese Person soll nur wieder befragt werden, wenn sie Bereitschaft dazu signalisiert).

Beispiel 5

Die Fragebogenfassung – gelb – ist ausgedruckt

Der Zusatzfragebogen "Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren" richtet sich an Mütter, die Kinder des Geburtsjahrgangs 2004 haben. Im Allgemeinen müsste für diese Kinder im Jahr 2002 der Fragebogen "Mutter und Kind" ausgefüllt worden sein.

Nähere Hinweise siehe → S. 26

Beispiel 6

Unter BESONDERE HINWEISE ist Code D ausgedruckt.

Code D dient als Platzhalter für eine neu hinzu gekommene Person.

Diese Person soll, wenn sie den entsprechenden Geburtsjahrgang hat (1990 oder älter), befragt werden = Zielperson

Bearbeitungsergebnis je Person (Abschnitt C: Fragebogen 2007)

Hier sollen Sie unter der Rubrik "**Ergebnis Code**" das endgültige Ergebnis Ihrer Bemühungen für jede Person festhalten. Verwenden Sie die Ergebnis-Codes 1-3 in den dafür vorgesehenen Feldern.

Sollten Sie von einer Zielperson trotz aller Bemühungen kein Interview erhalten, vermerken Sie die Gründe hierfür bitte *so aussagekräftig wie möglich*. Wenn der Platz dafür nicht ausreicht, verwenden Sie am besten ein Extrablatt.

NEU: Falls Sie für eine Befragungsperson Code 3 (kein Interview) eingetragen haben, halten Sie bitte ganz rechts unter "Erwerbsstatus Code" fest, welcher von den Codes 1-6 für diese Person zutreffend ist. Die Informationen in dieser neuen Rubrik sind für unsere Auftraggeber von großem Interesse, deshalb bitten wir Sie um besondere Sorgfalt beim Ausfüllen.

3.7 Letzte Seite des Adressenprotokolls

Hier finden Sie Erläuterungen und Hinweise zu den Befragungsinstrumenten für 2007, also zu den unterschiedlichen Fragebogenfassungen.

ACHTUNG:

Für erstmals zu befragende Personen gibt es unterschiedliche Fragebogenfassungen → siehe dazu Punkt 6.3, 6.4 und 6.5.

3.8 Vergessen Sie bitte nicht, die Richtigkeit der Angaben durch Ihre Unterschrift zu bestätigen. Bitte unbedingt Datum, Abrechnungsnummer und Unterschrift eintragen!

4. Adressenprotokoll BLAU für "neue" Haushalte

Wenn einzelne Haushaltsmitglieder aus einem "alten" Haushalt ausgezogen sind, führen wir sie als "Neu-Haushalte" weiter. Aufgrund der Informationen, die Sie bitte auf dem **Zusatzblatt B3** festhalten, erstellt TNS Infratest für solche Haushalte ein blaues Adressenprotokoll.

Ihre Aufgabe ist im Wesentlichen die gleiche wie bei den "alten" Haushalten. Befragt werden auch hier alle Haushaltsmitglieder, die 16 Jahre alt oder älter sind. Die folgenden Punkte weisen daher nur auf ein paar Besonderheiten hin.

4.1 Haushaltsadresse

Siehe 3.1

Bitte unsere Adressenangabe sorgfältig überprüfen und gegebenenfalls korrigieren.

Versuchen Sie wenn möglich bzw. falls noch nicht angegeben, auch eine E-Mail-Adresse der Befragten zu erhalten. Sie kann gerade bei Umzügen die Benachrichtigung und das Auffinden des Haushalts im nächsten Jahr beschleunigen. Wenn hier bereits ein Eintrag vorhanden ist, überprüfen Sie bitte die Richtigkeit.

4.2 Haushaltsliste B2 im Adressenprotokoll

Diejenige Person, die aus einem bereits bestehenden Befragungshaushalt ausgezogen ist, wird von TNS Infratest in der Regel handschriftlich in die Haushaltsliste B2 eingetragen.

Bitte überprüfen und gegebenenfalls ergänzen Sie:

- Sind die Eintragungen (Stellung zum HV, Einzugsdatum mit Monat und Jahr) korrekt und vollständig?
- Gibt es weitere Haushaltsmitglieder, die uns noch nicht bekannt sind (etwa ein neuer Lebenspartner, ein Baby usw.)?

Beachten Sie bei der Auflistung der Personen folgende Reihenfolge:

An erster Stelle steht immer die in der Regel bereits von TNS Infratest eingetragene Person. Alle weiteren Haushaltsmitglieder bitte dem Jahrgang nach auflisten, und zwar mit der ältesten Person beginnend, die jüngste zuletzt.

Für jede von Ihnen eingetragene Person geben Sie bitte Vor- und Familiennamen, Geburtsjahr, Geschlecht und Stellung zum Haushaltsvorstand an. Außerdem ermitteln Sie bitte, woher diese Person/en gekommen ist/sind (Codes 30 bis 34 auf der Haushaltsliste B2).

Diese Angaben sind für uns wichtig, zum Beispiel um erkennen zu können, ob die Befragungsperson, die aus einem "alten" Panel-Haushalt ausgezogen ist, tatsächlich einen neuen Haushalt gegründet hat oder vielleicht nur in einen anderen bereits existierenden Panel-Haushalt eingezogen ist.

NEU: Falls Sie für eine Befragungsperson Code 3 (kein Interview) eingetragen haben, halten Sie bitte ganz rechts unter "Erwerbsstatus Code" fest, welcher von den Codes 1-6 für diese Person

zutreffend ist. Nachdem die Informationen in dieser neuen Rubrik von großem Interesse für unsere Auftraggeber sind, bitten wir Sie um besondere Sorgfalt beim Ausfüllen.

Besonderheiten bei Wohnheimen/Anstalten

Ist eine Person in ein Wohnheim oder eine Anstalt gezogen, so wird sie in der Regel wie ein "Ein-Personen-Haushalt" behandelt. Ausnahmen kann es geben, wenn zwei (oder mehr) Personen in einem Wohnheim/einer Anstalt zusammenleben und eine eigenständige "wirtschaftende Einheit" bilden.

In die Haushaltsliste sind also keinesfalls alle Bewohner des Heims oder der Anstalt einzutragen!

5. Befragungsmethode

Die Befragung soll grundsätzlich als mündliches Interview durchgeführt werden.

Diese Regel hat oberste Priorität. Nur wenn es sich überhaupt nicht anders einrichten lässt oder eine Zielperson es ausdrücklich wünscht, darf der Fragebogen in Abwesenheit des Interviewers ausgefüllt werden.

Wir stellen immer wieder fest, dass Fragebogen, die die Befragten selbst ausgefüllt haben, eine höhere Fehleranfälligkeit aufweisen und wesentlich mehr fehlende Werte enthalten. *Bitte kontrollieren Sie diese Fragebogen besonders sorgfältig auf vollständige und richtige Beantwortung* und vergessen Sie nicht, auf der letzten Seite einzutragen, wie das Interview durchgeführt wurde.

5.1 Befragungsmethode bei Ausländern

Ausländische Zielpersonen befragen Sie bitte ebenfalls möglichst mündlich/persönlich. Das gilt gleichermaßen für das Haushaltsinterview und die Personeninterviews.

Die Übersetzungshilfen für die fünf größten Ausländergruppen sowie eine englische Fassung ermöglichen es Ihnen, die Fragebogen gemeinsam mit Ihren Zielpersonen auszufüllen. Dabei dürften dann kaum Verständnisprobleme auftreten.

Wenn eine Person im Haushalt gut deutsch spricht, kann diese – falls erforderlich – die Aufgabe eines "Dolmetschers" übernehmen.

Sie können sich aber auch von einer Person, die die Sprache Ihrer Zielpersonen spricht, in die Haushalte begleiten lassen ("*Begleitperson*"). Dies hat sich in vielen Fällen bewährt.

Entscheiden Sie bitte selbst, ob Sie die Befragung in einem Haushalt besser mit oder ohne Begleitperson durchführen.

Die Begleitperson zu finden ist ebenfalls Ihre eigene Aufgabe. Die Begleitperson erhält ein Honorar, das Sie bitte gesondert abrechnen.

6. Fragebogenfassungen

Neben dem Adressenprotokoll gibt es acht Fragebogenfassungen:

- 6.1 Haushaltsfragebogen – ORANGE
- 6.2 Personenfragebogen – GRÜN
- 6.3 Jugendfragebogen – ROT
- 6.4 Zusatzfragebogen "Lust auf DJ" – BUNT
- 6.5 Zusatzfragebogen "Lebenslauf" – BLAU
- 6.6 Zusatzfragebogen "Mutter und Kind" – LILA
- 6.7 Zusatzfragebogen "Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren" – GELB
- 6.8 Zusatzfragebogen "Nachbefragung-Kurzfassung" – WEISS

Vergessen Sie bitte nicht, auf dem Deckblatt jedes Fragebogens die Haushalts- und Personennummer sowie den Vornamen der jeweiligen Auskunftsperson einzutragen.

6.1 Haushaltsfragebogen

Der Haushaltsfragebogen muss grundsätzlich für jeden Haushalt ausgefüllt werden. Ohne den Haushaltsfragebogen sind alle weiteren Fragebogenfassungen wertlos!!!

- Das Haushaltsinterview sollte nach Möglichkeit wieder mit derselben Person durchgeführt werden wie bei der letzten Befragung. Wir haben für Sie im Adressenprotokoll diejenige Person mit einem Sternchen (*) gekennzeichnet, die bei der letzten Befragung den Haushaltsfragebogen beantwortet hat. Bitte berücksichtigen Sie, dass einige Fragen darauf zugeschnitten sind, dass dieselbe Person wie im Vorjahr die Angaben macht und deshalb ein Wechsel der Auskunftsperson oft zu unterschiedlichen Angaben führt.
- Im **blauen Adressenprotokoll** für neu entstandene Haushalte ist vermerkt, dass das Haushaltsinterview vorrangig mit **Person 01** durchgeführt werden soll, da diese im Allgemeinen schon mit unserem Projekt vertraut ist. Nur wenn diese Person als Auskunftsperson für den Haushaltsfragebogen ungeeignet ist, bitten Sie den Haushaltsvorstand oder ein anderes Haushaltsmitglied, das sich gut auskennt, um die Beantwortung des Haushaltsfragebogens.

6.2 Personenfragebogen

Der grüne Personenfragebogen muss von jeder Befragungsperson ausgefüllt werden - ohne ihn sind eventuell erforderliche Zusatzfragebogen nicht auswertbar.

AUSNAHME: Der rote Jugendfragebogen bildet eine Ausnahme von dieser Regel: Er wird seit 2006 nicht mehr an den Personenfragebogen (grün) gekoppelt, sondern an den Zusatz-Fragebogen "Lust auf DJ" (bunt). → siehe 6.4

Wenn es mehrere Zielpersonen im Haushalt gibt, können Sie die zeitliche Belastung verringern, indem Sie mehrere Interviews gleichzeitig durchführen. Dabei setzen sich beispielsweise alle anwesenden Befragungspersonen zusammen und füllen jeder für sich den Fragebogen aus. Ihre Aufgabe als Interviewer ist es, die nötigen Erläuterungen zu geben und für Nachfragen zur Verfügung zu stehen. Kreuzen Sie bitte bei dieser Methode in Frage A auf der letzten Seite des Fragebogens die zweite Antwortvorgabe an: *"Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt, und zwar in Anwesenheit des Interviewers."*

Ein Selbstausfüllen des Fragebogens durch den Befragten ohne Ihre Hilfe (*"in Abwesenheit des Interviewers"*) ist in Sonderfällen zulässig.

Um folgende Sonderfälle könnte es sich etwa handeln:

- Ein Haushaltsmitglied (z. B. ein Kind im Befragungsalter) ist trotz mehrfacher Kontakte nicht anzutreffen; eine andere Person im Haushalt (z. B. die Mutter) ist jedoch bereit, sich darum zu kümmern, dass das Kind den Fragebogen nachträglich ausfüllt.
- Eine Person (z. B. der auswärts berufstätige Mann) kommt nur am Wochenende nach Hause; die Familie möchte aber am Wochenende etwas unternehmen und daher keinen Besuchstermin mit Ihnen vereinbaren. In diesem Fall können Sie den Fragebogen für die auswärts berufstätige Person hinterlassen und später abholen.
- Eine Person ist zum Interview nicht bereit, z. B. weil sie zum vereinbarten oder angebotenen Termin keine Zeit hat. Ehe Sie in so einem Fall auf das Interview verzichten, bieten Sie bitte an, dass die Person den Fragebogen zu einem für sie günstigen Zeitpunkt selbst ausfüllen kann.

Auch wenn Sie das Interview nicht persönlich durchführen, bleiben Sie als Interviewer verantwortlich für das ordnungsgemäße Ausfüllen der Fragebogen.

Bitte überprüfen Sie für jeden Fragebogen

- ob er korrekt und vollständig ausgefüllt ist,
- ob sämtliche Anweisungen "Sie springen auf Frage..." im Fragebogen richtig befolgt wurden,
- ob auf der Titelseite Vorname, Haushaltsnummer und Nummer derjenigen Person eingetragen sind, die den Fragebogen ausgefüllt hat,
- ob die Angaben im Personenfragebogen zu Geschlecht, Alter, Familienstand mit den Angaben im Adressenprotokoll übereinstimmen.

Als Grundregel gilt: Jeder Personenfragebogen muss von der Person, auf die er sich bezieht, selbst beantwortet werden. Diese Regel beachten Sie bitte **streng**. Ausnahmen sind nur zulässig, wenn eine Person z. B. schwer krank oder aus anderen Gründen zu einem Interview nicht in der Lage ist. Auf jeden Fall muss das **Einverständnis dieser Zielperson** vorliegen, wenn ein anderes Haushaltsmitglied stellvertretend für sie die Fragen beantworten soll. Bitte vermerken Sie in diesem Fall handschriftlich auf der letzten Seite des Fragebogens: *"Zielperson zum Interview nicht in der Lage, weil ... Fragebogen wurde mit Einverständnis der Zielperson von Person Nr. ... beantwortet"*.

6.3 Jugendfragebogen

Der Jugendfragebogen (rot) soll von allen Befragungspersonen des Geburtsjahrgangs 1990, die im Haushalt leben und jetzt das Befragungsalter erreicht haben, beantwortet werden.

ZUR ERINNERUNG: Dieser Fragebogen wurde für 2006 um einige Fragen erweitert, dafür fällt der grüne Personenfragebogen für diese Befragten weg.

6.4 Zusatzfragebogen "Lust auf DJ" (Denksport & Jugend)

Der Zusatzfragebogen "Lust auf DJ" (bunt) soll von allen Befragungspersonen des Geburtsjahrgangs 1990 beantwortet werden, zusammen mit dem roten Jugendfragebogen.

Bedingung ist: Dieser kognitive Test ist unbedingt mündlich-persönlich mit den Zielpersonen durchzuführen!

Alle zu befragenden Jugendlichen müssen die Zeitvorgaben bei den einzelnen Fragen auf jeden Fall exakt einhalten, sonst ist die korrekte wissenschaftliche Auswertung nicht gewährleistet. Als Interviewer erhalten Sie dafür einen Kurzeitmesser, der Ihnen zusammen mit den Befragungsunterlagen von TNS Infratest zugeschickt wird.

6.5 Zusatzfragebogen "Lebenslauf"

Der Zusatzfragebogen "Lebenslauf" (blau) richtet sich an neu hinzugekommene Haushaltsmitglieder, die 1989 oder früher geboren wurden. **Dieser Zusatzfragebogen kann nur dann ausgewertet werden, wenn auch der grüne Personenfragebogen ausgefüllt wurde.** Es kann vereinzelt vorkommen, dass bei einer Zielperson im Haushalt, die bereits an der Untersuchung teilgenommen hat, im Adressprotokoll der blaue Zusatzfragebogen aufgelistet ist. Das bedeutet, dass diese Person bisher aus irgendeinem Grund den Biografiefragebogen noch nicht ausgefüllt hat – bitte nach Möglichkeit nachholen.

Achtung: Im Jahr 2007 müssen darüber hinaus alle Befragten der Stichprobe H, die 1989 oder früher geboren und die 2006 erstmals befragt wurden, den blauen Biographie-Fragebogen ausfüllen. (Befragte des Geburtsjahrgangs 1990 werden auch hier mit den Fragebogen "Jugend" (rot) und "Lust auf DJ (bunt) interviewt).

6.6 Zusatzfragebogen "Mutter und Kind"

Der Fragebogen "Mutter und Kind" (lila) soll für alle seit dem 1.1.2006 geborenen Haushaltsmitglieder ausgefüllt werden, *die wir noch nicht kennen*. Da es im Fragebogen auch um Schwangerschaft und Geburt geht, richtet er sich ausschließlich an die Mütter (siehe auch S. 26).

6.7 Zusatzfragebogen "Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren"

Der 2005 eingeführte Fragebogen "Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren" (gelb) richtet sich ausschließlich an Mütter von Kindern des Geburtsjahrgangs **2004**. In der Regel müsste von diesen Kindern im Jahr 2002 der Zusatzfragebogen "Mutter und Kind" erhoben worden sein. Der Fragebogen "Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren" soll thematisch direkt daran anknüpfen. In der Zu-

kunft wird es anhand solcher Zusatzfragebogen möglich sein, die Biografie eines Haushaltsmitglieds von Geburt an nachzuzeichnen (siehe auch S. 26).

6.8 "Nachbefragung-Kurzfassung"

Der Zusatzfragebogen "Nachbefragung – Kurzfassung" (weiß) ist für alle Personen gedacht, die ihre Fragebogen letztes Jahr nicht ausfüllen konnten, aber die Teilnahme nicht ausdrücklich verweigert haben. Wenn es im Jahr 2007 wieder zum Interview kommt, dann soll diese Befragungsperson neben dem Personenfragebogen für alle (grün) bitte auch den Fragebogen "Nachbefragung – Kurzfassung" ausfüllen, damit die schlimmsten Lücken wenigstens notdürftig gestopft werden können (der Haushaltsfragebogen muss natürlich auch vorliegen).

III. Hinweise zu den Fragebogen und einzelnen Fragen

1. Haushaltsfragebogen – ORANGE

Fragen 1 – 36: Wohnen und was es kostet

Bitte beachten Sie gleich zu Beginn des Interviews die **Filterführung in Frage 1**. Alle Haushalte, die bei der letzten Befragung an der gleichen Adresse interviewt wurden, können eine Reihe von Fragen überspringen. Für diese größte Gruppe aller Haushalte geht es also nach Frage 1 gleich mit Frage 9 weiter.

Ist ein Haushalt **umgezogen**, müssen dagegen auch die Fragen 2 bis 8 beantwortet werden. Dies gilt ebenso für Haushalte, die als **"Neu-Haushalte"** (vgl. Adressenprotokoll BLAU) erstmals befragt werden. Die Filterführung funktioniert bei "neuen" Haushalten in der Regel am besten, wenn es Ihnen gelingt, den Haushaltsfragebogen mit Person 01 (Adressenprotokoll BLAU) auszufüllen, also jener Person, die unser Projekt bereits kennt.

Die Fragen 21 bis 27 richten sich an **Mieter**; die Fragen 28 bis 36 an **Eigentümer**.

Fragen 37 – 55 und 69: Einkommensverhältnisse des Haushalts gesamt

- Die Fragen 37 bis 40 sowie 44 bis 49 beziehen sich auf das **letzte Jahr**. In Frage 48 muss für jede der aufgeführten staatlichen Leistungen entweder ein "Nein" oder ein "Ja" angekreuzt werden, je nachdem, ob die Leistung erhalten wurde oder nicht. Falls "Ja" angekreuzt wird, muss auch die Anzahl der Monate und der durchschnittliche Monatsbetrag angegeben werden!
- Die Fragen 41 bis 43 und 50 bis 55 beziehen sich auf **heute**. Bei jeder der in Frage 50 aufgelisteten staatlichen Leistungen, die mit "Ja" angekreuzt, also in Anspruch genommen wird, muss der monatlich ausgezahlte Eurobetrag angegeben werden. Falls keine der Leistungen in Anspruch genommen wird, bitte "Nein" ankreuzen.
- Bitte beachten Sie, dass es in Frage 52 nicht um die persönlichen Rücklagen desjenigen Haushaltsmitglieds geht, das den Fragebogen ausfüllt, sondern um die des gesamten Haushalts mit allen darin wirtschaftenden Personen.

Fragen 56 – 59: Pflegebedürftige Personen im Haushalt

- Die Fragen 56 bis 59 beziehen sich auf etwaige Personen im Haushalt, die hilfe- oder pflegebedürftig sind. Vergewissern Sie sich bitte immer, ob eine hier angegebene Person tatsächlich mit im Haushalt lebt und Leistungen der Pflegeversicherung erhält.

Fragen 61 – 68: Kinder im Haushalt

- Die Fragen 61 bis 68 beziehen sich auf Kinder im Haushalt, die **1991** oder später geboren wurden. 2007 wird der Komplex Schulen und Betreuungseinrichtungen ausführlicher abgefragt (Fragen 63 bis 68).

ACHTUNG: Namensangaben in Frage 57, 59, 62 und (vor) 66 bei den pflegebedürftigen Personen und Kindern im Haushalt sind unbedingt notwendig. **Bitte deutlich schreiben!** Es muss klar erkennbar sein, von welcher Person auf der Haushaltsliste B2 die Rede ist.

2. Personenfragebogen – GRÜN

Hauptthemenbereiche sind:

- Lebenssituation heute (Zufriedenheit, Erwerbsleben, Alltag)
- Derzeitige Beteiligung am Erwerbsleben / berufliche Veränderungen
- Was war im letzten Jahr? (Tätigkeit, Einkünfte, Abzüge vom Einkommen)
- Gesundheit und Krankheit (individuelle Gesundheitssituation, Krankenversicherungen)
- Einige Angaben zur Person (politische Meinung, Staatsangehörigkeit, familiäre Situation)
- 2007 wird im Fragenkatalog turnusgemäß eine "persönliche Vermögensbilanz" abgefragt

Der Fragebogen ist wie immer eine Mischung aus Wiederholungsfragen, die jedes Jahr gestellt werden, und zyklisch wechselnden Schwerpunktthemen. **Falls Ihre Interviewpartner sich wundern, dass bestimmte Fragen immer wieder gestellt werden: Erklären Sie bitte, dass auf diese Weise langfristig Veränderungen und Entwicklungen abgebildet werden können.**

Aber: Auch wenn alles beim alten geblieben ist, ist das ein interessantes Ergebnis. Wie groß die Stabilität und Kontinuität im Leben eines einzelnen ist, ist genauso wichtig wie das Ausmaß an Veränderungen. Empfehlen Sie bei Nachfragen auch die Lektüre unserer Informationsbroschüre, in der wir jedes Jahr ausgewählte Ergebnisse unserer Forschungsarbeit vorstellen sowie den Besuch unserer Internetseite www.leben-in-deutschland.info.

Zur Erinnerung: So genannte "nachgewachsene" Kinder im Haushalt (Geburtsjahrgang 1990) sollen den grünen Personenfragebogen *nicht* mehr ausfüllen. Für sie ist der rote Jugendfragebogen seit 2006 Haupterhebungsinstrument und wurde daher um einige Fragen aus dem grünen Personenfragebogen erweitert (→ siehe 3.).

Fragen 13, 28, 74, 83, 87, 109 sowie 142: Wichtige Filterfragen

Bitte achten Sie bei diesen Fragen unbedingt auf die richtige Beantwortung!

Bei Frage 13 muss grundsätzlich eine Nennung gemacht werden. Es darf zu keiner Verwechslung mit Frage 74 (Nebenerwerb) kommen.

Fragen 13 – 97:

Der Fragenkatalog zu "Erwerbstätigkeit und Einkommen" ist auch 2007 besonders umfangreich, da er wie immer praktisch das Rückgrat der gesamten Untersuchung bildet. Hervorzuheben sind unter anderem Fragen 14 bis 26 (Themenkomplex für derzeit nicht Erwerbstätige), Fragen 74 bis 81 (Nebenerwerbstätigkeiten) und Frage 82 (derzeitiges Einkommen) sowie Frage 95 (Erwerbskalender 2006) und Frage 96 (Einkommen im Vorjahr). Wir bitten Sie, bei diesen Fragen ganz besonders auf die sorgfältige Beantwortung zu achten.

Fragen 98 – 125:

Im Fragenteil "Gesundheit und Krankheit" werden 2007 die regulären Themen Gesundheitszustand und Krankenversicherung abgefragt. Im Anschluss daran möchten wir noch ein paar Fragen zur Sozialversicherung stellen und dazu eine persönliche Einschätzung der Befragten (122 bis 127) einholen.

Frage 126:

Alle paar Jahre finden Sie in den grünen Personenfragebogen eingeschaltet eine "persönliche Vermögensbilanz". Hintergrund: Die Vermögensbildung in allen Schichten der Bevölkerung ist heute ein wichtiges Thema, besonders im Hinblick auf die künftige Alterssicherung. Deshalb versuchen wir ein zuverlässiges Gesamtbild der Vermögenssituation der Bundesbürger zu erhalten.

Fragen 131 – 149:

Der letzte Fragenkomplex ist überschrieben "Familiäre Situation und Herkunft". Hier wurden für 2007 auch die Fragen nach Staatsangehörigkeit und Muttersprache eingefügt. Wir bitten Sie, diesen Themenbereich mit großer Genauigkeit und besonderem Fingerspitzengefühl abzufragen.

3. Jugendfragebogen – ROT für nachgewachsene Kinder

Für alle nachgewachsenen Kinder im Haushalt – das betrifft im Jahr 2007 alle Jugendlichen des Geburtsjahrgangs **1990**.

Zur Erinnerung: Für diese Jugendlichen ist der rote Fragebogen das Hauptbefragungsinstrument. Ein paar wichtige Fragen aus dem grünen Personenfragebogen finden sich deshalb auch hier wieder: Gesundheitszustand (Frage 56), Staatsangehörigkeit und Muttersprache (Frage 61 bis 71, Frage 61 ist eine wichtige Filterfrage), Erwerbstätigkeit (Frage 93 bis 95) und politische Einstellung (Frage 96 bis 98).

Zusätzlich führen Sie bitte 2007 nur mit diesen Befragungspersonen den kognitiven Test "Lust auf DJ" (Denksport und Jugend) durch.

4. Zusatzfragebogen "Lust auf DJ"

Es ist für die wissenschaftlichen Analysen von entscheidender Bedeutung, dass Sie diesen Test mit den Befragten mündlich-persönlich durchführen. Hiervon darf es keine Ausnahmen geben!

Damit Sie den für die einzelnen Fragen vorgegebenen Zeitrahmen exakt einhalten können, erhalten Sie von uns wieder einen Kurzzeitmesser.

Als kleines Dankeschön für die Mitarbeit überreichen Sie bitte jedem Teilnehmer ein Uhrenmännchen "TimeMan".

5. Zusatzfragebogen "Lebenslauf" – BLAU für erstmals Befragte

Alle neuen Zielpersonen – 2007 sind das alle erstmals zu befragenden Personen, die 1989 oder früher geboren wurden und darüber hinaus alle Personen, die 2006 im Rahmen der Stichprobe H erstmals teilgenommen haben – müssen ergänzend zum Personenfragebogen (grün) den Zusatzfragebogen "Lebenslauf" (blau) beantworten. Es geht dabei um Angaben zur Lebensgeschichte, die bei den "alten" Personen schon früher abgefragt wurden.

Bitte achten Sie bei Frage 36 auf das sorgfältige Ausfüllen der Kästchen im Kalender.

Frage 42 betrifft ausschließlich den Schulabschluss (*nicht* die Berufsausbildung)!

Frage 47 betrifft ausschließlich die Berufsausbildung (mit Berufsschule, Studium usw.)!

6. Zusatzfragebogen "Mutter und Kind"

Zur Erinnerung: Die Fragen beziehen sich auf die persönlichen Erfahrungen der Mutter im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt sowie auf die Entwicklung des Neugeborenen. Weil es mithin auch um den Verlauf der Schwangerschaft geht, richtet sich der Fragebogen ausschließlich an die Mütter. Sollten Väter den Wunsch äußern, den Fragebogen zu beantworten, weisen Sie bitte darauf hin, dass es aus rein analytischen Gründen wichtig ist, dass der Fragebogen *nur* von den Müttern ausgefüllt wird, wenngleich über etliche Fragen zum Kind Väter gewiss ebenso gut Bescheid wissen.

Im Jahr 2007 wird der Fragebogen für alle **uns noch nicht bekannten Babys** ausgefüllt, die **seit dem 1.1.2006 geboren** wurden (diese Babys müssen Sie zudem noch im Adressenprotokoll mit Geburtsjahr und -monat eintragen).

7. Zusatzfragebogen "Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren"

Diesen Zusatzfragebogen gibt es seit 2005. Er knüpft inhaltlich direkt an den Fragebogen "Mutter und Kind" an und bezieht sich im Jahr 2007 ausschließlich auf Kinder des Geburtsjahrgangs 2004, für die uns in der Regel bereits der Mutter-und-Kind-Fragebogen vorliegt.

Anhand dieses Fragebogens soll aufgezeichnet werden, wie sich das Kind seit der Geburt entwickelt hat, was für Verhaltensweisen und Fertigkeiten es zeigt und wie seine gesundheitliche Befindlichkeit ist.

8. Übersetzungshilfen

Für die ausländischen Befragungspersonen mit dem größten Anteil gibt es wie immer Übersetzungshilfen. Die für die Befragung erforderlichen deutschsprachigen Fragebogen wurden 1:1 in folgende Sprachen übertragen: Türkisch, griechisch, italienisch, serbisch/kroatisch, spanisch sowie eine englische Fassung für alle übrigen Nationen.

Diese Übersetzungen sind für den Fall gedacht, dass Verständigungsschwierigkeiten auftreten und sollten den Zielpersonen in solchen Fällen als Verständnishilfe vorgelegt werden. **Ausgefüllt wird jedoch immer der deutschsprachige Originalfragebogen. Bitte achten Sie darauf, dass offene Angaben nur in deutscher Sprache eingetragen werden!**

IV. Nachschlageregister in alphabetischer Reihenfolge für Fachausdrücke im Fragebogen

Abendgymnasien	ermöglichen befähigten Berufstätigen, in einem Zeitraum von mindestens drei Jahren die Hochschulreifeprüfung abzulegen. Für die Aufnahme in den Hauptkurs muss eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. eine mindestens 3-jährige geregelte Berufstätigkeit nachgewiesen werden. Die Dauer bis zur Vorbereitung auf die Abiturprüfung beträgt in der Regel drei bis vier Jahre (sechs bis acht Semester).
Abendhauptschule	Kurse, die meist in Abendlehrgängen (Volkshochschule) auf die Hauptschulabschlussprüfung vorbereiten. Der Schulbesuch dauert üblicherweise ein Jahr bzw. zwei Semester. <i>zuzuordnen zu "Sonstige Schulen"</i>
Abendrealschulen	führen Berufstätige in Abendkursen zum Realschulabschluss. Die Schulbesuchsdauer beträgt in der Regel zwei Jahre oder vier Semester.
Abfindung	Unter Abfindungen sind Entschädigungszahlungen zu verstehen, die der Arbeitnehmer als Ausgleich für die mit der Auflösung des Beschäftigungsverhältnisses verbundenen Nachteile, insbesondere des Verlustes des Arbeitsplatzes, erhält.
Agentur für Arbeit	<i>siehe: "Bundesagentur für Arbeit"</i>
Altersteilzeit	<i>siehe "Vorruhestand"</i>
Altersgrenze	Als Altersgrenze wird die Vollendung eines bestimmten Lebensjahres als Voraussetzung für einen Rentenanspruch bezeichnet. Die Regelaltersgrenze liegt beim 65. Lebensjahr. Bestimmte Altersrenten können bereits mit dem 60. oder 63. Lebensjahr bezogen werden. Diese Altersgrenzen werden stufenweise auf die Regelaltersgrenze von 65 Jahren bzw. für die Altersrente wegen Schwerbehinderung auf das 63. Lebensjahr angehoben. Die vorzeitige Inanspruchnahme mit Rentenabschlüssen ist möglich.
Angestellte	Zu den Angestellten zählen alle nicht-beamteten Gehaltsempfänger, also alle kaufmännischen und technischen Angestellten sowie Verwaltungsangestellte, auch wenn sie in leitender Stellung (Direktor, Prokurist) tätig sind. Maßgebend für die Zuordnung ist der Arbeitsvertrag und nicht die Art der Versicherung.
Anstalten	Anstalten sind öffentliche oder private Einrichtungen, die einem bestimmten sozialen oder religiösen Zweck dienen. Wesentliches Merkmal von Anstalten ist, dass in ihnen Personen von anstaltseigenen Gemeinschaftseinrichtungen gemeinschaftlich versorgt und gepflegt werden. Zur Anstaltsbevölkerung zählen in diesem Sinne alle Personen, die für mindestens 2 Monate in Anstalten untergebracht sind und dort gemeinschaftlich versorgt und gepflegt werden; das heißt Anstaltspersonen wirtschaften nicht eigenständig, weil ihre Versorgung und Verpflegung vollständig oder überwiegend von der Anstalt, in der sie untergebracht sind, übernommen wird. —> <i>siehe auch "Wohnheime"</i>
Arbeitslosigkeit / Arbeitslos-Meldung beim Arbeitsamt	Als "Arbeitslose" gelten alle Personen, die nicht oder nur geringfügig erwerbstätig sind, gleichzeitig jedoch eine Arbeit suchen. Nicht immer, jedoch in den meisten Fällen, sind die Betroffenen gleichzeitig bei der Agentur für Arbeit (Arbeitsamt) oder dem zuständigen Job-Center arbeitslos gemeldet.
Arbeitsunfähigkeit	Arbeitsunfähigkeit liegt vor, wenn die bisherige Beschäftigung oder Tätigkeit wegen Krankheit oder Gebrechen nicht mehr ausgeführt werden kann. Eine bestehende Arbeitsunfähigkeit muss nicht mit einer Erwerbsminderung im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung einhergehen.

Arbeitsverdienst

Brutto-Arbeitsverdienst

(1) Arbeitnehmer

Einbezogen werden sollen alle erhaltenen

- Akkord-, Bandarbeits- und Prämienzuschläge
- Provisionen, Leistungs-, Schmutz- und Gefahrenzulagen
- Montagezuschläge
- Zuschläge für Mehrarbeit / Überstunden und Feiertagsarbeit
- Nacht- und Schichtarbeitszulagen, sowie
- sonstigen tariflichen oder individuell vereinbarten Vergütungen wie Familien- und Kinderzuschläge, Wohnungszuschüsse, Sachbezüge, Essensgelder und Fahrtkostenerstattungen des Arbeitgebers.

Nicht einbezogen werden sollen alle

- einmaligen Sonderzahlungen wie Urlaubsgeld, 13./14. Monatsgehalt,
- einmalige Gratifikationen, Jubiläums-Sonderzahlungen, sowie
- alle Arbeitgeber-Beiträge zur freiwilligen Kranken- sowie Pflegeversicherung.

(2) Selbständige

Selbständige geben nach Möglichkeit ihre persönlichen monatlichen (Brutto-) Einkünfte aus Gewerbebetrieb oder selbständiger Tätigkeit gegebenenfalls laut letzten vorliegenden Einkommensteuer-Bescheids an. Dabei sind steuerliche Vergünstigungen unberücksichtigt zu lassen und Veräußerungsgewinne abzuziehen. Der Monatswert ergibt sich aus den Jahreseinkünften dividiert durch "12".

Netto-Arbeitsverdienst

Bruttoarbeitsverdienst bzw. bei Selbständigen Bruttoeinkünfte pro Monat abzüglich

- Lohn-/Einkommensteuer
- Beiträgen zur Sozialversicherung.

Arbeitslosengeld I

Arbeitslosengeld ist eine Leistung der Arbeitslosenversicherung, die bei Eintritt der Arbeitslosigkeit und abhängig von weiteren Voraussetzungen gezahlt wird.

Arbeitslosengeld I (ALG I) wird von der Bundesagentur für Arbeit (Arbeitsämter) ausgezahlt und ist eine der Entgeltersatzleistungen des Arbeitsförderungsrechts (SGB III). Anspruch auf Arbeitslosengeld hat, wer arbeitslos ist, sich persönlich beim Arbeitsamt gemeldet und die Anwartschaftszeit erfüllt hat. Das heißt, man muss in den letzten drei Jahren vor Entstehung des Anspruchs mindestens zwölf Monate bei der Bundesanstalt für Arbeit versicherungspflichtig gewesen sein. Die Höhe des Arbeitslosengeldes richtet sich grundsätzlich nach dem durchschnittlichen (pauschalieren) Netto-Arbeitsentgelt der letzten 52 Wochen vor Eintreten der Arbeitslosigkeit. Arbeitslose mit mindestens einem unterhaltsberechtigten Kind erhalten 67 % des Netto-Arbeitsentgelts. Arbeitslose ohne Kinder bekommen 60 %.

Wer direkt nach der bestandenen betrieblichen Berufsausbildung arbeitslos wird, dessen Arbeitslosengeld wird auf der Basis von mindestens 50 % des Arbeitslohns berechnet, den er als Facharbeiter erhalten würde.

Während des Bezugs von Arbeitslosengeld ist man sozialversichert. Die Beiträge zur Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung zahlt dabei das Arbeitsamt. Die Dauer des Anspruchs auf Arbeitslosengeld beträgt für jüngere Arbeitslose mindestens sechs Monate, höchstens aber zwölf Monate.

Das Arbeitslosengeld I ist im Unterschied zum Arbeitslosengeld II (früher: Arbeits-

Arbeitslosengeld II (ALG II)

losenhilfe) **nicht** an das Kriterium der Bedürftigkeit (Bedürftigkeitsprüfung) geknüpft.

Arbeitslosengeld II ist Teil der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts. Anspruch auf Arbeitslosengeld II haben erwerbsfähige Hilfebedürftige. Nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige erhalten Sozialgeld. Sofern kein erwerbsfähiger Hilfebedürftiger innerhalb der Bedarfsgemeinschaft vorhanden ist, haben Hilfebedürftige Anspruch auf Sozialhilfe.

Das Arbeitslosengeld II umfasst die Regelleistung, Leistungen für Mehrbedarfe, die angemessenen Kosten für Unterkunft und Heizung, die nicht von der Regelleistung umfassten einmaligen Leistungen sowie einen Zuschlag zum ALG II. Das Arbeitslosengeld II ist bedarfsorientiert und bedürftigkeitsgeprüft und mindert sich daher um das zu berücksichtigende Einkommen und Vermögen.

Die monatliche Regelleistung des ALG II beträgt

- 345 € in den alten und seit 1. Juli 2006 auch in den neuen Bundesländern (= 100 %) für Personen, die allein stehend oder allein erziehend sind oder deren Partner minderjährig ist,
- jeweils 90 % der Regelleistung, sofern zwei Angehörige der Bedarfsgemeinschaft das 18. Lebensjahr vollendet haben,
- 80 % der Regelleistung für sonstige erwerbsfähige Angehörige der Bedarfsgemeinschaft

Sonstige erwerbsfähige Angehörige der Bedarfsgemeinschaft sind:

- der minderjährige Partner eines minderjährigen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen,
- der minderjährige Partner eines volljährigen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen oder
- minderjährige Kinder, die das 15. Lebensjahr vollendet haben.

Arbeitslosenhilfe

Seit 1.1.2005 **Arbeitslosengeld II**

Aufbaugymnasien

siehe unter "Gymnasien"

Arbeitszeitkonto

Ein Arbeitszeitkonto ist ein Mitarbeiter-Konto, auf dem Abweichungen der tatsächlichen Arbeitszeit von der betrieblich vereinbarten Arbeitszeit festgehalten werden. Bei einem Arbeitszeitkonto mit jahresbezogenem Ausgleich wird der Zeitausgleich – mit dem Ziel, Ist-Zeit und Vertragszeit zur Deckung zu bringen – innerhalb eines Jahres angestrebt. Dabei ist die Vergütung von der tatsächlichen Arbeitszeit unabhängig und wird in verstetigten Monatsbeträgen bezahlt.

Ausbildungsberuf

Nach dem Berufsbildungsgesetz und der Handwerksordnung werden Ausbildungsverordnungen erlassen. Sie bestimmen, welche Ausbildungsberufe staatlich anerkannt werden und was in ihnen mindestens gelernt werden muss. Dadurch wird für diese Berufe eine geordnete und bundeseinheitliche Berufsausbildung gewährleistet. Anerkannte Ausbildungsberufe werden in der Regel in einer praxisorientierten Ausbildung in einem Betrieb erlernt und durch den mit der betrieblichen Ausbildung abgestimmten Berufsschulunterricht ergänzt.

Zurzeit sind rund 350 Ausbildungsberufe staatlich anerkannt. Daneben gibt es weitere Berufe mit (schulisch) geregelten Ausbildungsgängen, die in den einzelnen Bundesländern anerkannt werden.

Jugendliche unter 18 Jahren dürfen nur in anerkannten Ausbildungsberufen ausgebildet werden. Man kann diese in der Wirtschaft (Industrie, Handel, Handwerk, Landwirtschaft, freie Berufe, Hauswirtschaft) und in der Verwaltung (zum Beispiel Bundesbehörden, Landesbehörden, Städte, Gemeinden) erlernen.

BAföG

Abkürzung für: Bundesausbildungsförderungsgesetz.

Gilt als Kürzel für staatliche Unterhaltsleistung an Auszubildende, die bedürftig sind und

- Universitäten / Hochschulen
- Fachhochschulen und Akademien
- Berufsfachschulen und Fachschulen
- Abendhauptschulen, Berufsaufbauschulen, Abendrealschulen, Fachoberschulen, Abendgymnasien, Gymnasien, Kollegs und vergleichbare Einrichtungen

besuchen. BAföG-Leistungen bekommt man über das Amt für Ausbildungsförderung.

Baujahr des Gebäudes

Als Baujahr des Gebäudes gilt das Jahr der Bezugsfertigstellung. Bei Gebäuden, die durch Kriegsschäden teilweise unbenutzbar geworden waren und wiederhergestellt wurden, gilt das Jahr der ursprünglichen Errichtung, bei total zerstörten und wieder aufgebauten Gebäuden das Jahr des Wiederaufbaus als Baujahr. Bei Um-, An- und Erweiterungsbauten ist das ursprüngliche Baujahr des Gebäudes maßgebend.

Beamtenausbildung

Erstausbildungen im Rahmen des öffentlichen Dienstes, die zur Einstellung als Beamter des

- einfachen
- mittleren
- gehobenen und
- höheren Dienstes führen.

Fachliche Fortbildungen von Beamten (in der Regel der Besuch von Verwaltungsakademien) sind hier nicht gemeint, sondern bei "Weiterbildung" anzukreuzen.

Beiträge zur Sozialversicherung

Sozialversicherungsbeiträge umfassen alle Arbeitnehmerbeiträge zur

- gesetzlichen Rentenversicherung,
- Arbeitslosenversicherung,
- Krankenversicherung sowie
- Pflegeversicherung,

die vom Arbeitgeber unmittelbar vom Lohn/Gehalt abgezogen werden (Renten-, Arbeitslosenversicherung; Krankenversicherung bei Pflichtversicherten). Bei **freiwilliger** Krankenversicherung zählt als Beitrag zur Sozialversicherung nur der Arbeitnehmeranteil zur Krankenversicherung; der dem Arbeitnehmer ausgezahlte Arbeitgeberanteil zählt **nicht** zum Bruttoverdienst.

Nicht hinzugezählt werden sollen einmalige Beitrags-Nachentrichtungen Selbständiger zur Rentenversicherung sowie Beiträge zur privaten Lebensversicherung.

Berufliche Rehabilitation

Ausbildungsmaßnahmen zur Wiedereingliederung (körperlich) Behinderter in das Berufsleben. Diese Maßnahmen schließen in der Regel an medizinische Rehabilitationsmaßnahmen an.

Berufsaufbauschulen

zuzuordnen zu "Sonstige Schulen"

Berufsfachschulen	sind Schulen mit voller Wochenstundenzahl, die in der Regel freiwillig nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht zur Berufsvorbereitung oder auch zur vollen Berufsausbildung ohne vorherige praktische Berufsausbildung besucht werden können. Berufsfachschulen sind von Fachschulen zu unterscheiden. Die Bildungsgänge an Berufsfachschulen sind je nach beruflicher Fachrichtung und Zielsetzung von unterschiedlicher Dauer (1-3 Jahre).
Berufsgrundbildungsjahr	wird vor einer meist betrieblichen Berufsausbildung (Lehre) in der Regel als Vollzeitberufsschulunterricht besucht. Der erfolgreiche Besuch des Berufsgrundbildungsjahres kann auf die weitere Berufsausbildung in den dem jeweiligen Berufsfeld zugeordneten Berufen angerechnet werden.
Berufsschulen	sind Einrichtungen im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht. Sie werden in der Regel von Jugendlichen nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht bis zum vollendeten 18. Lebensjahr oder bis zum Abschluss der praktischen Berufsausbildung besucht. Der Unterricht erfolgt in Teilzeitform und umfasst mindestens zwölf Stunden wöchentlich. Die Berufsschule entscheidet in Absprache mit den ausbildenden Betrieben, der Schulaufsicht und den zuständigen Stellen der Wirtschaft über die Verteilung des Unterrichts. Dabei steht eine Vielzahl von Organisationsformen zur Verfügung. So kann der Unterricht z. B. durchgängig an 2 Tagen pro Woche oder alternierend in einer Woche an 2 Tagen, in der nächsten Woche an einem Tag stattfinden. Er kann auch in zusammenhängenden Teilabschnitten (Blockunterricht) erteilt werden.
Berufsunfähigkeit	Minderung der Erwerbsfähigkeit auf weniger als die Hälfte derjenigen eines Gesunden, so dass der bisherige oder ein vergleichbarer Beruf nicht mehr ausgeübt werden kann. Ansprüche aus einer gesetzlichen Versicherung können in der Regel nach 5 Jahren Berufstätigkeit (60 Versicherungsmonate) geltend gemacht werden (BU-Rente); seit 1.1.2001 gelten die Verordnungen über die Erwerbsminderungsrente (siehe dort).
Berufsvorbereitungsjahr	(Berufsbefähigendes Jahr): Ist für solche Jugendliche eingerichtet, die nach Beendigung ihrer allgemeinen Schulpflicht weder in ein Ausbildungsverhältnis (Lehre) noch in eine weiterführende allgemeine oder berufliche Vollzeitschule bzw. in das Berufsgrundbildungsjahr eintreten.
Betriebliche Ausbildung	"Lehre". Ausbildung in einem Lehrbetrieb bei gleichzeitigem Besuch einer (Teilzeit-) Berufsschule. Abschluss: <ul style="list-style-type: none"> • Facharbeiter (Industrie) • Fachangestellter (z.B. Industriekaufmann) • Geselle (Handwerk) In Sonderfällen kann der/die Auszubildende von der Berufsschulpflicht befreit sein.
Bundesagentur für Arbeit	Die Bundesanstalt für Arbeit führt seit 1.1.2004 den Namen "Bundesagentur für Arbeit". Die ehemaligen Arbeitsämter heißen seitdem Agenturen für Arbeit.
Eigene Rente bzw. Pension	Durch eigene Erwerbstätigkeit (Pflichtversicherung) oder eigene freiwillige Versicherung erworbene Rentenansprüche (Pensionsansprüche). (Nicht Witwen- / Witwer- oder Waisenrente!)
Einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt	Leistungsart der Sozialhilfe, die in der Regel zusätzlich zur laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt an bedürftige Personen vom Sozialamt gewährt wird. Die Einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt umfasst einmalige Geldleistungen in besonderen Bedarfslagen, die durch die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nicht abgedeckt sind, also zum Beispiel <ul style="list-style-type: none"> • Kleiderhilfe

- Beihilfe bei der Einrichtung eines Telefonanschlusses
- Diätbeihilfen
- Umzugsbeihilfen.

Elterngeld

Das Elterngeld ist eine ab 1. Januar 2007 geltende steuerfinanzierte Transferzahlung an Familien mit kleinen Kindern, die dann das bisherige Erziehungsgeld (siehe Erziehungsgeld) ersetzt. Es erreicht alle Eltern, die sich Zeit für Ihre Neugeborenen nehmen und auf Einkommen verzichten. Das Elterngeld wird an Vater und Mutter für maximal 14 Monate gezahlt, beide können den Zeitraum frei untereinander aufteilen. Ein Elternteil kann höchstens zwölf Monate allein nehmen, zwei weitere Monate sind als Option für den anderen Partner reserviert. Ersetzt werden 67 Prozent des wegfallenden bereinigten Nettoeinkommens, maximal 1800 Euro pro Monat. Das Mindestelterngeld, das Eltern erhalten, die vor der Geburt des Kindes nicht erwerbstätig waren, beträgt 300 Euro.

Erwerbstätigkeit

Auf Gelderwerb oder Erwerb geldwertähnlicher Leistungen gerichtete Tätigkeit; **keine** ehrenamtliche Tätigkeit. Auch arbeitsvertraglich zustehender Urlaub rechnet als Zeit der Erwerbstätigkeit.

Erwerbsminderungsrente

Seit dem 1.1.2001 erhalten diejenigen Personen eine Erwerbsminderungsrente (EM-Rente), die teilweise oder vollständig erwerbsgemindert sind. Diese neue Rentenart ersetzt die bisherige Berufs- und Erwerbunfähigkeitsrente (vgl. dort).

Voraussetzung für die teilweise und/oder volle EM-Rente ist, dass in den letzten fünf Jahren vor Eintritt der Erwerbsminderung drei Jahre Pflichtbeiträge gezahlt und die allgemeine Wartezeit von fünf Jahren erfüllt wird.

Teilweise erwerbsgemindert ist, wer aus gesundheitlichen Gründen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt täglich mindestens drei, aber keine sechs Stunden tätig sein kann. Auf das Lebensalter kommt es dabei nicht an.

Voll erwerbsgemindert ist, wer aus gesundheitlichen Gründen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt täglich keine drei Stunden mehr tätig sein kann.

Erwerbsunfähigkeit

Früher **Invalidität**

Unfähigkeit, eine Erwerbstätigkeit in gewisser Regelmäßigkeit auszuüben. Bezug einer Erwerbsunfähigkeitsrente (EU-Rente) von der Landesversicherungsanstalt (LVA) bei Arbeitern oder von der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA).

Erziehungsgeld

Das Bundeserziehungsgeldgesetz wurde zum 1.1.2004 umfassend geändert. Die Neufassung des Gesetzes gilt für ab dem 1.1.2004 geborene Kinder und für den Anspruch auf Erziehungsgeld im zweiten Lebensjahr ab dem 1.5.2003 geborene Kinder. Der Anspruch auf Erziehungsgeld gilt vom Tag der Geburt bis zur Vollendung des 24. Lebensmonats des Kindes (Regelbetrag). Erziehungsgeld muss für das erste und das zweite Lebensjahr des Kindes gesondert beantragt werden. Für das zweite Lebensjahr kann der Antrag frühestens ab dem 9. Lebensmonat gestellt werden.

Das Erziehungsgeld ist ab der Geburt des Kindes einkommensabhängig. Es beträgt bei einer Bezugsdauer über den 12. Lebensmonat hinaus für jedes Kind höchstens 300 Euro (Regelbetrag) monatlich. Eltern, die nur für die ersten 12 Lebensmonate des Kindes Erziehungsgeld beantragen, können bis zu 450 Euro (Budget) monatlich erhalten. Für das zweite Lebensjahr besteht dann kein Anspruch mehr! Eltern müssen sich bei der Antragstellung verbindlich für die Bezugsdauer entscheiden.

Etagenheizung	Etagenheizung liegt vor, wenn sämtliche Räume der Etagenwohneinheit von einer Heizquelle nur für die betreffende Wohneinheit beheizt werden. Auch eine vollständige Ausstattung mit Gasöfen bzw. Nachtstrom-Speicheröfen wird hier als Etagenheizung eingestuft.
Fachhochschulen	Fachbezogene Hochschulen, die eine allgemeine Hochschulreife (Abitur) oder eine spezielle Hochschulreife (Fachhochschulreife) voraussetzen.
Fachoberschulreife	<i>siehe unter "Realschulen"</i>
Fachoberschulen	sind Einrichtungen, die in zwei Jahren zur Fachhochschulreife führen. Die Aufnahme in eine solche Schule setzt den Realschulabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss voraus. Der erfolgreiche Abschluss berechtigt zum Studium an einer Fachhochschule.
Fachschulen	werden nach einer bereits erworbenen Berufsausbildung und praktischer Berufserfahrung, teilweise auch nach langjähriger praktischer Arbeitserfahrung oder mit dem Nachweis einer fachspezifischen Begabung besucht und vermitteln eine weitergehende fachliche Fortbildung im Beruf. Die Dauer des Schulbesuchs liegt bei Vollzeitunterricht zwischen sechs Monaten und drei Jahren. Hierzu gehören: <ul style="list-style-type: none">• alle Meisterschulen• alle Technikerschulen• Berufsakademien und Berufsfachakademien
Fachgymnasien	<i>siehe unter "Gymnasien"</i>
Fortbildung, berufliche	<p>Berufliche Weiterbildung im erlernten Beruf nennt man Fortbildung. Sie hat verschiedene Ziele: In erster Linie soll sie zur Erhaltung und Erweiterung der in der Berufsausbildung erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten beitragen. Dazu gehören die Anpassungsfortbildung sowie die Aufstiegsfortbildung zum Beispiel zum Meister und Techniker. Fortbildung kann aber zum Beispiel auch Frauen den Wiedereinstieg ins Berufsleben erleichtern, wenn sie wegen Kindererziehung zeitweilig ihren Beruf nicht ausgeübt haben. Fortbildung soll auch das Nachholen fehlender beruflicher Abschlüsse möglich machen.</p> <p>Arbeitnehmer können unter Umständen vom Arbeitsamt finanzielle Hilfen für ihre Fortbildung erhalten, wenn</p> <ul style="list-style-type: none">• die Weiterbildung notwendig ist, um Arbeitnehmer bei Arbeitslosigkeit beruflich einzugliedern oder um eine drohende Arbeitslosigkeit zu vermeiden, oder weil Arbeitnehmer keinen Berufsabschluss besitzen• sie ausreichend lang Beiträge zur Arbeitslosenversicherung gezahlt haben• sie vor Beginn der Teilnahme durch das Arbeitsamt beraten wurden und ihnen das Vorliegen der Förderungsvoraussetzungen durch einen Bildungsgutschein bescheinigt wurde und• die Maßnahme und der Träger der Maßnahme für die Förderung zugelassen sind.
Freie Berufe	Hierzu gehören alle Personen, die nicht in einem Arbeitsverhältnis mit einem Arbeitgeber stehen und in der Regel folgenden Berufsgruppen angehören: <ul style="list-style-type: none">• Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Rechtsanwälte, Notare, Patentanwälte, Vermessungsingenieure, Architekten, Handelschemiker, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, beratende Volks- und Betriebswirte, vereidigte Buchprüfer (vereidigte Bücherrevisoren), Steuerbevollmächtigte, Heilpraktiker, Dentisten, Krankengymnasten, Journalisten, Bildberichterstatter, Dolmetscher, Übersetzer, Lotsen und ähnliche Berufe.

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)	Ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bietet jungen Menschen im Alter von 17-25 Jahren die Chance, vor Beginn einer Ausbildung oder eines Studiums einen Einblick in soziale und pflegerische Berufe zu erhalten und sich unter der Anleitung von Fachkräften darin zu erproben. Gerade für junge Leute, die die Schule beendet und bislang eher vage berufliche Vorstellungen haben, oder für diejenigen, die erst einmal ausprobieren möchten, ob der angestrebte Beruf im sozialen Bereich den eigenen Interessen entspricht, bietet das FSJ eine Möglichkeit zur Orientierung. Mittlerweile werden in nahezu sämtlichen Bundesländern Plätze in Kindergärten, Kinder- und Jugendheimen, Freizeiteinrichtungen, Alten- und Behinderteneinrichtungen, Sozialstationen, anthroposophischen Einrichtungen, Tagungshäusern und Krankenhäusern angeboten.
Gemeinnützige Arbeitsgelegenheiten (1 Euro-Job)	Ein-Euro-Jobs sind „Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung“. Sie stellen gemeinnützige Arbeitsgelegenheiten dar und sollen den Arbeitslosen die Möglichkeit bieten, ihre Arbeitskraft für gemeinnützige Tätigkeiten einzusetzen, um den Kontakt zum Arbeitsmarkt nicht zu verlieren. Die Einrichtung erfolgt in der Regel durch die Kommunen in Absprache mit gemeinnützigen Trägern. Empfänger von Arbeitslosengeld II müssen solche Tätigkeiten annehmen oder müssen mit Leistungskürzungen rechnen. Sie erhalten dann einen Mehraufwandsentschädigung (auch kurz MAE) in der Regel in Höhe von ein bis zwei Euro pro Stunde), der nicht verrechnet wird. Arbeitsvermittlung geht allerdings vor, Empfänger von ALG II können 1 Euro-Jobs jederzeit beenden und eine reguläre Arbeit aufnehmen. Die Mehraufwandsentschädigung wird nicht als Einkommen auf das Arbeitslosengeld II angerechnet.
Geringfügige Beschäftigung	<p>Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 400 Euro nicht übersteigt. Der Arbeitnehmer ist bis zu dieser Grenze von der Sozialversicherung befreit. Der Arbeitgeber hat für geringfügig Entlohnte, die in dieser Beschäftigung versicherungsfrei oder nicht versicherungspflichtig sind, dennoch folgende Pauschalabgaben (jeweils gerechnet vom Arbeitsentgelt) zu leisten</p> <p>13 % Krankenversicherungspauschale</p> <p>15 % gesetzliche Rentenversicherungspauschale</p> <p>2 % Pauschale für Lohnsteuer, Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag sowie</p> <p>0,1 % Umlage nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz was insgesamt zu einer Abgabepauschale von 30,1 % führt.</p> <p>Zudem gilt eine sog. Gleitzone eingeführt für Einkommen zwischen 401 Euro und 800 Euro (Midi-Job), wo der Arbeitnehmerbeitrag linear von 4 % auf den hälftigen Arbeitnehmerbeitrag ansteigt bei gleichzeitigem vollen Leistungsanspruch der Sozialversicherung.</p>
Gesamtschulen	Hier sind mehrere Schultypen – in der Regel Hauptschule, Realschule, Gymnasium – organisatorisch und/oder pädagogisch zusammengefasst.
Gesamtunternehmen	<p>Mit Gesamtunternehmen ist diejenige Unternehmenseinheit gemeint, die im Arbeitsvertrag als Vertragspartner firmiert, d.h. – im Falle von Mehrbetriebsunternehmen – nicht der einzelne Zweigbetrieb (Arbeitsstätte), wo man arbeitet, sondern die übergeordnete Unternehmenseinheit, und bei multinationalen Unternehmen die übergeordnete deutsche Unternehmenseinheit (z.B. Deutsche Shell AG).</p> <p>Beim öffentlichen Dienst ist die jeweilige Behörde und nicht der öffentliche Dienst insgesamt gemeint.</p>

Gewerbliche Lehre	<p>Betriebliche Berufsausbildung für handwerkliche und industrielle Berufe der Güterherstellung und (meist den unmittelbaren Fertigungsprozess begleitende) Dienstleistungen. Nach Abschluss meist Status "Arbeiter".</p> <p><i>Beispiele:</i> Ausbildung zum Schlosser, Tischler, Maurer, etc.</p>
Grundschule	<p>1. bis 4. Klassenstufe; in einigen Bundesländern auch bis zur 6. Klassenstufe.</p>
Grundsicherung	<p>Die Grundsicherung ist eine eigenständige soziale Leistung, die den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt älterer und dauerhaft voll erwerbsgeminderter Personen sicherstellt. Es handelt sich dabei nicht um Sozialhilfe.</p> <p>Leistungen erhalten Personen, die das</p> <ul style="list-style-type: none"> • 65. Lebensjahr vollendet haben oder das • 18. Lebensjahr vollendet haben und unabhängig von der jeweiligen Arbeitsmarktlage aus medizinischen Gründen dauerhaft voll erwerbsgemindert sind (zum Beispiel Beschäftigte in einer Werkstatt für behinderte Menschen) und bei denen es unwahrscheinlich ist, dass die volle Erwerbsminderung behoben werden kann. <p>Der Bezug einer Rente wegen Alters oder voller Erwerbsminderung ist nicht Voraussetzung. Anspruch auf Leistungen haben Personen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen bzw. • aus dem Einkommen und Vermögen des nicht getrennt lebenden Ehegatten oder des eheähnlichen Partners – soweit es deren Eigenbedarf übersteigt – bestreiten können. <p>Der Bedarf umfasst</p> <ul style="list-style-type: none"> • den für den Antragsberechtigten maßgebenden Regelsatz zuzüglich 15 Prozent des Regelsatzes eines Haushaltsvorstandes nach dem Bundessozialhilfegesetz • die angemessenen tatsächlichen Aufwendungen für Unterkunft und Heizung • gegebenenfalls anfallende Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge.
Gymnasien	<p>(5. bzw. 7. bis 13. Klassenstufe) sind weiterführende Schulen der allgemeinen Ausbildung, die im Normalfall unmittelbar an die Grundschule anschließen. Es gibt außerdem noch Progymnasien (5.-10. Klassenstufe) und Aufbaugymnasien (11.-13. Klassenstufe). Einige Gymnasien in Aufbauform beginnen bereits mit der 8. oder 9. Klassenstufe. Das Abschlusszeugnis des Gymnasiums gilt als Befähigungsnachweis für das Studium an Universitäten und Hochschulen. Zu Gymnasien gehören auch Fachgymnasien.</p>
Hauptschulen	<p>(5. bzw. 7.-9. bzw. 10. Klassenstufe) vermitteln eine allgemeine Bildung als Grundlage für eine praktische Berufsausbildung und bereiten in der Regel auf den Besuch der Berufsschule vor.</p> <p><i>Früherer Begriff: Volksschule</i></p>
Handelsschule	<p>Berufliche Vollzeitschule (Berufsfachschule) zur Ausbildung von kaufmännischen Fachkräften.</p>
Haushalt	<p><i>siehe unter "Privathaushalt"</i></p>
Haushaltsneugründung	<p>Eine Haushaltsneugründung liegt vor, wenn eine oder mehrere Personen einen neuen (Privat-)Haushalt im Sinne einer für sich (d. h. unabhängig von anderen, nicht im Haushalt lebenden Personen) wirtschaftenden Einheit aufbauen. Die bloße Veränderung der personellen Zusammensetzung eines bestehenden Haushalts durch Zuzug oder Geburt bzw. durch Wegzug oder Tod einzelner Personen gilt – ebenso wie der bloße Wohnungswechsel eines bestehenden Haushalts – nicht</p>

als Haushaltsneugründung. Wesentliches Kriterium ist vielmehr, dass eine neue, **für sich wirtschaftende Einheit** (Einpersonen-, Mehrpersonenhaushalt) entsteht; dabei ist unerheblich, ob der Lebensunterhalt selbst oder durch andere Personen außerhalb des Haushalts (z.B. Unterstützung von Verwandten, Unterhaltszahlung von geschiedenen Ehepartnern, Ausbildungsunterstützung von den Eltern u. ä.) gesichert ist.

Haushaltsvorstand	Bei der Bestimmung des Haushaltsvorstands geht es bei dieser Untersuchung vor allem darum, diejenige Person im Haushalt ausfindig zu machen, die am besten über die Belange des Gesamthaushalts und der anderen Haushaltsmitglieder Auskunft geben kann.
Heizkosten / Warmwasserkosten	<p>Bei den Heiz- und Warmwasserkosten ist überwiegend erst am Jahresende eine exakte Angabe über die Ausgaben im Monatsmittel des vorangegangenen Jahres möglich. Von den Mieterhaushalten wird in der Regel eine monatliche Pauschale im Vorgriff auf die endgültige Abrechnung der Heizperiode entrichtet. Die monatlichen Angaben sollten daher unter Berücksichtigung einer erwarteten Nachzahlung bzw. Erstattung in Abhängigkeit vom Verbrauch und der Preisentwicklung für Energie im laufenden Jahr geschätzt werden.</p> <p>Eigentümerhaushalte orientieren sich bei der Schätzung der Ausgaben für Heizung und Warmwasser an den Kosten im vergangenen Jahr. Für die monatlichen Ausgaben im laufenden Jahr sind hier die eventuell veränderten Verbrauchergewohnheiten und die Entwicklung der Energiepreise als wichtigste Einzelfaktoren zu berücksichtigen.</p>
Hilfe in besonderen Lebenslagen	<p>Leistungsart der Sozialhilfe an bedürftige Personen zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage; Hilfe in besonderen Lebenslagen wird vom Sozialamt in Form von</p> <ul style="list-style-type: none">• vorbeugender Gesundheitshilfe• Krankenhilfe• Hilfe zur Familienplanung• Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen• Eingliederungshilfe für Behinderte• Blindenhilfe• Hilfe zur Pflege• Altenhilfe• Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und• Hilfe zur Weiterführung des Haushalts <p>gewährt.</p>
Hinterbliebenenrente	Hierbei handelt es sich um Witwen-, Witwer- und Waisenrenten. Sie werden vom Todestag des verstorbenen Versicherten an geleistet, wenn dieser noch keine Rente bezogen hat.
Invalidität	ist die ehemalige Bezeichnung für Erwerbs-, Dienst- oder Arbeitsunfähigkeit. <i>Siehe auch unter "Erwerbsunfähigkeit" sowie "Erwerbsminderungsrente"</i>
Job-Center	Im Zusammenhang mit den Reformgesetzen am Arbeitsmarkt (seit 2005 in Kraft) wurden Job-Center als Serviceeinrichtungen für die Arbeitgeber und als Anlaufstellen für alle erwerbslosen Personen eingerichtet (organisatorische Zusammenlegung von Arbeitsagenturen und Sozialämtern). Job-Center sollen die lokalen Zentren für alle relevanten Dienstleistungen am Arbeitsmarkt sein und insbesondere eine schnelle, passgenaue und nachhaltige Erwerbsintegration unterstützen.

Job-Sharing	Job-Sharing hat seine Wurzeln in den USA. Zwei Stelleninhaber teilen sich eine Arbeitsstelle und erledigen abwechselnd und flexibel die Aufgaben, wobei meist eine funktionale Teilung der Arbeit erfolgt. Beide Stelleninhaber sind gemeinsam für die Aufgabenerledigung verantwortlich. Die Besetzung der Stelle und die Aufteilung der Arbeitszeit können eigenverantwortlich von den Stelleninhabern im Rahmen der vertraglichen Wochenarbeitszeit festgelegt werden.
Kaufmännische Lehre	<p>Betriebliche Berufsausbildung für eine Angestelltentätigkeit im kaufmännischen und Verwaltungs-Bereich.</p> <p><i>Beispiele:</i> Ausbildung zu Industriekaufleuten, Verwaltungsangestellten, Bürofachkräften.</p>
Kindergarten	<p>Oberbegriff für Einrichtungen zur Betreuung von Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren.</p> <p>Ganztägig: Kindertagesstätte</p> <p>Halbtags: Kindergarten im engeren Sinne</p>
Kindergeld	wird bei den jeweils zuständigen Familienkassen beantragt und für alle Kinder bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres ausgezahlt, sofern diese sich noch in der Ausbildung befinden (unabhängig davon, ob die Kinder sich im Inland oder im Ausland befinden). Die 27-Jahre-Grenze wird allerdings ab 2007 in Stufen auf 25 Jahre gesenkt. Das Kindergeld ist nach der Zahl der Kinder gestaffelt. Es beträgt monatlich für das erste, zweite und dritte Kind jeweils 154 Euro und für jedes weitere Kind 179 Euro. Für ein über 18 Jahre altes Kind wird kein Kindergeld gezahlt, wenn seine Einkünfte und Bezüge den Grenzbetrag von 7188 Euro im Kalenderjahr überschreiten.
Kinderhort	Einrichtung zur Betreuung von Kindern im Alter von 6 bis 15 Jahren (Schulkinder).
Kinderkrippe	Einrichtung zur Betreuung von Kindern unter 3 Jahren. (Auch Kinderkrabbelstube: Für Kleinstkinder im Alter von 1 bis 3 Jahren hier zuordnen).
Kindertagesstätte	<p>auch Kinderladen, Kindertagesheime, Kindertageseinrichtungen</p> <p>In der Regel ganztägige Betreuung für 3- bis 6-jährige.</p>
Kinderzuschlag	Der Kinderzuschlag ist eine Familienleistung. Er beträgt monatlich bis zu 140 Euro je Kind und wird an Eltern gezahlt, die mit ihrem Einkommen zwar den eigenen Bedarf decken können, nicht aber den ihrer Kinder. Das bedeutet, dass mit dem Kinderzuschlag den Eltern geholfen werden soll, die mit ihrem Einkommen auskommen, wenn sie keine Kinder hätten. mit Kindern aber grundsätzlich Arbeitslosengeld II (siehe Arbeitslosengeld II) benötigen.
Knappschaftsrente	Rentenversicherung der Beschäftigten in bergbaulichen Betrieben.
Kriegsopferversorgung	Versorgung von Kriegsopfern und deren Hinterbliebenen durch das Versorgungsamt.
Kurzarbeitergeld	Lohnersatzleistung vom Arbeitsamt bei vorübergehendem Arbeitsausfall im Betrieb, wobei das Beschäftigungsverhältnis prinzipiell aufrechterhalten bleibt – es wird längstens für 6 Monate gewährt. Das Kurzarbeitergeld beträgt für Personen mit mindestens einem Kind 67 v. H., für alle übrigen Personen 63 v. H. des durch den Arbeitsausfall entgangenen Arbeitsentgelts und muss vom Arbeitgeber beantragt werden.
Landwirtschaftliche Lehre	Betriebliche Berufsausbildung in der Landwirtschaft, zu der auch forstwirtschaftliche, gärtnerische und fischereiwirtschaftliche Ausbildungen gehören.
Landwirtschaftliches Wohngebäude	Außer dem Wohngebäude befinden sich auf dem Grundstück Einrichtungen / Bauungen eines landwirtschaftlichen Betriebes (z.B. Stall, Scheune).

Langzeitarbeitslosigkeit	<p>Langzeitarbeitslose sind seit mindestens einem Jahr arbeitslos und können mit einem Sonderprogramm der Bundesregierung gefördert werden. Arbeitgeber können vom Arbeitsamt für längstens ein Jahr Lohnkostenzuschüsse erhalten, wenn sie einen Langzeitarbeitslosen einstellen. Nach einem Jahr endet in der Regel der Bezug des Arbeitslosengeldes und beginnt – soweit anspruchsberechtigt – die Zahlung von Arbeitslosengeld II bzw. von Sozialgeld.</p>
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	<p>Leistungsart der Sozialhilfe an bedürftige Personen, welche vom Sozialamt gewährt wird. Die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt erfolgt in Form von Unterstützungszahlungen, durch die der notwendige Lebensunterhalt, d.h.</p> <ul style="list-style-type: none">• Ernährung• Unterkunft• Kleidung• Körperpflege• Hausrat• Heizung und• sonstige persönliche Bedürfnisse <p>gesichert werden soll.</p> <p>Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt wird an Personen in Privathaushalten, aber auch Personen in Einrichtungen wie z.B. Pflegeanstalten, Altenheimen u. ä. gezahlt. In besonderen Bedarfslagen, die durch die laufende Hilfe nicht abgedeckt sind, kann zusätzlich auch eine einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt werden.</p>
Lehre	<p>Ausbildung in einem Lehrbetrieb bei gleichzeitigem Besuch einer (Teilzeit-)Berufsschule (= betriebliche Berufsausbildung).</p> <p>Abschluss:</p> <ul style="list-style-type: none">• Facharbeiter (z.B. Industrie)• Fachangestellter (z.B. Industriekaufmann)• Geselle (Handwerk) <p>In Sonderfällen kann der/die Auszubildende von der Berufsschulpflicht befreit sein.</p>
Leiharbeit / Zeitarbeit	<p>Arbeitnehmer werden häufig gar nicht im Betrieb oder Unternehmen ihres Arbeitgebers, sondern in Betrieben anderer Unternehmer beschäftigt. Bis heute hat sich noch keine einheitliche Begrifflichkeit für den Vorgang der gewerbsmäßigen Überlassung von Arbeitskräften (Arbeitnehmerüberlassung) durchgesetzt. Deshalb wird diese immer häufiger werdende Beschäftigungsform umgangssprachlich mit unterschiedlichen Begriffen wie "Leiharbeit", "Zeit-Arbeit", "gewerbliche Arbeitnehmerüberlassung", "Personal-Leasing", "temporäre Arbeit", "Dienstleistung auf Zeit" u. a. bezeichnet. "Zeit-Arbeit" zielt auf die begrenzte Einsatzdauer in einem Betrieb und soll den vielfach negativ empfundenen Begriff "Leiharbeit" ersetzen.</p> <p>Die wichtigste Form des Einsatzes in Drittbetrieben ist die Leiharbeit, bei der Arbeitnehmer auf Weisung ihres Arbeitgebers im Betrieb eines anderen Unternehmers nach dessen Weisung tätig werden, ohne ihr altes Arbeitsverhältnis zu beenden und ohne ein neues zu begründen. Die Leiharbeiter erfüllen mit ihrer Tätigkeit beim Entleiher ihre Arbeitspflicht gegenüber ihrem ursprünglichen Arbeitgeber. Dieser erfüllt damit seine Verpflichtung aus dem mit dem Entleiher geschlossenen Arbeitnehmerüberlassungs- bzw. Personalleasingvertrag.</p>
Lohnersatzleistungen	<p>Hierunter fallen im Wesentlichen das Arbeitslosengeld, das Kurzarbeitergeld, das Schlechtwettergeld, das Konkursausfallgeld und das Mutterschaftsgeld.</p>

Mehrbedarf	<p>Für Mehrbedarfe, die nicht von der Regelleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts abgedeckt werden, sind zusätzlich pauschalierte Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none">• für werdende Mütter nach der 12. Schwangerschaftswoche (17% der maßgebenden Regelleistung)• für Alleinerziehende (je nach Zahl und Alter der Kinder zwischen 12%, 24%, 36%, 48% oder 60% der maßgebenden Regelleistung)• für erwerbsfähige behinderte Hilfebedürftige, die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (SGB IX) erhalten (35% der maßgebenden Regelleistung)• für Personen, die aus medizinischen Gründen einer kostenaufwändigen Ernährung bedürfen (Mehrbedarf in angemessener Höhe). <p>Die Summe des insgesamt gezahlten Mehrbedarfs darf die Höhe der maßgebenden Regelleistung nicht übersteigen. Leistungen für Mehrbedarfe stehen auch nicht erwerbsfähigen Mitgliedern der Bedarfsgemeinschaft (Empfänger von Sozialgeld) zu.</p>
Mietkosten	<p>Zur Kaltmiete hinzuzurechnen sind alle Umlagen für Wasser, Müllabfuhr, Antennenanschluss usw., sowie bei Sozialwohnungen eine eventuell zu entrichtende Fehlbelegungsabgabe.</p> <p>Nicht hinzuzurechnen sind die Heiz- und Warmwasserkosten.</p>
Miethöhe	<p>Bei der subjektiven Einschätzung der Miethöhe ist eine bei Sozialwohnungen eventuell zu entrichtende Fehlbelegungsabgabe mit einzuberechnen!</p>
Mittlere Reife	<p><i>siehe unter "Realschulen"</i></p>
Mutterschaftsgeld	<p>Nach dem Mutterschutzgesetz erhält jede erwerbstätige Mutter 6 Wochen vor der Entbindung und nach Ablauf der Schutzfrist von 8 Wochen nach der Geburt (bei Früh- oder Mehrlingsgeburten: 12 Wochen) Mutterschaftsgeld.</p> <p><i>(siehe auch: Erziehungsgeld)</i></p>
PersonalService-Agentur (PSA)	<p>PersonalServiceAgenturen (PSA) der Agentur für Arbeit vermitteln entweder in Kooperation mit Zeitarbeitsfirmen oder seit 2003 auch in Eigenregie Arbeitslose in PersonalServiceAgenturen mit dem Ziel, ehemals Arbeitslose an Betriebe "auszuleihen", in denen nach einer einjährigen "Leihphase" eine dauerhafte Beschäftigung zu erwarten ist. Dabei sind die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Während der Probezeit erhalten sie einen Nettolohn in Höhe des Arbeitslosengeldes, danach einen tariflich vereinbarten "PSA-Lohn".</p>
Pflegeperson	<p>Pflegepersonen sind Personen, die einen Pflegebedürftigen nicht erwerbsmäßig wenigstens 14 Stunden wöchentlich in seiner häuslichen Umgebung pflegen, wenn der Pflegebedürftige Anspruch auf Leistungen aus der sozialen oder privaten Pflegeversicherung hat.</p>
Pflegevorschule	<p><i>siehe "Schulen des Gesundheitswesens"</i></p>
Privathaushalt	<p>Als Privathaushalt gilt dabei jede Gesamtheit von Personen, die zusammen wohnen und wirtschaften, für die also in der Regel im Haushalt gemeinsam gekocht wird, die ihren Lebensunterhalt gemeinsam finanzieren usw. Auch für sich allein lebende Personen, die allein wohnen und wirtschaften, bilden einen (Einpersonen) Privathaushalt.</p> <p>Zu den Privathaushalten zählen ferner auch</p> <ul style="list-style-type: none">• so genannte "Privathaushalte im Anstaltsbereich"; das sind Personen, die zwar im Anstaltsbereich wohnen, jedoch für sich selbst wirtschaften, wie z.B. das Pförtner-Ehepaar einer Krankenanstalt oder die Hausmeisterfamilie eines Kinderheims, sowie

- die meisten Personen in Wohnheimen (z.B. Schwesternwohnheim), sofern sie einen eigenständigen Privathaushalt führen, d.h. nicht von wohnheimeigenen Gemeinschaftseinrichtungen zentral versorgt und gepflegt werden.

Nicht zu den Privathaushalten zählen demgegenüber alle Personen, die in so genannten "Anstalten" leben und dort überwiegend von anstaltseigenen Gemeinschaftseinrichtungen versorgt und gepflegt werden.

(siehe auch: Privathaushalte im Anstaltsbereich; Anstalt; Wohnheim)

Beachte: Zu den Haushaltsmitgliedern zählen auch alle Personen, die zwar **normalerweise** im Haushalt wohnen, zum Zeitpunkt des Interviews jedoch vorübergehend im Krankenhaus, im Urlaub, beim Wehr- und Zivildienst etc. sind.

Privathaushalte im Anstaltsbereich

Hierzu zählen alle Haushalte im Anstaltsbereich, deren Mitglieder nicht an der Gemeinschaftsverpflegung bzw. sonstigen Gemeinschaftseinrichtungen teilnehmen, sondern einen eigenständigen Haushalt führen, wie zum Beispiel:

- das Pförtner-Ehepaar eines Kinderheimes oder
- die Hausmeister-Familie einer Pflegeanstalt.

(siehe auch: Anstalt; Wohnheim)

Progymnasien

siehe unter "Gymnasien"

Realschulen

(5. bzw. 7. bis 10. Klassenstufe) sind weiterführende Schulen der allgemeinen Ausbildung, die den vier- bzw. sechsjährigen Besuch einer Grund- oder Volksschule voraussetzen. Die Schulbesuchsdauer beträgt zwischen vier und sechs Jahren. Der Abschluss der Realschule bietet im Allgemeinen die Grundlage für gehobene nichtakademische Berufe aller Art.

Der Realschulabschluss eröffnet den Zugang zu den Fachoberschulen; er wird deshalb auch als Fachoberschulreife bezeichnet.

Abschluss: "Mittlere Reife"

Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten

Rentenversicherung der *Arbeiter*: Rente wird gezahlt von der Landesversicherungsanstalt (LVA).

Rentenversicherung der *Angestellten*: Rente wird gezahlt von der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA).

Seit dem 1.10.2005 sind sämtliche gesetzlichen Träger der Rentenversicherung organisatorisch gemeinsam unter dem Dach der Deutschen Rentenversicherung zusammengefasst

Reisekostenbeihilfe

Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitssuchende können eine Reisekostenbeihilfe erhalten, wenn sie nötig ist, um die Beschäftigung aufzunehmen. Sie ersetzt die Fahrtkosten für die Fahrten zum Antritt einer auswärtigen Arbeits- oder Ausbildungsstelle.

Saison-Kurzarbeitergeld

Das Saison-Kurzarbeitergeld ist eine Lohnersatzleistung der deutschen Arbeitslosenversicherung mit dem Ziel, die ganzjährige Beschäftigung in der Bauwirtschaft und in anderen Wirtschaftszweigen zu fördern. Es ist eine Sonderform des Kurzarbeitergelds, durch das spezielle Entlassungen in den Wintermonaten vermeiden soll.

Schulen des Gesundheitswesens

vermitteln die Ausbildung für nichtakademische Gesundheitsberufe (z.B. Kranken- und Kinderkrankenschwestern, Hebammen, Masseur, Beschäftigungstherapeuten, Medizinische Bademeister usw.) Dazu zählen auch die **Pflegevorschulen** an Schulen des Gesundheitswesens, die in der Regel als freie Einrichtungen den Krankenanstalten sowie sozialpflegerischen oder sozialpädagogischen Einrichtungen angegliedert sind.

Schulpflicht, allgemein

Die Vollzeitschulpflicht schreibt vor, dass jeder Jugendliche mindestens 9 bzw. 10 Jahre zur Schule gehen muss. In Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen beträgt die Vollzeitschulpflicht neun Jahre, in Berlin, Brandenburg, Bremen und Nordrhein-Westfalen beträgt sie zehn Jahre.

Wenn ein Jugendlicher nach Vollendung der Vollzeitschulpflicht erwerbstätig oder arbeitslos ist – also nicht in einer Ausbildung oder Schule – dann muss er nebenher weiter eine Berufsschule besuchen. Eine solche Teilzeit-Schulpflicht besteht bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres.

Sonderschulen

haben in der Regel den gleichen Bildungsauftrag wie die Grund- und Hauptschulen. Sie dienen der Förderung und Betreuung körperlich oder geistig benachteiligter oder sozial gefährdeter Kinder, die nicht oder nicht mit ausreichendem Erfolg in normalen Schulen unterrichtet werden können. Dazu zählen u. a. auch alle übrigen selbständigen allgemeinen Schularten für Behinderte wie z.B. Realsonderschulen und Gymnasialsonderschulen. Gleichfalls werden dieser Schulart alle Zweige und Klassen für Behinderte zugeordnet, die aus schulorganisatorischen Gründen mit Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie mit Gymnasien verbunden sind.

Sozialgeld

Sozialgeld ist Teil der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts. Anspruch auf Sozialgeld haben nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige, die mit einem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in einer Bedarfsgemeinschaft leben; erwerbsfähige Hilfebedürftige erhalten Arbeitslosengeld II. Das Sozialgeld umfasst analog zum Arbeitslosengeld II die Regelleistung, Leistungen für Mehrbedarfe, die angemessenen Kosten für Unterkunft und Heizung sowie die nicht von der Regelleistung erfassten einmaligen Leistungen. Besteht Anspruch auf Leistungen zur Grundsicherung im Alter und bei – *dauerhafter* – Erwerbsminderung ab vollendetem 18. Lebensjahr, so sind diese Leistungen gegenüber dem Sozialgeld vorrangig. Bezieher einer Rente wegen *teilweiser* Erwerbsminderung oder einer Rente wegen voller Erwerbsminderung *auf Zeit* können hingegen Anspruch auf Sozialgeld bzw. Arbeitslosengeld II haben. Keinen Anspruch auf Sozialgeld haben Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft des erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die

- Rente wegen voller Erwerbsminderung auf Dauer oder (vorgezogener) Rente wegen Alters beziehen oder
- das 65. Lebensjahr vollendet haben.

Das Sozialgeld ist ebenso wie das ALG II bedarfsorientiert und bedürftigkeitsgeprüft und mindert sich daher um das zu berücksichtigende Einkommen und Vermögen.

Das Sozialgeld beträgt:

- 60% der Regelleistung bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres und
- 80% im 15. Lebensjahr.

Sozialhilfe

Einmalige oder laufende Leistungen des Sozialamts zur Sicherung des Lebensunterhalts von Personen, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, vor allem aus eigenem Einkommen und Vermögen bestreiten können. Sozialhilfe wird bedürftigen Personen in Form von

- laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
- einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt oder
- Hilfe in besonderen Lebenslagen

gewährt.

Sozialwohnung	Als Sozialwohnungen gelten öffentlich geförderte Mietwohnungen, für die ein Wohnberechtigungsschein vom Wohnungsamt erforderlich ist.
Steuerpflichtiges Einkommen	Hierunter sind neben Einkommen aus unselbständiger oder selbständiger Arbeit auch Pensionen, Renten, Zins- und Vermögenseinkommen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung zu verstehen.
Teilzeitbeschäftigung	Erwerbstätigkeit mit einer Arbeitszeit von weniger als 35 Stunden wöchentlich. Vorübergehende Kurzarbeit gilt nicht als Teilzeitbeschäftigung.
Trennungskostenbeihilfe	Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitssuchende können eine Trennungskostenbeihilfe erhalten, wenn sie zur Aufnahme der Beschäftigung notwendig ist. Sie ersetzt für die ersten sechs Monate der Beschäftigung die Kosten, die durch eine getrennte Haushaltsführung entstehen bis zu einem Betrag von 260 Euro monatlich.
Umschulung, berufliche	Bildungsmaßnahmen, die das Ziel haben, den Übergang in eine andere berufliche Tätigkeit als bisher zu ermöglichen. Wird in der Regel vom Arbeitsamt mit Unterhaltsgeld gefördert.
Universität / Hochschule	Bildungseinrichtungen, die ein allgemeines oder fachgebundenes Abitur zur Voraussetzung haben und nach mehrjährigem Studium zum Hochschulabschluss führen. Volkshochschulen zählen nicht hierzu, ihr Besuch ist der Fort- bzw. Weiterbildung zuzurechnen.
Unterhaltsgeld bei der Teilnahme an beruflicher Fortbildung und Umschulung	Arbeitslose, die an einer Maßnahme der beruflichen Weiterbildung teilnehmen, können unter bestimmten, im Arbeitsförderungsrecht (SGB III) geregelten Voraussetzungen ein Unterhaltsgeld zur Bestreitung ihres Lebensunterhalts bekommen. Es handelt sich also um eine Lohnersatzleistung vom Arbeitsamt bei der Teilnahme an vom Arbeitsamt anerkannten Vollzeitmaßnahmen (ganztägiger Unterricht) der beruflichen Fortbildung bzw. beruflichen Umschulung in einen anderen Beruf in Höhe von 67% (bei Teilnehmern mit mindestens einem Kind oder mit erwerbsunfähigem Ehepartner) oder 60% (sonstige Teilnehmer) des letzten Nettoarbeitsverdienstes – in Ausnahmefällen kann die Förderung auch weniger als 60 % des letzten Nettoarbeitsentgelts betragen. Für behinderte Menschen gelten unter Umständen weiterreichende Sonderregelungen. <i>(siehe auch: Berufliche Fortbildung, Berufliche Umschulung)</i>
Vermittlungsgutschein	Arbeitnehmer haben dann Anspruch auf einen Vermittlungsgutschein von der örtlichen Arbeitsagentur, wenn sie Anspruch auf Arbeitslosengeld haben und nach einer Arbeitslosigkeit von 6 Wochen innerhalb einer Frist von 3 Monaten noch nicht vermittelt sind. Der Vermittlungsgutschein gilt für einen Zeitraum von jeweils 3 Monaten. Er wird ausgestellt über einen Wert von 2.000 Euro. Mit einem solchen Vermittlungsgutschein kann der Arbeitslose bzw. Arbeitnehmer einen privaten Arbeitsvermittler seiner Wahl einschalten.
Volksschule	<i>siehe "Hauptschulen und Grundschulen"</i>
Vollzeitbeschäftigung	Erwerbstätigkeit mit einer Arbeitszeit von mindestens 35 Stunden wöchentlich.
Vorschule	Einrichtung für Fünfjährige an Schulen zur Vorbereitung auf die erste Klasse der Grundschule.
Vorruhestand und Altersteilzeit	Die Altersteilzeit in Deutschland ist eine (vorerst) bis Ende 2009 existierende Möglichkeit, in den vorzeitigen Ruhestand zu gehen. Das Altersteilzeitgesetz bietet älteren Arbeitnehmern die Möglichkeit, ihre Arbeitszeit nach Vollendung des 55. Lebensjahres auf die Hälfte zu vermindern. Das Altersteilzeitentgelt (Brutto) unterliegt in den Monaten dem Lohnsteuerabzug, in denen es zufließt. Soweit im Rahmen von Blockmodellen Zeitguthaben während der Arbeitsphasen angesammelt werden, liegt in der Abführung der Arbeitsentgelte an das Wertguthaben des Arbeitnehmers noch kein lohnsteuerpflichtiger Zufluss. Lohnsteuerpflicht entsteht insoweit erst, wenn der angesparte Altersteilzeitlohn in

	den Arbeitsfreistellungszeiten ausbezahlt wird.
Wehrdienst	Die Dauer des Grundwehrdienstes beträgt gegenwärtig neun Monate. Während des Wehrdienstes sind die Soldaten durch zahlreiche Maßnahmen sozial abgesichert: So sichert das Arbeitsplatzschutzgesetz den Arbeitsplatz und schützt vor Kündigung. Durch das Unterhaltssicherungsgesetz werden der Unterhalt gesichert und finanzielle Belastungen ausgeglichen. In der Rentenversicherung werden Wehrdienstzeiten ebenso berücksichtigt wie die meisten Zeiten des Leistungsbezugs nach dem Arbeitsförderungsrecht (SGB III). Während der Dienstzeit wird die Krankenversicherung wegen der freien Heilfürsorge nicht in Anspruch genommen. Außerdem bezahlt der Bund für die Grundwehrdienstleistenden die Beiträge der Pflegeversicherung. Im unmittelbaren Anschluss an den Grundwehrdienst können Wehrpflichtige mindestens volle zwei und längstens volle 13 Monate freiwilligen zusätzlichen Wehrdienst leisten.
Werkstätten für Behinderte	Für Menschen, die wegen Art oder Schwere ihrer Behinderung nicht, noch nicht oder nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können, bieten Werkstätten für behinderte Menschen eine angemessene berufliche Bildung und eine Beschäftigung zu einem ihrer Leistung angemessenen Arbeitsentgelt. Behinderte Menschen in Werkstätten haben eine Rechtsstellung, die der eines Arbeitnehmers ähnlich ist. Sie sind Mitglieder der gesetzlichen Kranken-, Pflege-, Unfall- und Rentenversicherung.
Wintergeld	Arbeitnehmer in Betrieben des Baugewerbes erhalten Mehraufwands-Wintergeld, um die Mehrkosten auszugleichen, die für die vom 15. Dezember bis Ende Februar im Rahmen der betrieblichen und tariflichen Arbeitszeit geleisteten Arbeitsstunden entstehen. Weiterhin besteht für diese Beschäftigtengruppe Anspruch auf Zuschuss-Wintergeld, um den vom Arbeitgeber geschuldeten und erbrachten Lohnersatz für mindestens 100 witterungsbedingt ausgefallene Arbeitsstunden der Schlechtwetterzeit (das ist vom 1. November bis 31. März) aufzustocken, die im Rahmen der regelmäßigen betrieblichen und tariflichen Arbeitszeit zu leisten gewesen wäre. Das Winterausfallgeld wurde zum 1. April 2006 abgeschafft. Durch das Gesetz zur Förderung ganzjähriger Beschäftigung wurde stattdessen ein Saison-Kurzarbeitergeld eingeführt.
Witwenrente/-pension / Waisenrente	Hinterbliebenenrente erhalten die Witwe, der Witwer, die Waisen oder die frühere Ehefrau von verstorbenen oder verschollenen Personen, die Rentenansprüche erworben haben.
Wohnfläche	Eigengenutzte Wohnfläche einschließlich Küche, Bad, Flur, Kammern, gegebenenfalls Mansarden. (Untervermietete und gewerblich genutzte Flächen nicht mitrechnen!) In der Regel ist die Wohnfläche im Mietvertrag ausgewiesen.
Wohngeld	Wohngeld erhalten Haushalte unter einer bestimmten Einkommensgrenze vom Wohngeldamt in Form <ul style="list-style-type: none"> • eines Mietzuschusses oder • eines Lastenzuschusses (bei Wohnungseigentümern).
Wohngemeinschaft	Eine Wohngemeinschaft ist nur dann als ein Privathaushalt zu erfassen, wenn alle Mitglieder gemeinsam wirtschaften, d.h. sich überwiegend gemeinsam verpflegen und überwiegend aus einer gemeinsamen Kasse leben. Falls einzelne Personen selbständig wirtschaften, d.h. im Wesentlichen "aus eigener Kasse leben" und sich unabhängig von anderen Wohngemeinschaftsmitgliedern versorgen, bilden diese einen eigenen Haushalt. Eine Wohngemeinschaft kann also aus einem oder mehreren Haushalten bestehen, je nachdem ob überwiegend gemeinsam oder getrennt gewirtschaftet wird.

Wohnheime

Sie dienen primär dem Wohnen, d.h. der für Anstalten typische Gesichtspunkt der gemeinschaftlichen Versorgung und Verpflegung durch Gemeinschaftseinrichtungen tritt hier in den Hintergrund. Zwar können auch Wohnheime Gemeinschaftseinrichtungen (z.B. Gemeinschaftsverpflegung, Gemeinschaftsräume) anbieten, die in Wohnheimen wohnenden Personen führen jedoch in den meisten Fällen einen eigenen Privat-Haushalt im Sinne überwiegend eigenständigen Wirtschaftens. Wohnheimbewohner leben in in sich abgeschlossenen Wohnungen oder Wohneinheiten.

Zu Wohnheimen zählen folgende Einrichtungen:

- Jugend-, Schüler- und Lehrlingswohnheime
- Studentenwohnheime
- Berufstätigen-, Ledigen- und unternehmenseigene Arbeiterwohnheime
- Altenwohnheime und Altenheime

(siehe auch: Anstalten)

Zivildienst

Zum 1.10.2004 ist das zweite Zivildienständerungsgesetz in Kraft getreten. Mit dem Gesetz wird der Zivildienst – in Angleichung an die Dauer des Grundwehrdienstes bei der Bundeswehr – von 10 auf 9 Monate verkürzt. Zudem setzt das Gesetz die Altersgrenze, bis zu der Wehr- und Zivildienstpflichtige in der Regel herangezogen werden können, von 25 auf 23 Jahre herab.

Ebenso wie Wehrdienstleistende (vgl. Stichwort *Wehrdienst*) sind Zivildienstleistende durch zahlreiche Maßnahmen sozial abgesichert.

Zweiter Bildungsweg

Fehlende Schulabschlüsse können jederzeit, auch im späteren Leben, erworben werden. Hierzu steht in Deutschland ein reichhaltiges Bildungsangebot an vielen Orten zur Verfügung. Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges sind neben den Volkshochschulen vor allem Abendschulen und Kollegs. Nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung hat man meist gleichzeitig den Hauptschulabschluss erreicht. In vielen Bundesländern sind Bestrebungen vorhanden, zum Beispiel Meistern, Technikern oder Fachwirten den Weg zur Universität oder zur Fachhochschule auch ohne Abitur oder Fachhochschulreife zu ebnen.

Folgende Abschlüsse können über den Zweiten Bildungsweg erworben werden:

- Hauptschulabschluss

Volkshochschulen und andere Einrichtungen der Erwachsenenbildung bieten Vorbereitungskurse für den nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses an. Voraussetzung ist die Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht. Oft ist auch die Teilnahme an einer Schulfremdenprüfung/Externenprüfung möglich.

- Mittlerer Bildungsabschluss

Den Realschulabschluss kann man in Volkshochschulen, Fachoberschulen, in einigen Bundesländern in Berufsaufbauschulen, aber auch über den Fernunterricht und die Schulfremdenprüfung/Externenprüfung erwerben. Zulassungsvoraussetzungen sind unter anderem die Erfüllung der Vollzeitschulpflicht, der Hauptschulabschluss (nicht in allen Bundesländern), ein gleichwertiges Zeugnis oder eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. eine mehrjährige Berufstätigkeit.

- Fachhochschulreife

Zur Fachhochschulreife kommt man durch Fachoberschulen, Abendgymnasien, über den Fernunterricht und das Telekolleg II, Kollegs oder über die Schulfremdenprüfung/Externenprüfung.

- Fachgebundene Hochschulreife

In einigen Bundesländern gibt es die Möglichkeit, über Berufsoberschulen, Fach-

akademien, Fernunterricht oder die Schulfremdenprüfung/Externenprüfung für bestimmte Ausbildungsrichtungen die Hochschulreife zu erwerben.

- Allgemeine Hochschulreife

In Abendgymnasien, Kollegs und Berufsoberschulen oder im Fernunterricht kann man die allgemeine Hochschulreife erlangen, ebenso über die Schulfremdenprüfung/Externenprüfung oder über eine Begabtenprüfung.